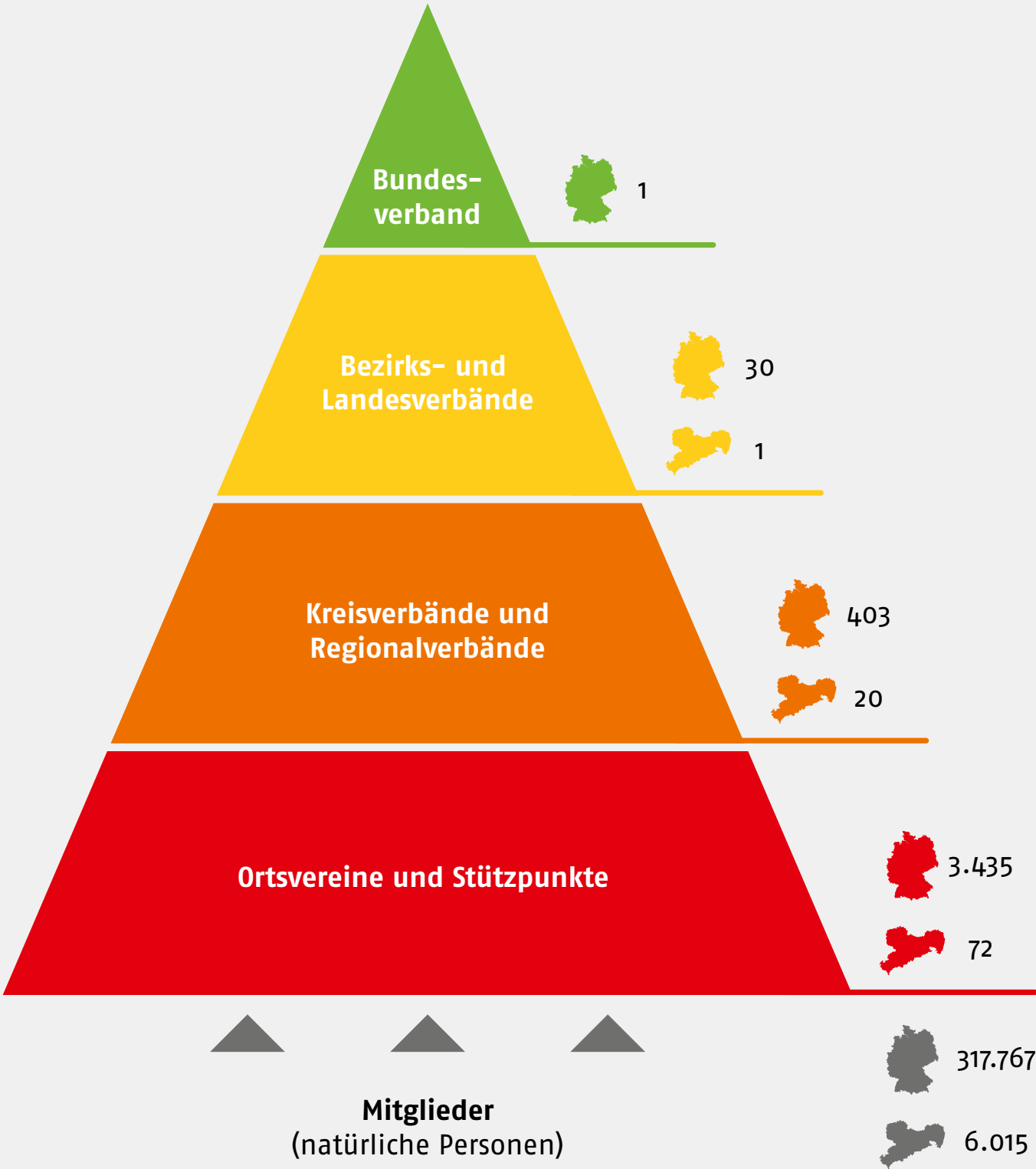




Verbandsbericht 2016 – 2020

Struktur der AWO



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

ereignisreiche und herausfordernde Jahre liegen hinter uns. Der Landesverband ist seit 2016 sowohl auf personeller wie auch fachlicher Ebene gewachsen und beschäftigt aktuell 44 Mitarbeitende in der Verwaltung, den Fachbereichen, Freiwilligendiensten und Projekten. Mit dem Umzug ins Herbert-Wehner-Haus in das Zentrum von Dresden wurde ein jahrelang intensiv geplantes Vorhaben Wirklichkeit. Seit Juni 2019 sind der Landesverband und alle seine Fachbereiche nach langer Zeit der räumlichen Trennung wieder unter einem Dach vereint. 2019 feierten wir 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt. Mit einem großen Fest und begleitenden Aktionen erinnerten wir an unsere Wurzeln und machten gleichzeitig deutlich, dass unser Wohlfahrtsverband auch nach 100 Jahren noch gebraucht wird. Wir nutzten diese Gelegenheit zudem, um uns für die engagierte Arbeit unserer Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden und Mitglieder in Sachsen herzlich zu bedanken.

In den letzten vier Jahren hat sich der Landesverband maßgeblich weiterentwickelt. Gleichzeitig mussten auch wir uns den neuen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen in Sachsen stellen. Als Arbeiterwohlfahrt waren und sind wir dringend gefordert, unsere Werte zu verteidigen und für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und ein menschliches Miteinander einzustehen. Rassistischem und menschenverachtendem Gedankengut werden wir immer entgegenzutreten und uns dafür einsetzen, die Menschen für eine offene, demokratische Beteiligung zu gewinnen und in diesem Handeln zu bestärken.

Besonders hervorheben möchte ich, dass es uns gelungen ist, wieder verstärkt Jugendliche und junge Menschen mit interessanten Projekten und Angeboten in den Regionen für unsere Arbeit zu interessieren. Dadurch konnte der bereits 2012 formulierte Schwerpunkt zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in der vergangenen Wahlperiode konsequent und erfolgreich fortgesetzt werden. Mit der Gründung des Landesjugendwerks im Juli 2020 wurde hier ein wichtiger Meilenstein erreicht, auf den wir weiter aufbauen werden.

Noch immer liegen vielfältige Aufgaben vor uns, unter anderem das Einfordern einer bezahlbaren Pflege, die Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Kindertagesstätten und der Pflege, sowie die Fachkräftegewinnung und die Umsetzung der neuen Ausbildungsrichtlinie für die Pflegeberufe. Die damit verbundenen Herausforderungen nehmen wir gern an.

Die Basis für die Arbeit des Landesverbandes sind unsere 20 Kreis- / Regionalverbände und die dazu gehörigen Gesellschaften mit ihren 13789 engagierten Mitarbeitenden, 6015 Mitgliedern und 1966 Ehrenamtlichen. Danke für Ihre kontinuierliche hochqualifizierte und engagierte Arbeit! Mein Dank gilt ebenfalls den Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter und dem Arbeitgeberverband der AWO in Sachsen, die sich gemeinsam dafür einsetzen, dass unsere Mitarbeitenden für ihre wichtige Arbeit fair bezahlt werden.

Für die Zusammenarbeit und das gemeinsam Erreichte möchte ich mich an dieser Stelle auch bei Karlheinz Petersen und David Eckardt sowie dem gesamten Team des Landesverbandes bedanken. Die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben war nur durch ein starkes Miteinander möglich. Die Fülle dieses Berichts spricht für sich.

Mein Dankeschön gilt auch allen Vorstandsmitgliedern, sowie den Mitgliedern der Arbeitsgruppen und Gremien, die in den letzten Jahren unterschiedlich gefordert waren.

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Bericht einen umfassenden Überblick über unsere Arbeit in den vergangenen vier Jahren geben zu können und wünschen eine anregende Lektüre.

An dieser Stelle noch ein Hinweis: Den vorliegenden Verbandsbericht sollten Sie ursprünglich schon im April 2020 in ihren Händen halten. Die Corona-Krise hat das unmöglich gemacht. Die Inhalte des Berichtes beziehen sich aber dennoch auf die Jahre 2016 bis Januar 2020. Lediglich der Corona-Sonderteil – der Ihnen die Herausforderungen unserer Geschäftsstelle und unserer Gliederungen während der Covid-19-Pandemie vorstellt – hat seinen Redaktionsschluss im Dezember 2020.

Im Jahr 2020 feierten viele Kreisverbände ihre 30jährige Wiedergründung und der Landesverband Sachsen bestand 25 Jahre. Vergessen wir gemeinsam nicht die enormen Leistungen unserer mutigen Gründer*innen und Unterstützer*innen seit 1990! Gemeinsam konnten wir unsere AWO in Sachsen zu einer starken und anerkannten Partnerin weiterentwickeln!

Auf ein solidarisches Miteinander,
Ihre und Eure Margit Wehnert



Aus dem Landesverband

- 6** Landesebene
- 9** Bundesebene
- 12** Jugendverbandsentwicklung
- 14** Schwerpunktthemen
- 19** Auszeichnungen



Landesebene

Den Auftakt der Verbandsarbeit von 2016 bis 2020 bildete die Landeskongress am 23. April 2016 in Dresden. Dabei wurde die Vorsitzende Margit Wehnert sowie ihre beiden Stellvertreter René Vits und Jens Krauß von den Delegierten bestätigt. Komplettiert wurde der Vorstand durch neun Beisitzer*innen sowie eine Revisions- und eine Schiedskommission. In der Konferenz wurde der »Leitantrag Asyl« einstimmig beschlossen, der das individuelle Recht auf Asyl betont, Hilfen für Geflüchtete der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen und die Rolle des Ehrenamts umschreibt, um die Einwanderung aus der Mitte der Gesellschaft heraus mitzugestalten. Darüber hinaus bekannten sich die Delegierten einstimmig zur weiteren Stärkung der Jugendverbandsentwicklung auf Kreis-, Regional- und Landesebene. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die 14 Anträge auf Änderung der Landesverbandssatzung.

Damit war der Landesverband gut aufgestellt, um den Gesamtverband Arbeiterwohlfahrt Sachsen bis 2020 kontinuierlich und auf fachlich hohem Niveau weiterzuentwickeln. In 30 Landesvorstandssitzungen und 34 vorbereitenden Sitzungen des vertretungsberechtigten Vorstandes wurden 70 Beschlüsse gefasst, die dieses Ziel konkretisieren.

Insgesamt zehn Geschäftsführerkonferenzen befassten sich mit der Weiterentwicklung des Verbands und der Umsetzung verbandlicher Schwerpunkte. Dabei wurden insbesondere fachspezifische Problemstellungen erörtert. Im Fachbereich Seniorenarbeit/Pflege/Innovation umfasste dies die Vorbereitung und Absprachen von Vergütungsverhandlungen sowie die Umsetzung des Pflegeberufgesetzes. Im Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe standen die Verbesserungen der Kita-Rahmenbedingungen und begleitende Strategiepapiere sowie dazugehörige Kampagnen im Vordergrund. Das Bundesteilhabegesetz und seine Umsetzung und Auswirkungen auf die Praxis stand im Fokus des Fachbereichs Teilhabe/Inklusion.

Zu den wichtigsten Beschlüssen des Landesvorstands zählen:

- Radiokampagne der AWO in Sachsen, Beschluss 12/2016 – **umgesetzt**
- Kauf und Anmietung des Herbert-Wehner-Hauses, Beschluss 08/2017 – **umgesetzt**
- Korporative Mitgliedschaft GeriNet, Beschluss 10/2017 – **umgesetzt**
- Erste Teilnahme am CSD in Dresden, Beschluss 04/2018 – **umgesetzt**
- Berufung eines Gleichstellungsbeauftragten, Beschluss 04/2018 – **umgesetzt**
- Ausrichtung eines Festakts zum 100-jährigen Jubiläum 2019, Beschluss 05/2018 – **umgesetzt**
- Teilnahme am CSD in Dresden, Beschluss 01/2019 – **umgesetzt**
- Unterstützung der Initiative #UNTEILBAR, Beschluss 05/2019 – **umgesetzt**
- 8x Zustimmung zu Satzungsänderungen von Gliederungen – **umgesetzt**
- 2x Widerspruch gegen Satzungsänderungen von Gliederungen – **umgesetzt**
- In sieben Sitzungen des Landesausschusses wurden gemeinsam mit den Vorsitzenden der Vorstände und Präsidien der Kreis- und Regionalverbände sowie deren Geschäftsführenden zu folgenden Schwerpunktthemen Abstimmungen vorgenommen:
- Fortführung des Projektes Verbandsentwicklung, Beschluss 11/2016 – **laufende Umsetzung**
- Budget zur Feier 100 Jahre AWO 2019, Beschluss 06/2018 – **umgesetzt**
- Neue Richtlinie zur Sächsischen Ehrenmedaille, Beschluss 11/2018 – **umgesetzt**
- alljährliche Wirtschaftsberichte des Landesverbandes und Budgetverhandlungen – **umgesetzt**



Es war ein langer Weg von der Planung über den Bau bis zum finalen Umzug in das Herbert-Wehner-Haus. Hier: Spatenstich am 25. Mai 2017



Ein Jahr später, im Juni 2018, steht der Rohbau.

Weitere Themen waren die Problematik der Fachkräftegewinnung und damit einhergehend die Entwicklung einer Radiokampagne, Informationen zu Updates im Steuerrecht sowie die Initiierung einer Petition zur Begrenzung der Eigenanteile in der stationären Pflege. Die diskutierten Themen wurden auf Bundesebene eingebracht und dort teilweise aufgegriffen.

Ein zentrales Thema im gesamten Berichtszeitraum war die Fertigstellung und der Umzug im Juni 2019 in das Herbert-Wehner-Haus im Zentrum von Dresden. Nach vielen Jahren der räumlichen Trennung sind nun alle Fachbereiche der Geschäftsstelle endlich unter einem Dach vereint und können unter modernsten Bedingungen zusammenarbeiten.

Die Begleitung der Fusion der Kreisverbände Auerbach und Plauen, die im Herbst 2019 mit der Gründung des Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Vogtland e.V. erfolgreich abgeschlossen werden konnte, bildete einen weiteren Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Weitere wichtige Themen der verbandlichen Arbeit auf Landesebene umfassten das 100jährige Jubiläum der AWO in Sachsen, das Engagement für Demokratie und Menschenrechte sowie Migration und Integration (siehe Schwerpunkte – Seite 14).

Im Landesverband gibt es acht Arbeitsgruppen, um die vielfältigen Themen und gegenwärtigen Herausforderungen innerhalb unseres Wohlfahrtsverbands aktuell aufgreifen und weiterentwickeln zu können. Diese widmeten sich den Themen Grundsatzfragen, Satzung, Ehrenamt, Europa, Öffentlichkeitsarbeit, Migration und Struktur.

Des Weiteren wurde die Arbeit in der 2015 gegründeten Arbeitsgruppe der Historischen Kommission weitergeführt. Eine ausführliche Beschreibung der Arbeit in den Arbeitsgruppen findet sich in Kapitel drei.

Die aus Landesverbandssicht relevanten Themen wurden auch in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege lanciert. Dieser Zusammenschluss der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege in Sachsen nimmt die fachliche Vertretung ihrer Mitglieder auf Landesebene wahr und widmet sich verbandsübergreifend sozialen Themen in Sachsen. In 40 Sitzungen des Liga-Hauptausschusses und Klausurtagungen wurden fachspezifische Themen beraten, Positionen verabschiedet und gemeinsame Aktionen abgestimmt (siehe Partner – Seite 68).

Eine wichtige Rolle in der verbandlichen Arbeit spielen die Gespräche und Beratungen mit den demokratischen Fraktionen des Sächsischen Landtags und den sozialpolitischen Sprecher*innen sowie den Gewerkschaften ver.di, DGB und GEW und der Agentur für Arbeit. Eine besonders intensive Zusammenarbeit gab es mit dem Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Nach der Neukonstituierung des Sächsischen Landtags gibt es seit Dezember 2019 eine enge Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Bereits im Februar 2020 wurde ein erstes gemeinsames Pressegespräch im AWO Schwangeren-, Familien- und Beratungszentrum in Dresden umgesetzt.





Im Mai 2019 fehlen nur noch letzte Feinheiten bis zum Umzug.

Auf dem Gebiet der Forschung wird an dieser Stelle besonders auf die laufende Studie mit dem Titel »Entwicklung und Implementierung einer gewaltvermeidenden und gewaltsensiblen Pflegekultur in stationären Pflegeeinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen« von Klaus-Peter Buchmann, Fachbereich Seniorenarbeit/ Pflege/ Innovation hingewiesen, da die Erkenntnisse eine hohe Praxisrele-



Am 23. April 2016 wurde der neue Vorstand für den Berichtszeitraum gewählt (v. l. n. r.): Markus Gießler, André Palau, Gerd Weigel, Gerd Becker, Felizitas Valentin, Reinhold Deuchler, Margit Wehnert, René Vits, Jens Krauß, Olaf Graf, Giso Müller (nicht abgebildet: Dr. Simone Raatz).



Umzug! Der Landesverband zieht am 27. Juni 2019 von Dresden-Prohlis ins Zentrum von Dresden.

vanz mit sich bringen. Seit Juli 2018 wurden dafür ca. 350 schriftliche Befragungen, etwa 20 Experteninterviews mit Bewohner*innen, 50 Angehörigen und Einrichtungsleiter*innen durchgeführt. Bis Juni 2020 soll die Studie abgeschlossen sein. Detaillierte Informationen zur Studie erfolgen im Bericht des Fachbereichs Seniorenarbeit/ Pflege/ Innovation (Seite 37).

GOVERNANCE-KODEX

»Wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit« ist einer der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt. Diesen Anspruch nimmt der Landesverband sehr ernst und kommt seinen Pflichten zur Aufsicht und Prüfung der Arbeit in der Geschäftsstelle satzungsgemäß nach. Eine wichtige Rolle spielt dabei der im November 2017 vom Bundesverband eingeführte Governance-Kodex. Der Kodex ergänzt das verbandliche Regelwerk und beinhaltet Richtlinien für eine verantwortungsvolle Führung und Aufsicht der Vereine, Verbände und Unternehmen bei der AWO unter Berücksichtigung unserer Grundwerte. Insbesondere soll sichergestellt werden, dass Aufsicht und Führung klar getrennt werden.

Mit einem genauen Regelwerk aus Statut, Unternehmenskodex, Beschlüssen und Satzungen werden im Landesverband die AWO-Werte in verbandliches und unternehmerisches Handeln umgesetzt, Handeln zum persönlichen Vorteil ausgeschlossen und Interessenkonflikte vermieden.

Bundesebene

Sowohl die Vertreter*innen des Landesvorstands als auch die Mitarbeiter*innen des Landesverbands sind in vielfältigen Gremien und Arbeitskreisen des Bundesverbands aktiv. Diese Formate dienen dem Austausch der Verantwortlichen aus den Landes- und Bezirksverbänden deutschlandweit sowie der Abstimmung zu gemeinsamen Positionen, Handreichungen und Kampagnen. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung unseres Engagements auf Bundesebene.

Arbeitskreis / Gremium	Vertretung durch	Themenschwerpunkte 2016 – 2020 (Auswahl)
Präsidium des Bundesverbands Sitzungen 4x jährlich	Landesvorstand, Margit Wehnert	• Governance-Kodex • Grundsatzprogramm • Petition zur Begrenzung der Eigenanteile in der stationären Pflege
Fachausschuss für Soziales und Gesundheit Sitzungen 2x jährlich	Landesvorstand, Margit Wehnert	• Soziales Wohnen • AWO ISS Kinderarmutsstudie • Bedingungsloses Grundeinkommen • Fachkräfteeinwanderungsgesetz • Konzertierte Aktion Pflege • Landespflegebericht Sachsen
Kommission gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit Sitzungen 2x jährlich + 1 öffentliche Veranstaltung	Landesvorstand, Margit Wehnert (Vorsitzende)	• Vorbereitung Leipziger Appell • Präsentation des JMD Programms »Respekt Coaches« • Vorstellung des BgR Sachsen und die AWO Aktivitäten • Auswertung Kommunal- / Landtagswahlen, Umgang mit der AfD
Fachausschuss Verbandspolitik Sitzungen 2x jährlich	Landesvorstand, René Vits	• Mitgliederentwicklung und Stärkung des Mitgliederverbands • Zusammenarbeit und Rolle des Jugendwerks • Schaffung eines Engagement-Preises der AWO • Schaffung einer Einrichtungsdatenbank
AWO International Sitzungen des Vorstands 3 bis 4x jährlich	Landesvorstand, Karlheinz Petersen	• Stärkung der Kinder- und Jugendrechte • Sichere Migration und Prävention von Menschenhandel, Seenotrettung • Ausbau der humanitären Hilfe, zum Beispiel seit 2019 auch in Uganda
Bundesgeschäftsführerkonferenz	Landesgeschäftsführer David Eckardt	• Digitalisierung • AWO als attraktive Arbeitgeberin • 100 Jahre AWO • Governance und Compliance
UAK Freiwilligendienste Sitzungen 3x jährlich	FB Freiwilligendienste	• Einsatzstellenbörse • Sprechersystem • Kampagnen zur Akquise von Freiwilligen



Arbeitskreis / Gremium	Vertretung durch	Themenschwerpunkte 2016 – 2020 (Auswahl)
AK Inklusion Sitzungen 1 bis 3 x jährlich	FB Verbandsarbeit	• Vernetzung unterschiedlicher Fachgebiete • Inklusion als Organisationsentwicklungsaufgabe in der AWO wirkungsvoll vorantreiben • Erarbeitung eines Partizipationskonzeptes
AK Kommunikation Sitzungen 2 x jährlich	FB Öffentlichkeitsarbeit	• Digitalisierung • Social Media / Krisenkommunikation • Fachkräftekampagnen
AK Jubiläumsbeauftragte Sitzungen 2 x jährlich (2017 – 2019)	FB Öffentlichkeitsarbeit	• Kampagne BV für 100 Jahre AWO 2019 • Austausch über geplante Aktionen der Landes- und Bezirksverbände
AK IT Sitzungen 2 x jährlich	FB Finanzbuchhaltung	• Abstimmung zu Problemlagen / Lizenz- und Rechtslagen / Datenschutz (Technische Aspekte) • Ehrenamtsplattform • Messengerdienste
AK Teilhabe (bis 09/19 »AK Behindertenhilfe und Psychiatrie«), Sitzungen 2 x jährlich	FB Teilhabe / Inklusion	• Erarbeitung von Stellungnahmen • Umsetzung des BTHG • Bearbeitung von Schnittstellen der Eingliederungshilfe zu den Arbeitsfeldern Reha / Sucht, Kinder- und Jugendhilfe, Pflege, Migration
AK Migration Sitzungen 2 x jährlich	FB Migration / Flucht / Inklusion	• Initiieren von verbandspolitischem Handeln • Mitwirken an politischen Prozessen zur Gestaltung des Asyl- und Ausländerrechts • Formulierung von Forderungen, Handreichungen und Papieren zu interkulturellen und diversen Öffnungsprozessen
AK KoKreis Migration Treffen 2 x jährlich	FB Migration / Flucht / Inklusion	• Abstimmen Finanzmittel und inhaltliche Ausrichtung der Beratungsangebote • Kontaktpflege mit Gremien des Deutschen Bundestages und einzelner Ministerien • Entwicklung von Beratungs- und Unterkunftsangeboten für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund
AK Sucht-, Schuldnerberatung, Straffälligenhilfe, Wohnungsnotfallhilfe Treffen 2 x jährlich	FB Offene Sozialarbeit	• Bedarf an einer bundesweiten Wohnungslosenstatistik • Mitwirkung in der Hilfe nach §67 SGB XII • Digitalisierung in der Sozialen Arbeit, Datenschutz
AG Schuldnerberatung (UAK AK Sucht) Treffen 2 x jährlich	FB Offene Sozialarbeit	• Bundesweite Aktionswochen Schuldnerberatung (AGSBV) • Geflüchtete in der Schuldnerberatung • Recht auf Schuldnerberatung
Arbeitstreffen, Schwangerschaftsberatung Sitzungen 2 x jährlich	FB Offene Sozialarbeit	• sexuelle und geschlechtliche Vielfalt • Gesetzesänderungen zum §219a StGB, • Qualitätsstandards in der Schwangerschafts(konflikt)beratung
AG Profilierung des UAK Freiwilligendienste Sitzungen 3 bis 4 x jährlich	FB Freiwilligendienste	• Öffentlichkeitsarbeit Freiwilligendienste, Social Media • Jubiläum 100 Jahre AWO • Konzept politische Bildung (Erstellung und Implementierung)
AG AWO gegen Rassismus Sitzungen 2 x jährlich	Projekt MitWirkung	• Sensibilisierung innerhalb der AWO für das Thema Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit • Begleitung und Unterstützung von Aktivitäten der AWO gegen Rassismus

Arbeitskreis / Gremium	Vertretung durch	Themenschwerpunkte 2016 – 2020 (Auswahl)
AK Grundsatzfragen SGB VIII Hilfen zur Erziehung	FB Kinder- und Jugendhilfe	• Reform bzw. Novellierungsbestreben zum SGB VIII • Finanzierung • Fachkräftekampagnen
AK Kinderbetreuung Sitzungen 2 bis 3x jährlich	FB Kinder- und Jugendhilfe	• Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen • Engagement des Bundes bei der Qualität und Finanzierung • Fachkräftebedarfe

BUNDESKONFERENZ 2016

Unter dem Motto »Solidarität für alle. Die AWO« fand vom 25. bis 27. November 2016 die Bundeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt in Wolfsburg statt. Das oberste Beschlussorgan der AWO setzt sich aus gewählten Delegierten des Gesamtverbandes, den Mitgliedern des Präsidiums, dem Vorstand, einem Mitglied des Bundesjugendwerkes und Beauftragten der korporativen Mitglieder zusammen. Der Landesverband war mit vier Delegierten auf der Bundeskonferenz 2016 vertreten. Diese tagt alle vier Jahre und nimmt unter anderem Rechenschaftsberichte entgegen, wählt das Präsidium, entscheidet über Anträge und legt die Arbeitsschwerpunkte für die nächste Legislaturperiode fest. Ihre Beschlüsse sind für den Gesamtverband bindend.

Der Landesverband ist auf den zweimal jährlich stattfindenden Bundesausschusssitzungen vertreten. Dort werden aktuelle Fragestellungen aus den Fachbereichen aufgegriffen und die Weichen der bundesweiten Verbandsarbeit für die Zukunft gestellt. Auf den einmal im Jahr stattfindenden Vorsitzendentreffen auf Bundesebene vertrat Margit Wehnert unseren Landesverband.

Zwei Themenkomplexe beschäftigten den Bundesausschuss im Berichtszeitraum besonders:

• AWO-Governance-Kodex

Um der Forderung nach innerverbandlicher Transparenz und Kontrolle gerecht zu werden, wurden 2017 die »Verbindliche(n) Richtlinien der AWO in Deutschland für eine verantwortungsvolle Verbands- und Unternehmensführung und -kontrolle« – kurz: AWO-Governance-Kodex erarbeitet und eingeführt. Dieser Kodex dient als Hilfsmittel zur Reflexion über die Art und Weise des eigenen Wirkens, ohne zum Selbstzweck zu verkommen. Er soll zu einer Besinnung auf die traditionellen Werte der Arbeiterwohlfahrt beitragen, die nun seit mehr als 100 Jahren die Grundlage der Arbeit in der Wohlfahrtspflege bilden. Die vorhandenen Gestaltungsspielräume sollen Mitarbeitende wie Führungskräfte darüber hinaus mit Verantwortung, Professionalität und Zuversicht ausfüllen, um die Stärke der Marke »Arbeiterwohlfahrt« zu unterstreichen und Pflichtbewusstsein gegenüber der Gesellschaft zu zeigen.

• Das neue Grundsatzprogramm

In einem vier Jahre andauernden Prozess hat der Gesamtverband auf basisdemokratischem Weg und mit Hilfe von Sozialkonferenzen und Regionaltreffen das zuletzt 1998 beschlossene Grundsatzprogramm überarbeitet und neu gefasst. Im Dezember 2019 wurde das neue Grundsatzprogramm auf der Bundeskonferenz anlässlich des 100-jährigen Jubiläums verabschiedet.

Das Grundsatzprogramm der Arbeiterwohlfahrt dient als zentrale programmatische Orientierung für den ganzen Verband. Es hat den Zweck, die eigenen Grundwerte historischer Prägung mit den aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaftsform des 21. Jahrhunderts zu verbinden. Innerverbandlich leistet es einen Beitrag zur Standortbestimmung, ist Selbstverpflichtung, Richtwert und Reflexionspunkt für die Tätigkeit der Menschen in der Arbeiterwohlfahrt, lädt aber auch dazu ein, sich diesem besonderen Wohlfahrtsverband anzuschließen und gemeinsam die Zukunft unserer Gesellschaft zu gestalten.



In starker Zahl vertreten – die Delegierten des Landesverbands Sachsen zur Verabschiedung des neuen Grundsatzprogramms auf der Sonderkonferenz des Bundesverbands am 14. Dezember 2019.



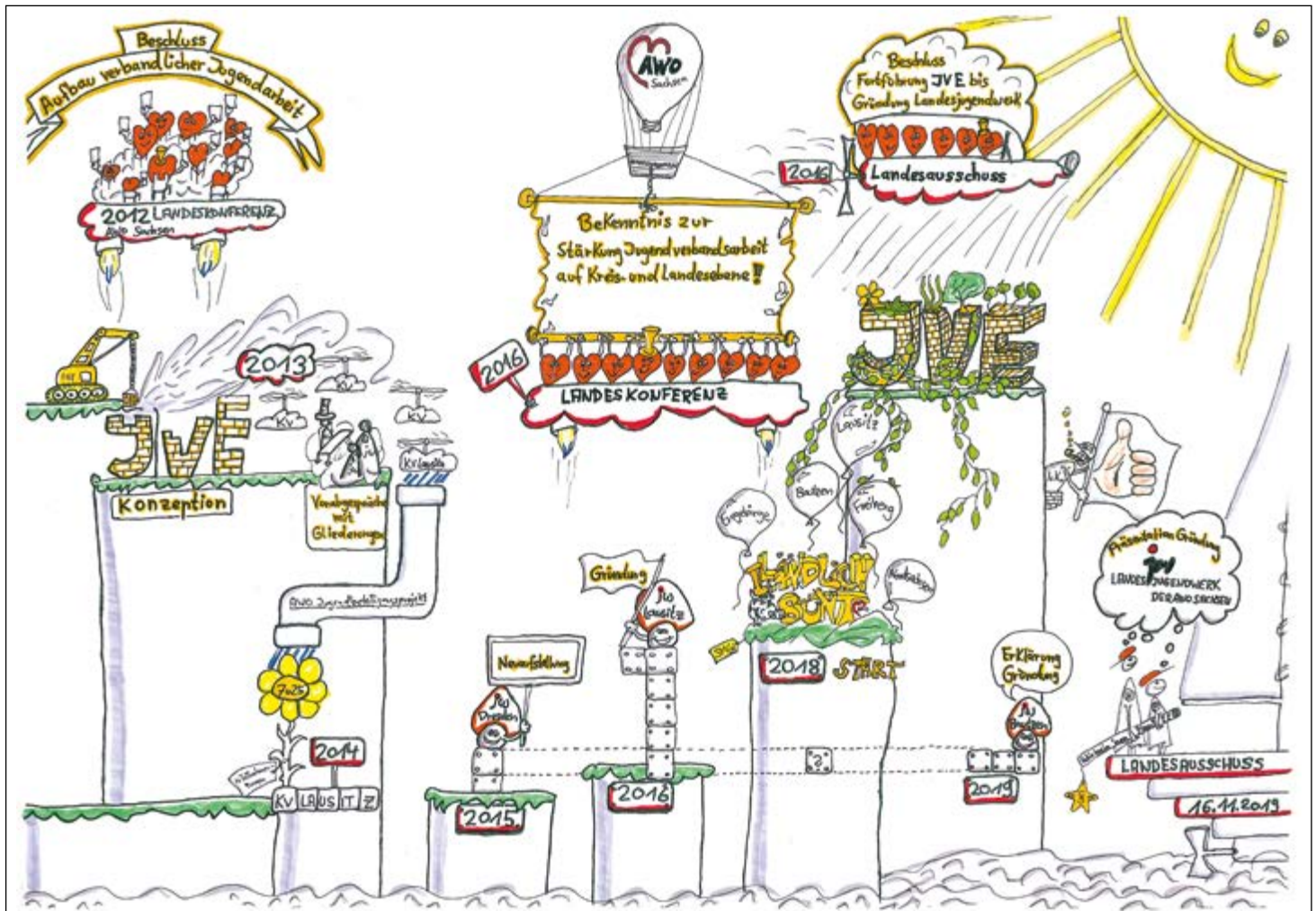
Jugendverbandsentwicklung

VON DER JUGENDVERBANDENTWICKLUNG ZUM LANDESJUGENDWERK DER AWO SACHSEN

Am 16. November 2019 wurde auf der Landesausschusssitzung einstimmig bekräftigt, dass die AWO in Sachsen geschlossen hinter der Gründung eines Landesjugendwerkes steht.

Die in 2016 auf der Landeskongress einstimmig beschlossene weitere Stärkung der Jugendverbandsentwicklung trug damit Früchte. Die Kreisjugendwerke in Dresden und der Lausitz sowie die erfolgreiche Implementierung und Durchführung des Jugendprojekts »Ländlich BUNT« in fünf Modellregionen Sachsens hatten an der Gründung des Landesjugendwerkes ebenfalls einen großen Anteil.

Mit der Gründung eines Landesjugendwerkes wurde ein Herzensprojekt des Landesverbands Wirklichkeit. Zudem ist es damit gelungen, einen weißen Fleck auf der bundesweiten Jugendwerkskarte zu tilgen. Nun ist der Weg bereitet, eine stabile Jugendverbandsarbeit in ganz Sachsen zu etablieren; getreu dem Motto der Landeskongress 2016: »Seit' an Seit'! – Bekenntnis zur Stärkung der Jugendverbandsarbeit auf Kreis- und Landesebene.«



Ein langer, bisweilen mühevoller Weg führt in eine jugendliche Zukunft: Der Beschluss zur Gründung des Landesjugendwerkes am 16. November 2019.



Das Jugendwerk auf Augenhöhe



Die Gründung des Landesjugendwerks auf der Landesausschusssitzung im November 2019 in Dresden

WAS IST DAS JUGENDWERK?

Für den Erhalt einer stabilen demokratischen Gesellschaft ist die aktive Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu aktiven Mitgliedern einer demokratischen Gesellschaft existentiell. Ihnen müssen, ihrem Alter entsprechend, (Frei-)Räume gegeben werden, Partizipations- und Entscheidungsprozesse aktiv mitzugestalten.

Das Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Sachsen ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Sachsen. Er ist politisch und konfessionell unabhängig und tritt für eine demokratische, solidarische und gerechte Gesellschaft ein. Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit bilden dabei die Arbeitsgrundlage.

Es bekennt sich zu den Grundwerten der AWO und des Bundesjugendwerkes der AWO. Dies bedeutet, dass Kinder und Jugendliche durch die Mitarbeit im Jugendwerk in die Lage versetzt werden sollen, an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens aktiv mitzuwirken und ihre Interessen und Rechte wahrzunehmen. Das Jugendwerk der AWO organisiert sich über demokratische Entscheidungsstrukturen von unten nach oben.

Er bietet Partizipations- und Beteiligungsmöglichkeiten für und durch alle jungen Menschen bis 30 Jahre. Das Jugendwerk wird durch erlebbare demokratische Entscheidungsprozesse von unten nach oben organisiert.

WAS BIETET DAS JUGENDWERK?

Junge Menschen engagieren sich im Jugendwerk für Dinge, die sie interessieren. Hier werden überschaubare, ergebnisorientierte und lebensweltorientierte Angebote und Projekte partizipativ und eigenständig entwickelt, angeboten und umgesetzt. Das Jugendwerk

- sensibilisiert und unterstützt AWO-Gliederungen für Jugendbeteiligungsformate.
- unterstützt die AWO Gliederungen bei der Sozialraumgestaltung vor Ort.
- präsentiert entsprechende Angebote kontinuierlich und öffentlichkeitswirksam in den regulären (sozialen) Medien.
- steigert die Attraktivität der AWO als jugendaffine, progressive Marke und unterstützt die Fachkräftegewinnung sowie zukünftige ehrenamtliche Tätigkeiten in den Vorständen.

Es ist toll zu sehen, wie sich junge Leute einbringen, wenn man ihnen Freiräume und Verantwortung gibt, ihre Ideen auszutesten und umzusetzen. Wir freuen uns über alle jungen Menschen, die bei uns bleiben und sich am Aufbau des Jugendwerks in Sachsen beteiligen.



Schwerpunktthemen

Der vorliegende Verbandsbericht spiegelt die Fülle der verbandlichen Tätigkeiten der AWO Sachsen wieder. In der Vielfalt der Aufgaben kristallisierten sich im Berichtszeitraum Schwerpunkte heraus, welche den Landesverband fachbereichsübergreifend intensiv beschäftigten.

100 JAHRE ARBEITERWOHLFAHRT IN DEUTSCHLAND

Die Arbeiterwohlfahrt wurde am 13. Dezember 1919 als Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt der SPD von Marie Juchacz gegründet. Seit 100 Jahren kämpft die AWO in Deutschland für ihre Grundwerte Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Gleichheit und Toleranz. Das Jubiläumsjahr 2019 bot eine hervorragende Gelegenheit, um zwei Vorhaben zu realisieren: Zum einen sollte die AWO verstärkt in der Öffentlichkeit auftreten und zeigen, warum der Wohlfahrtsverband auch noch nach 100 Jahren eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielt. Zum anderen sollte der Verband nach innen gestärkt werden. Der Landesverband wollte den eigenen Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden und Mitgliedern bewusst machen, wofür wir als AWO stehen sowie ihnen Wertschätzung und ein großes Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz zuteilwerden lassen.

Für diese Zielsetzungen galt es, verschiedene Aktionen für das Jubiläumsjahr 2019 langfristig zu planen. Dafür nahmen seit Herbst 2017 Vertreter*innen der Öffentlichkeitsarbeit an der Arbeitsgruppe der Jubiläumsbeauftragten im Bundesverband teil. Dort wurden die Planungen und Kampagnen des Bundesverbands vorgestellt sowie sich kontinuierlich über Ideen und Aktionen in den Landes- und Bezirksverbänden deutschlandweit ausgetauscht. Der Landesverband ging ab Sommer 2018 intensiv in die eigene Planungsphase.

Dabei stand insbesondere die Ausrichtung eines Festaktes »100 Jahre Arbeiterwohlfahrt« mit anschließendem Sommerfest am 15. Juni 2019 im Vordergrund. Zu dieser Festveranstaltung sollten sowohl langjährige Ehrenamtliche geehrt und die AWO in Festreden gewürdigt werden, unter anderem durch Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Präsidiums des AWO Bundesverbands, und der damaligen Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping. Beim anschließenden Sommerfest mit Live-Musik, Showact sowie Speis und Trank ging es vor allem darum, sich bei den langjährigen Wegbegleiter*innen und Mitarbeiter*innen zu bedanken. Die Veranstaltung fand im neu eröffneten Ostradome sowohl innerhalb des Festzeltes als auch im Außenbereich statt, was einen aufwendigen Technik- sowie Bühnenaufbau erforderlich machte. Zahlreiche

Stände, welche die Vielfalt der Verbandsarbeit in Sachsen widerspiegeln, luden die Gäste zur Besichtigung ein. Es gab unterschiedliche Darbietungen aus Kreisverbänden, in denen sich Freiwillige in ihrer Freizeit zusammengefunden haben, um zum Beispiel gemeinsam zu singen und zu tanzen. Insgesamt spiegelte die Veranstaltung das volle Spektrum aus ehrenamtlichem Engagement und hauptamtlicher Arbeit wieder und war ein wunderschöner Tag, der allen Beteiligten lange im Gedächtnis bleiben wird. Im Nachgang des Events wurde ein kurzer Film zur Festveranstaltung erstellt, der allen Gliederungen zur Verfügung gestellt wurde.

Darüber hinaus nutzte der Landesverband das Jubiläum, um öffentlichkeitswirksam auf die Arbeit der AWO hinzuweisen. Bereits im Vorfeld des Jubiläumsjahres wurde dabei im Dezember die Aktion »AWO Kakaostube« auf Dresdner Weihnachtsmärkten durchgeführt. Der Landesverband schenkte kostenlos Kakao aus und wies auf diese bereits in der Weimarer Republik von der AWO praktizierten Tätigkeit hin. Im Juni 2019 – pünktlich zum Festakt – gab es dann eine Jubiläumsausgabe »100 Jahre Arbeiterwohlfahrt« unserer Zeitschrift meeting, die in hochwertiger Optik und größerem Umfang als gewohnt die wechselseitige Geschichte der AWO in Sachsen beleuchtete und den Gliederungen die Gelegenheit gab, in ihren Regionalteilen ihre eigene Historie sowie prägende Protagonist*innen vorzustellen.

Der AWO Landesverband entwickelte eine eigene Social-Media-Kampagne, in der wichtige historische Daten der AWO vorgestellt und über bedeutende Ereignisse informiert wurde. Des Weiteren wurde die Kampagne des AWO-Bundesverbands #wirmachenweiter und #awo100 aufgegriffen und über das gesamte Jahr beworben sowie zum Teil eigene Inhalte damit generiert. Der Landesverband hielt die Gliederungen über die aktuellen Kampagnen auf den Laufenden und unterstützte mit Hilfestellungen und Materialien für ihre eigenen Veranstaltungen. So wurde unter anderem die zehnteilige Wanderausstellung über die Geschichte der AWO erworben, diese zusätzlich um zwei sachsenspezifische Roll-ups ergänzt und den Gliederungen zur Ausleihe zur Verfügung gestellt. Der Landesverband drehte einen Imagetrailer über die AWO in Sachsen zur Nutzung für alle Kreisverbände und Gesellschaften.



Fotos: Ö GRAFIK, sk



Foto: Jessica Koch



ENGAGEMENT FÜR MENSCHENRECHTE UND VIelfALT

In den Leitsätzen der AWO heißt es: »Wir bestimmen unser Handeln durch die Werte des freiheitlich-demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.« Dieser Grundsatz bestimmt von jeher das Handeln der AWO als Wohlfahrtsverband und Arbeitgeberin. In den vergangenen Jahren hat das Engagement für demokratische Mitwirkung und einen menschenwürdigen Umgang miteinander jedoch nochmals an Dynamik gewonnen. Rechtspopulistische und sogar rassistische Ansichten rücken weiter in die gesellschaftliche Mitte. Gleichzeitig sinkt die Bereitschaft zur demokratischen Beteiligung. Als Verband, der politisch Einfluss nehmen und die Gesellschaft aktiv mitgestalten möchte, sieht die AWO dringenden Handlungsbedarf und hat sich im Berichtszeitraum verstärkt in verschiedenen Gremien eingebracht, mit denen gemeinsame Positionen formuliert und Veranstaltungen organisiert wurden. So ist die

AWO Sachsen Gründungsmitglied des »Bündnis gegen Rassismus – für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen« im August 2017 (siehe Partner – Seite 69). In diesem werden von den inzwischen 40 Verbänden und Initiativen gemeinsam Kampagnen und Demonstrationen durchgeführt. Das Bündnis gegen Rassismus vereint »die Vision von einer friedlichen Welt, die durch ein solidarisches und respektvolles Miteinander aller Menschen und den gleichberechtigten Zugang zu materiellen und ideellen Ressourcen geprägt ist. Gemeinsam treten wir für eine Gesellschaft ein, in der die Menschenrechte entsprechend der UN-Menschenrechtscharta geachtet werden, und damit jeder Mensch unabhängig von Herkunft und Religion frei von Rassismus und Diskriminierung leben kann«, heißt es im Selbstverständnis des Bündnisses. Konkret wurde zum Beispiel mit der Kampagne #100PROZENTMENSCH das Thema Alltagsrassismus auf die Agenda gesetzt und für die Unantastbarkeit der Menschenwürde geworben.



Der AWO Landesverband zeigt Flagge für Demokratie und Vielfalt bei der Demo »Ein Europa für alle« im Mai 2019 in Leipzig.

Auswahl an politischen Aktionen und Demonstrationen unter Beteiligung des Landesverbands 2016 bis 2020:

Aktion	Art der Beteiligung
13. Februar – Gedenktag an die Zerstörung Dresdens (2016 – 2020)	Aufruf an Mitarbeitende zur Teilnahme als Zeichen gegen Krieg, Hass und Gewalt. Niederlegung weißer Rosen an der Synagoge, Teilnahme an der Menschenkette
21. März – Internationaler Tag gegen Rassismus (2016 – 2020)	Öffentliche Aktionen zur Thematisierung von Rassismus, Plakataktion, Social Media
AWO Sommergespräche (2016 – 2018)	Veranstaltungsreihe in den Sommermonaten zu aktuellen Themen im Interesse der Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Dresden und der SPD Dresden
Dresden isst bunt (2018 und 2019, Fortsetzung geplant)	Teilnahme am interkulturellen Festmahl auf dem Altmarkt mit großem AWO Aktionstisch
Christopher Street Day Dresden (2018 und 2019, Fortsetzung geplant)	Teilnahme am Demonstrationzug mit eigenem Truck und Möglichkeit zur Mitfahrt für Mitglieder und Mitarbeitende
Kampagne #awobtw2017 (2017)	Teilnahme an der vom AWO Bundesverband initiierten Kampagne
Ostritzer Friedensfest (2018)	Gegenprotestveranstaltung zum Nazi-Aufmarsch. Die AWO war mit einem eigenen Stand vertreten
Demo »Herz statt Hetze« (2018)	Großdemo in Dresden. Mehrfacher Aufruf zur Demo und Teilnahme in großer Zahl mit Transparenten und Fahnen
Demo #wirsindmehr (2018)	Großdemo in Chemnitz. Mehrfacher Aufruf zur Demo und Teilnahme in großer Zahl mit Transparenten und Fahnen
Ausstellung »Gesicht einer Flucht« (2019)	Zweiwöchige Ausstellung zu Flucht und Vertreibung im AWO Pflegeheim Albert-Schweitzer in Dresden in Zusammenarbeit mit der AWO SSD und dem Kreisverband Dresden
Demo »Ein Europa für alle« (2019)	Großdemo in Leipzig. Mehrfacher Aufruf zur Demo und Teilnahme mit Transparenten und Fahnen
Kampagne #UndMenschlichkeit?	Kampagne für die Europawahl im Mai sowie die Landtagswahl im September in Sachsen, für soziale Themen wählen zu gehen, gemeinsam mit der Liga Sachsen
Demo #unteilbar (2019)	Großdemo in Dresden mit 40 000 Teilnehmer*innen. Der Landesverband war Mitorganisator im Bündnis #unteilbar und organisierte den Block »Soziales in Vielfalt« und einen eigenen Truck gemeinsam mit der Parität
Kampagne #100PROZENTMENSCH (2019)	Kampagne im Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen Rassismus
Proteste #fridaysforfuture und #parentsforfuture (2019)	Wiederholte Aufrufe zur Teilnahme



MIGRATION UND INTEGRATION

Der Landesverband hat die neuen Herausforderungen, die durch die Flüchtlingskrise 2015 auf den Freistaat zukamen, frühzeitig erkannt und gemeinsam mit den zuständigen Gremien und Ministerien tragbare Konzepte zur Aufnahme und erfolgreichen Integration von Migrant*innen erarbeitet. Dabei hat sich der Verband als engagierter und professioneller Kooperationspartner etabliert und in den folgenden vier Jahren sein Portfolio an Dienstleistungen kontinuierlich ausgebaut. Inzwischen umfasst der – 2015 neu gegründete – Fachbereich für Migration, Flucht und Integration 16 Mitarbeitende und vier Projekte. Das Wohl der uns anvertrauten Menschen steht für uns an erster Stelle. In den sachsenweit nunmehr 46 Einrichtungen und Beratungsstellen wird versucht, für jeden Migranten und jede Migrantin einen sinnstiftenden und selbstbestimmten Weg zu finden, in unserem Land anzukommen und sich wohlfühlen. In den Projekten und Bündnissen setzt sich der Landesverband kontinuierlich für ein interkulturelles Miteinander sowie für Vielfalt und Toleranz ein (siehe Projekte – Seite 60 bis 65).

Eine besondere Stellung nimmt in dem Zusammenhang die Aufgabe ein, Patenschaften für geflüchtete Menschen zu organisieren. Das Patenschaftsprogramm war in den Jahren 2016 bis 2020 ein Schwerpunkt der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit. Die AWO ist ein hoch engagierter Träger im Programm des BMFSFJ »Menschen stärken Menschen«. Im Freistaat wurden

- 2016: 80 Einzelpatenschaften
- 2017: 128 Einzelpatenschaften
- 2018: 303 Einzelpatenschaften
- 2019: 527 Einzelpatenschaften

begleitet.

Als ein Meilenstein der Integrationsarbeit des Landesverbands ist die qualitative Untersuchung zur integrativen Wirkung vom bürgerschaftlichen Engagement Geflüchteter in Sachsen zu bewerten. Die Studie ist der zentrale Baustein des Projektes »Bürgerschaftliches Engagement als Chance zur Inklusion von geflüchteten Menschen in Sachsen – Evaluation, Beratung, Netzwerkausbau und Engagementförderung« (siehe Projekte – Seite 64). Im Zeitraum von Juli 2018 bis Februar 2019 wurden insgesamt 16 qualitative Einzel- und Gruppeninterviews mit engagierten Geflüchteten sowie mit Vertretungen von Einsatzeinrichtungen geführt. Fünf der neun Befragten engagierten sich zum Befragungszeitpunkt bei Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt. Dabei handelte es sich um Einrichtungen der Kindertagespflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Alten- und Seniorenpflege sowie der Beratung von Migranten und der Beratung, Betreuung und Unterbringung von Geflüchteten. Die ersten Ergebnisse der Studie wurden auf einem Fachforum des Landesverbandes vorgestellt und in verschiedenen Aufsätzen für wissenschaftliche Fachzeitschriften veröffentlicht. Eine Broschüre fasste die Vorgehensweise und die Ergebnisse der Studie für Interessierte zusammen.

Der AWO Landesverband ist #unteilbar.



Auszeichnungen

2012 hat der Landesverband mit der Ehrenmedaille der Arbeiterwohlfahrt Sachsen eine Auszeichnung eingeführt, um engagierte Mitglieder und Ehrenamtliche für ihren großen Einsatz innerhalb der AWO zu würdigen. Nachdem die Ehrung 2012 sowie 2015 bereits zweimal an ausgewählte Personen der Kreisverbände verliehen worden war, gab es anlässlich unserer Jubiläumsfeier zu »100 Jahre Arbeiterwohlfahrt« am 15. Juni 2019 eine dritte Auszeichnungsrunde.

Folgende Personen wurden mit der Ehrenmedaille der Arbeiterwohlfahrt Sachsen geehrt:

- Olaf Chemnitz – Ortsverband Grimma
- Christian Fautz – Kreisverband Leipziger Land
- Wolfgang Gunkel – Ortsverband Weißwasser
- Bärbel Heyer – Ortsverband Bad Dübén
- Christel Hoogestraat – Ortsverband Bischofswerda
- Michael Hummel – Kreisverband Vogtland
- Dr. Herbert Koi – Kreisverband Freiberg
- Brigitte Lucas – Kreisverband Mittweida
- Dr. Roland Nedelev – Kreisverband Dresden
- Gisela Schrapel – Kreisverband Lausitz
- Marlies Schröter – Kreisverband Oberlausitz
- Gerd Weigel – Kreisverband Aue/Schwarzenberg



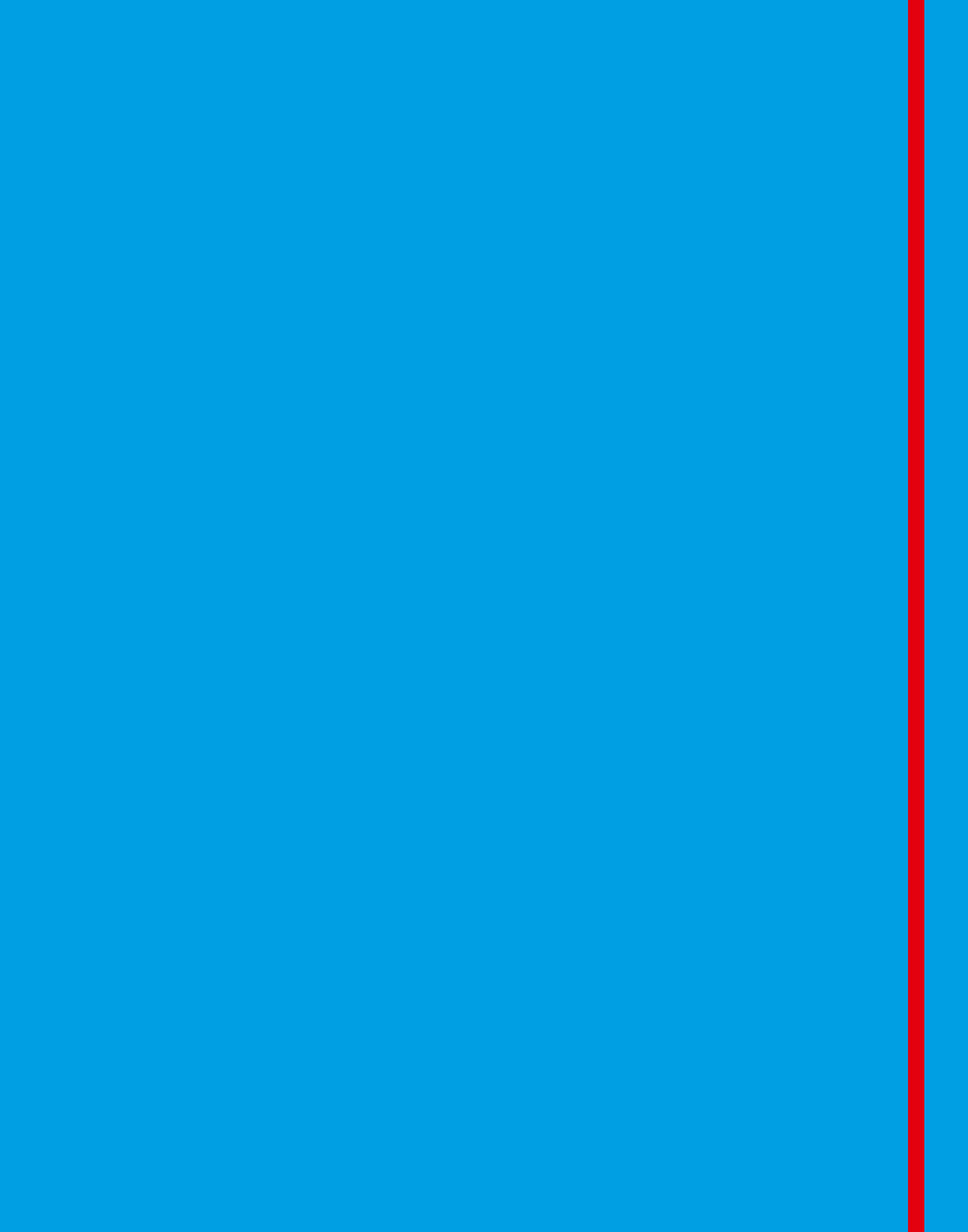
Fotos: Ü GRAFIK, sk





Arbeitsgruppen

- 22** Arbeitsgruppe Grundsatzfragen
- 23** Arbeitsgruppe Satzung
- 24** Arbeitsgruppe Ehrenamt
- 25** Arbeitsgruppe Europa
- 26** Arbeitsgruppe Migration
- 27** Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit
- 28** Arbeitsgruppe Struktur
- 29** Historische Kommission



Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

Die AG wurde 2008 gegründet und soll den Vorstand in allen Fragen beraten, die eine Relevanz für den Gesamtverband in Sachsen haben. Dies kann beispielsweise strategische Entscheidungen des AWO-Bundesverbandes betreffen, die aufgrund ihrer bindenden Wirkung in den AWO-Gliederungen einer Umsetzung bedürfen.

BERATUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM UND THEMEN

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen der AG Grundsatzfragen statt.

Sitzung am 24. Oktober 2016

In dieser Sitzung wurde vordergründig die Themenauswahl für die nächste Sitzung festgelegt:

- Mitwirkung bei der Überarbeitung des AWO Grundsatzprogrammes des AWO Bundesverbandes.
- Überarbeitung der Richtlinie zur korporativen Mitgliedschaft in der AWO und der dazugehörigen Korporationsvereinbarung. Die aktuelle Richtlinie des Bundesverbandes (2013) sowie die Muster-Korporationsvereinbarung (2014) stellen äußerst hohe Forderungen an den Antragsteller. Für die sächsischen Kreisverbände soll eine modifizierte Richtlinie und eine modifizierte Korporationsvereinbarung ausgearbeitet werden.
- Überarbeitung der »Revisionsordnung Innenrevision« des AWO Landesverbandes Sachsen. Die letzte Fassung von 2011 sollte inhaltlich grundlegend überarbeitet werden, da sie veraltet ist.

Sitzung am 14. Dezember 2016

Themen der Sitzung waren:

- Die Fundstellen zum Thema Revision in der AWO. Relevant ist das Statut der Arbeiterwohlfahrt von 2014, die Revisionsordnung »Innenrevision« des AWO Landesverbandes Sachsen von 2011 und die Richtlinie für die Innenrevision des AWO Bundesverbandes von 1996. Eine Abfrage der AWO Landesverbände Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie der AWO Bezirksverbände Oberbayern und Ostwestfalen-Lippe ergab, dass auch diese Gliederungen keine aktuelle Revisionsordnung haben.
- Die Bildung einer Unterarbeitsgruppe »Checklisten«, die sich personell aus Mitarbeitenden des AWO Landesverbandes zusammensetzen soll. Sie erarbeitet Checklisten, die den Revisor*innen der Gliederungen für ihre Prüfungen in den Kreisverbänden als Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt werden. Die Erfassung des externen Schulungsangebotes für ehrenamtliche Revisor*innen ist ebenso von Bedeutung, um Ausbildungen vermitteln zu können.

Sitzung am 6. November 2017

Themen der Sitzung waren:

- Die Ausgestaltung und die notwendigen Parameter des neuen Ratingverfahrens. Den Schwerpunkt sollen dabei betriebswirtschaftliche Kennzahlen bilden.
- Der Entwurf der geänderten »Richtlinie zur korporativen Mitgliedschaft in der Arbeiterwohlfahrt«.

AUSBLICK UND ZUKÜNFTIGE FRAGESTELLUNGEN

Die Arbeitsgruppe kommt nur bei Bedarf zusammen. Konkrete Beratungsthemen liegen derzeit nicht vor.

Mitglieder der Arbeitsgruppe Grundsatzfragen:

Name	Funktion
Olaf Graf Beisitzer Vorstand AWO Landesverband Sachsen AWO KV Vogtland, Bereich Reichenbach	Leitung
Christoph Dörbeck Mitarbeiter Geschäftsstelle AWO Landesverband Sachsen	Koordination
Margit Wehnert Vorsitzende AWO Landesverband Sachsen AWO KV Leipzig-Stadt	Beratung
David Eckardt Geschäftsführer AWO Landesverband Sachsen	Beratung
Thomas Pallutt Geschäftsführer AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH AWO KV Dresden	Beratung
Volker Abdel Fattah Mitarbeiter Geschäftsstelle AWO Landesverband Sachsen AWO KV Dresden	Beratung

Arbeitsgruppe Satzung

Die AG Satzung existiert seit 2004. Sie hilft dem Landesverband und den Kreis- und Regionalverbänden bei der Gestaltung ihrer Satzungen. Sie berät den Landesvorstand und prüft Satzungsänderungsbegehren, indem sie Beschlussempfehlungen für die Zustimmung oder Ablehnung der Anträge der Gliederungen erarbeitet.

Das Statut der AWO verlangt dieses Verfahren zur Wahrnehmung der Aufsichtsrechte der übergeordneten Gliederung. So bestehen Vorlage-, Informations-, Anhörungs- und Zustimmungspflichten, die das Ziel verfolgen, die Einheitlichkeit des Gesamtverbandes zu sichern.

Neben dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) und der Abgabenordnung (Mustersatzung) sind Verbandsstatut und Satzung die wichtigsten Grundsatzdokumente eines jeden AWO-Vereins.

Die AG Satzung trägt dazu bei, einen gleichbleibend hohen Standard zu gewährleisten und gesetzliche und verbandsinterne Vorschriften im Blick zu behalten, damit die Aufgaben des Verbandes zeitgemäß erfüllt werden können und eine Anpassung der Strukturen erfolgen kann, wenn dies veränderte gesetzliche Bestimmungen erfordern.

BERATUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM UND THEMEN

Die Arbeitsgruppe kommt nur bei Bedarf und einem konkreten Anliegen zusammen.

In zehn Sitzungen beriet die AG Satzung, davon viermal im Umlaufverfahren über Satzungsänderungen der Kreisverbände Freiberg, Oberlausitz, Zwickau, Meißen, Vogtland und Chemnitz.

Schwerpunkt der Begutachtung der von den Gliederungen eingereichten Satzungsänderungen war die Erstellung von Entscheidungsvorlagen für den Landesvorstand. Der Prüfungsrahmen ergibt sich dabei stets aus den gesetzlichen Bestimmungen, dem Statut der Arbeiterwohlfahrt und einer eigens für die AWO in Sachsen entwickelten Satzungshandreichung, die alle verfügbaren Möglichkeiten des Organisationsaufbaus berücksichtigt.

In Vorbereitung auf die Landeskongress 2020 wurde auch die Aktualität der Satzung des AWO Landesverbandes Sachsen überprüft, sowie Änderungsanträge der Gliederungen und des Landesvorstandes. Die Arbeitsgruppe half, entsprechende Entscheidungsvorlagen und Beschlussempfehlungen einschließlich Begründungen für das oberste Organ des Verbandes zu erarbeiten.

AUSBLICK UND ZUKÜNFTIGE FRAGESTELLUNGEN

Die Arbeitsgruppe steht insofern vor zukunftsweisenden Herausforderungen, als dass neue Mitglieder geworben werden müssen, um die Arbeitsfähigkeit auch weiterhin zu gewährleisten und die Beratung in der gewohnten Qualität anbieten zu können.

Auch in der 8. Legislaturperiode wird die Arbeitsgruppe alle Fragestellungen rund um das Thema Satzung bearbeiten, um mit passgenauen Lösungen die AWO in Sachsen voranzubringen.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE SATZUNG:

Name	Funktion
Gerd Weigel Beisitzer Vorstand AWO Landesverband Sachsen AWO KV Aue/Schwarzenberg, stellv. Vorsitzender	Leitung
Christoph Dörbeck Mitarbeiter Geschäftsstelle AWO Landesverband Sachsen	Koordination
Rainer Marx (2017 – 2019) AWO KV Weißeritzkreis	Beratung
Tobias Burufka Beisitzer AWO KV Leipzig Stadt	Beratung
Katrin Schmidt Vorsitzende AWO KV Auerbach	Beratung
Jens Gundermann AWO KV Annaberg/Mittleres Erzgebirge	Beratung
Günther Szurpit Revisor AWO Landesverband Sachsen, AWO KV Dresden	Beratung



Arbeitsgruppe Ehrenamt

Nachdem die Arbeitsgruppe Ehrenamt bereits in den Jahren 2013 und 2014 aktiv war, wurde sie im Jahr 2017 nach einer Ruhepause wiederbelebt. Anliegen der AG ist es, das ehrenamtliche Engagement bei der AWO in Sachsen zu stärken. Dies soll unter anderem durch förderliche und einladende Rahmenbedingungen des Ehrenamts erfolgen.

Am 24. April 2017 trafen sich zum ersten Mal neun am Thema interessierte AWO-Mitarbeiter*innen. Insgesamt traf sich die AG im Jahr 2017 dreimal, 2018 dreimal und 2019 einmal.

SCHWERPUNKTTHEMEN DER AG

• Bestandsaufnahme zum Ehrenamt

Derzeit gibt es bei der AWO in Sachsen ca. 6 000 Mitglieder und ca. 2 000 ehrenamtlich Engagierte unter anderem als Unterstützung in Heimen für Senior*innen und Menschen mit Behinderung, als Ergänzung von Angeboten in Kitas, als Patenschaft für geflüchtete Menschen oder als Begleitung von Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche. Künftige Potentiale bestehen beispielsweise in Kitas durch Elternbeiräte sowie in Heimen durch Heim- und Angehörigenbeiräte. Bei der AWO in Sachsen gibt es eine Wertschätzungs- und Anerkennungskultur, die regional sehr unterschiedlich ist. 2012 hat der Landesverband die Verleihung der Sächsischen Ehrenamtsmedaille zur Anerkennung von herausragendem ehrenamtlichem Engagement eingeführt.

• Willkommens-Mappe

Die entwickelte Willkommens-Mappe für ehrenamtlich Engagierte bei der AWO in Sachsen wurde im März 2018 zunächst dem BGB-Vorstand und im Juni 2018 auf der Landesausschusssitzung vorgestellt und ihre Anwendung besprochen. Die Inhalte stehen den Kreisverbänden digital als PDF sowie die eigenen zu ergänzenden Seiten als Word-Dokumente zur Verfügung. Jeder Kreisverband hat die Möglichkeit, die Mappe mit eigenen Materialien zu ergänzen.

• AWO als Partner der Sächsischen Ehrenamtskarte

Eine Beteiligung der AWO als Kooperationspartner vor Ort ist – wo entsprechende Angebote möglich sind – sehr wünschenswert. Die AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen West hat ein Angebot für Vergünstigungen für Ehrenamtskarten-Inhaber entwickelt. Die AWO Werkstätten Sachsen-West bieten in ihrer Tierpension Eilenburg und ihrer Töpferei Eilenburg je 10 Prozent Rabatt auf Leistungen der Einrichtung. Es ist beabsichtigt, das Angebot auf weitere Einrichtungen auszudehnen und die Ehrenamtskarte stärker für Ehrenamtliche der AWO nutzbar zu machen.

• Ehrenamtsdatenbank

Es gibt über die Webseite des Landesverbands eine Ehrenamtsdatenbank, die Ehrenamtsangebote der AWO in Sachsen vorstellt und bewirbt. Die Aktualität der Einträge muss regelmäßig evaluiert und angepasst werden. Alle Kreisverbände haben Zugänge, um eigenverantwortlich Aktualisierungen vorzunehmen. Im April 2019 erfolgte eine Schulung für die Verantwortlichen zur Pflege der Datenbank. Geprüft wird, inwiefern die bestehende Datenbank in einer vom Bundesverband geplanten Ehrenamtsdatenbank aufgehen kann.

• Gewinnung von Ehrenamtlichen

Was bringt Menschen heute dazu, ein Ehrenamt anzunehmen? Bei der Überlegung von Strategien, wie Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen sind, müssen die Motivlagen der Menschen und der Wandel, der sich vom »alten« zum »neuen« Ehrenamt vollzieht, unbedingt bedacht werden. Die Entwicklung von Strategieansätzen benötigt eine weitere intensive Befassung.

BENANNT MITGLIEDER DER AG SIND DERZEIT:

Name	Funktion
Margit Weihert Vorsitzende AWO Landesverband Sachsen	Leitung
Ulrich Karg AWO Landesverband Sachsen	Koordination
Tanja Boutschek AWO Kreisverband Chemnitz	
Constanze Büttner AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West	
Christel Embacher AWO Kreisverband Freiberg	
Susann Hendel Mitarbeiterin AWO KV Auerbach	
Kerstin Janik Mitarbeiterin AWO Erzgebirge gGmbH	
Jana Ratzenberger Personalleiterin AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH	
Sandra Weiser Bereichsleiterin AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH	
Mandy Schalinske Mitarbeiterin AWO KV Leipziger Land	
Denise Spieler Mitarbeiterin AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West	
Daniela Vieweg AWO Kreisverband Chemnitz	
Jürgen Wesser AWO Kreisverband Leipzig-Stadt	
Ulrike Novy AWO Landesverband Sachsen	

Arbeitsgruppe Europa

Die AG Europa des Landesvorstandes konstituierte sich in der laufenden Legislatur als Netzwerk, welches durch den AG-Vorsitzenden René Vits und den AG-Koordinator Volker Abdel Fattah gestaltet wurde.

Die Arbeit des Netzwerkes wird durch die folgenden Überzeugungen getragen:

- Wir in der Arbeiterwohlfahrt sind überzeugt, dass ein solidarisches und soziales Europa machbar ist.
- Gemeinsame Werte bilden den Kern des europäischen Sozialmodells.
- Für alle Menschen in Europa müssen das Prinzip der solidarischen sozialen Sicherung und der Zugang zu guten sozialen Dienstleistungen gewährleistet sein.
- Für alle Menschen in Europa müssen gleiche Bildungschancen, unabhängig von ihrer sozialen oder sonstigen Herkunft gelten.
- Die Europäische Sozialunion muss ihren Bürgerinnen und Bürgern menschenwürdige Arbeit für ein menschenwürdiges Leben ohne Diskriminierung ermöglichen.
- Europa muss helfen, nationale Egoismen zu überwinden und die gemeinsame Stärke zum Vorteil aller nutzen. Europa stellt Fördermittel bereit und regt Entwicklungen und Projekte an, die benachteiligten Regionen auch auf dem sozialen Sektor helfen sollen.

Als Mitglied der AG vertrat Herr Abdel Fattah die Interessen der AWO in den entsprechenden Landesgremien und gegenüber der ESF Verwaltungsbehörde im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Die Umsetzung der Förderperiode 2014 bis 2020 wurde unter Mitwirkung von Herrn Abdel Fattah in den Begleitausschüssen ESF und EFRE und im Lenkungsausschuss »Begleitende Evaluierung des ESF« begleitet. Wesentliche Erkenntnisse und Informationen zu Programm- und Richtlinienänderungen wurden an das Netzwerk multipliziert.

Außerdem begleitete Herr Abdel Fattah die laufenden Diskussionen zur Neuprogrammierung und Genehmigung der Operationellen Programme für den ESF, EFRE und ELER in der Strukturfondsperiode 2021 bis 2027.

Für die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen ist Herr Abdel Fattah als EU-Beauftragter in den maßgeblichen Landes- und Bundesgremien aktiv.

Über die AG Europa werden regelmäßig Informationen zu Förderungen aus ESF- und EFRE-Mitteln in der Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 und zu aktuellen Entwicklungen auf allen relevanten europäischen Themenfeldern an das Netzwerk multipliziert. Dazu werden durch den Vorsitzenden der AG, René Vits, verschiedene Informationskanäle zu Europäischen Institutionen gepflegt und Gespräche mit Politikern geführt.

Für die AG »Europa« und das Netzwerk konnten wir das folgende Motto umsetzen: »Es ist unser Europa – gestalten wir es!«

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE EUROPA UND DES NETZWERKES:

Name	Funktion
René Vits stellv. Vorsitzender AWO Landesverband Sachsen und Vorsitzender AWO Kreisverband Dresden	Leitung
Volker Abdel Fattah AWO Landesverband Sachsen	Koordination
Birgit Schulter AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH	
Claudia Grüneberg AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	
David Eckardt AWO Landesverband Sachsen	
Harald Baumann-Hasske AWO Kreisverband Dresden	
Torsten Ruban-Zeh AWO Kreisverband Lausitz	
Martin Reinicke AWO Senioren- und Sozialzentrum Sachsen-West gemeinnützige GmbH (ausgeschieden)	



Arbeitsgruppe Migration



Sitzung der AG Migration

Die Arbeitsgemeinschaft Migration gründete sich im Jahr 2015 und wird seit Beginn von Margit Wehnert und Ilko Keßler geleitet. Zunächst nahmen an den zwei Mal im Jahr stattfindenden Sitzungen die Geschäftsführenden der AWO Kreisverbände teil. Dies verlagerte sich aufgrund der zunehmenden fachlichen Ausrichtung der AG dahingehend, dass jetzt die Referent*innen und zuständigen Fachleute der jeweiligen Gliederungen teilnehmen. Zu Beginn der AG waren die Standards in der Unterbringung und die Betreuung der Geflüchteten vordergründig. Dies wandelte sich im Laufe der Jahre.

Aktuell widmet sich die AG den Themen:

- Fachstandards in der Beratung und Betreuung
- Impulse zu aktuellen Gesetzesänderungen, unter anderem Asylpaket, Fachkräfteeinwanderungsgesetz
- Politisches Engagement und qualitative Standards auf dem Weg zu einer Regelfinanzierung
- Koordination von Aktionstagen
- Angebot von Fachtagen und Workshops zu fachspezifischen Themen wie Interkultureller Öffnung, dem Umgang mit Netzwerken und Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen, Beratung und Begleitung zu aktuellen Fördermittelrichtlinien
- Informationen zur Härtefallkommission

Zu den gesetzten Schwerpunktthemen werden in der Regel Referent*innen aus den sächsischen Ministerien, vom AWO Bundes- und Landesverband oder fachspezifischen Vereinen und Verbänden eingeladen. Diese geben einen Impuls zu einer aktuellen Fragestellung oder gewünschtem Themenfeld.

Die AG dient in erster Linie dem Austausch von aktuellen Informationen und dem Wissenstransfer zwischen den Teilnehmenden. Die dauerhaft hohe Teilnehmendenzahl zeigt, wie wichtig und notwendig diese Plattform ist. Sie hat sich zu einem festen Angebot des AWO Landesverbandes Sachsen entwickelt. Aktuell nehmen bei jeder Sitzung zwischen 25 und 30 Personen aus 46 verschiedenen Einrichtungen teil. Die Gruppe der Teilnehmenden ist offen für alle Interessierte der AWO Kreisverbände und kooperierende Vereine und Verbände, die Berührungspunkte mit der Arbeitsgemeinschaft aufweisen.

Die aktuellen politischen Entscheidungen zeigen, dass Migration keine Ausnahme ist, sondern auch in Zukunft Strategien und Ideen entwickelt werden müssen, wie die Arbeiterwohlfahrt mit den diversen Herausforderungen umgeht. Die zukünftige Ausrichtung der AG Migration wird sich im Bereich Fachkräftegewinnung und Diversität/ Interkulturelle Öffnung bewegen. Weiterhin werden aber auch aktuelle und individuelle Themen immer ihren Platz finden.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE MIGRATION

Name	Funktion
Margit Wehnert Vorsitzende AWO Landesverband Sachsen	
Ilko Keßler AWO Landesverband Sachsen	Koordinator
Alle Migrationsverantwortlichen, Koordinator*innen und Migrationsfachdienste der AWO-Gliederungen	

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit existiert seit 2012 und tagt quartalsweise. Seit 2016 fanden insgesamt 16 Sitzungen statt. Zielsetzung der AG ist es, den Gliederungen in Sachsen professionelle Instrumente für ihre tägliche Kommunikation zur Verfügung zu stellen, über aktuelle Entwicklungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing auf dem Laufenden zu halten und über Neuerungen von Seiten des Landesverbands und Bundesverbands zu informieren. Zudem stehen der gegenseitige Austausch und die Unterstützung in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit sowie das Nutzen möglicher Synergien im Vordergrund.

Die Gruppe richtet sich daher an die verantwortlichen Mitarbeiter*innen der Öffentlichkeitsarbeit in den Gliederungen und Gesellschaften sowie an Personen, die innerhalb des Verbands mit diesem Bereich maßgeblich in Berührung kommen.

Ein Schwerpunkt der Sitzungen bildet regelmäßig ein vorangestellter Inputvortrag zu einem Thema, welches für die Gruppe mehrheitlich von Interesse ist und vorab gemeinsam festgelegt wurde. Hier handelt es sich zum Beispiel um aktuelle Tools im Social Media Bereich, den Umgang mit der neuen Datenschutzgrundverordnung oder den Umgang mit Journalist*innen. Durch diese Inputs werden die Teilnehmenden über aktuelle Tendenzen auf dem Laufenden gehalten und im professionellen Arbeiten innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit gestärkt. Zentral sind zudem die Berichte aus den Gliederungen – so bleiben alle auf dem Laufenden, was in den anderen Regionen gerade passiert, wo es gemeinsame Schnittstellen gibt und man sich gegebenenfalls unterstützen kann. Ein kontinuierliches Thema ist der Austausch über das gemeinsame Mitgliedermagazin meeting. Das Magazin erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von 9 000 Stück und wird sachsenweit allen Mitgliedern postalisch zugestellt und in den Einrichtungen der AWO ausgelegt. Den Gliederungen obliegt dabei in jeder Ausgabe ein vierseitiger Regionalteil mit lokalen Neuigkeiten. In der Arbeitsgruppe werden zudem die Schwerpunktthemen und redaktionellen Inhalte der Gesamtausgabe diskutiert sowie vorangegangene Ausgaben ausgewertet. Weitere häufig wiederkehrende Punkte in den Sitzungen sind die Planung von gemeinsamen Events und Aktionen (zum Beispiel 100 Jahre AWO, AWO Aktionswoche Echtes Engagement. Echte Vielfalt. Echt AWO), politische Kampagnen und Veranstaltungen (unteilbar Demo, AWO gegen Rassismus), der Austausch zu Online-Themen wie Facebook und Website Relaunches sowie das aktuelle AWO Corporate Design. Gemeinsam umgesetzte innerverbandliche Kampagnen werden im Gremium besprochen und/oder gemeinsam umgesetzt, so die 2017 und 2018 lancierte Radiokampagne »Herz ist Trumpf«, der 2017 und 2018 durchgeführte AWO Adventskalender auf Facebook oder die Wahlkampfkampagne 2019 im Vorfeld der sächsischen Landtagswahl in den Sozialen Medien.



Kampagnenmotiv zur Landtagswahl Sachsen 2019.
Foto Sharepic: AWO Bundesverband

Über den Verteiler der AG Öffentlichkeitsarbeit informiert der Landesverband zudem in den Sitzungspausen in sehr regelmäßigen Abständen über aktuelle Neuerungen, Presseartikel und hilfreiche Tools im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Aktuelle Schwerpunktthemen für die nächsten vier Jahre:

- die ab 2020 beginnenden runden Jubiläen zu 30 Jahre AWO in Sachsen und damit einhergehende Aktionen und Festlichkeiten,
- die Entwicklung von Fachkräftekampagnen,
- die Umsetzung der neuen Datenschutzgrundverordnung, insbesondere im Onlinebereich und bei Fotos,
- die aufgrund sich ständig ändernder Algorithmen notwendige kontinuierliche Weiterbildung im Bereich der Sozialen Medien,
- ein moderner, suchmaschinenoptimierter, professioneller Onlineauftritt der einzelnen Gliederungen sowie des Landesverbands.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Name	Funktion
Jens Krauß stellv. Vorstandsvorsitzender AWO Landesverband Sachsen und Vorsitzender AWO Kreisverband Bautzen	Leitung
Ulrike Novy AWO Landesverband Sachsen	Koordinatorin
Alle Öffentlichkeitsverantwortlichen der AWO-Gliederungen	



Arbeitsgruppe Struktur

Die Arbeitsgruppe wurde zu Beginn der 7. Legislaturperiode gegründet, um auf bereits laufende und bevorstehende strukturelle Veränderungen im Verband reagieren zu können. Sie befasst sich mit Fragestellungen der Mitglieder des AWO Landesverbandes Sachsen, als auch der Kreis- und Regionalverbände sowie der korporativen Mitglieder und begleitet oder berät bei Umgestaltungen aller Art. Dazu zählen beispielsweise Vereinsfusionen, Ausgliederungen in gGmbH's, Gründungen von Gesellschaften, Ein- oder Austritte von Ortsvereinen als Mitglieder der Kreis- und Regionalverbände oder auch Angelegenheiten, bei denen es um Gebietsansprüche geht.

BERATUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM UND THEMEN

Im Berichtszeitraum 2016 bis 2020 wurde die AG Struktur nicht aktiviert. Zu erwähnen ist jedoch die im Jahr 2019 erfolgte Fusion der AWO Kreisverbände Auerbach und Plauen. Da diese vorbildlich vorbereitet und professionell durchgeführt wurde und im Übrigen der Zusammenschluss im gegenseitigen Einvernehmen erfolgte, war bei diesem Prozess eine Mitwirkung der Arbeitsgruppe überflüssig.

AUSBLICK UND ZUKÜNFTIGE FRAGESTELLUNGEN

Wenn sächsische Kreis- und Regionalverbände zukünftig einen Kon-sultations-, Beratungs- oder Schlichtungsbedarf signalisieren, wird die Arbeitsgruppe zusammenkommen und an Lösungen arbeiten.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE

Name	Funktion
Margit Wehnert Vorsitzende AWO Landesverband Sachsen	Leitung
Christoph Dörbeck Mitarbeiter AWO Landesverband Sachsen	Koordination
David Eckardt Geschäftsführer AWO Landesverband Sachsen	Beratung
Saskia Kuban stellv. Vorsitzende AWO Kreisverband Annaberg / Mittleres Erzgebirge	Beratung
Thomas Pallutt Geschäftsführer AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH, AWO Kreisverband Dresden	Beratung



Die AG Struktur kommt zusammen, um passgenaue Lösungen zum Beispiel bei Fusionierungen, Ausgliederungen und Gründungen zu finden.
Foto: Lightspring / shutterstock.com

Historische Kommission

Die Historische Kommission gründete sich im Dezember 2013 mit der Zielsetzung, die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen von ihren Anfängen 1919 bis in die Gegenwart aufzuarbeiten, mit einem Schwerpunkt auf die Wendezeit. Die Historische Kommission tagte im Berichtszeitraum 2016 bis 2020 sechsmal.

Zur Zeit der Gründung der Historischen Kommission hatte man bereits zwei Jubiläen fest im Blick: 25 Jahre AWO in Sachsen 2015 sowie das große 100-jährige Jubiläum der AWO in ganz Deutschland 2019. Diese beiden Anlässe wollte man nutzen, um auf die traditionsreiche Geschichte der AWO hinzuweisen und die Entwicklung der AWO in Sachsen in der dynamischen Nachwendezeit aufzuzeigen. Dafür wurden in einem ersten Schritt wichtige Zeitzeug*innen und Protagonist*innen des Neubeginns interviewt und diese Interviews sowie weitere historische Dokumente und Fotos in einer digitalen Erinnerungsdatenbank festgehalten. Die Aufarbeitung des von 2013 bis 2016 entstandenen, umfangreichen Interviewmaterials und Strukturierung des historischen Archivs ist nach wie vor nicht abgeschlossen.

Ein zweiter Schwerpunkt der Kommission lag in der Mitgestaltung und Unterstützung der beiden Jubiläumsveranstaltungen. So wurde am 13. Juni 2015 eine Historische Konferenz in Großsedlitz bei Pirna unter dem Titel »Die Grundlagen des Sozialen legen – Immer wieder neu« ausgerichtet, zu der die Historische Kommission insgesamt und einzelne Mitglieder im besonderen wertvolle inhaltliche Beiträge leisteten. Die Ausgestaltung der Festveranstaltung »100 Jahre Arbeiterwohlfahrt« am 15. Juni 2019 wurde ebenfalls im Gremium diskutiert. Mit der Ausstellung »Historische Meile« konnten Ideen aus der Kommission aufgegriffen und Fotos und andere geschichtliche Dokumente auf der Festveranstaltung präsentiert werden. Zudem wurden Vorschläge zur Verleihung der Sächsischen Ehrenmedaille im Gremium besprochen und aufgenommen.

Ein weiteres Thema im Berichtszeitraum war die Ideenfindung und Konzeption für einen Dokumentationsfilm »30 Jahre AWO in Sachsen«, der zum 30-jährigen Jubiläum 2020 erscheinen soll.

2020 stellt sich die Frage nach der Neuausrichtung der Historischen Kommission. Im Jubiläumsjahr »30 Jahre AWO in Sachsen« haben viele Kreisverbände mit der individuellen Aufarbeitung der Geschichte der AWO in ihrer Region begonnen. Neue Aufgabenfelder und noch nicht abgeschlossene Projekte (siehe Erinnerungsdatenbank) werden im Fokus der nächsten Sitzungen stehen.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE DER HISTORISCHEN KOMMISSION

Name	Funktion
André Palau AWO Kreisverband Nordsachsen und Vorstand AWO Landesverband Sachsen	Leitung
Ulrike Novy AWO Landesverband Sachsen	Koordination
Anne Böttger AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West	
Bernd Dehler AWO Kreisverband Leipzig-Stadt	
Philipp Kufferath Historiker	
Dr. Helga Otto AWO Kreisverband Mittweida	
Johannes Pfeiffer AWO Kreisverband Freiberg	
Dr. Johannes Richter AWO Kreisverband Leipzig-Stadt	
Bernhard Schawohl AWO Kreisverband Dresden	
Dr. Mike Schmeitzner Historiker	
Ernst Johannes Schnell AWO Kreisverband Freiberg	
Prof. Michael Stephan Historiker	
Henning Schumann AWO Landesverband Sachsen	
Dr. Dieter Tempel AWO Kreisverband Lausitz	
Tilo v. Ameln AWO Kreisverband Dresden	
Alexander Walther Historiker	
Erich Weber AWO Kreisverband Leipzig-Stadt	
Margit Weihert Vorsitzende AWO Landesverband Sachsen	





Fachbereiche

- 32** Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe
- 34** Teilhabe und Inklusion
- 36** Seniorenarbeit / Pflege / Innovation
- 38** Offene Sozialarbeit
- 42** Migration, Flucht und Inklusion
- 44** Freiwilligendienste
- 48** Rechnungswesen und Pflegesatzwesen
- 50** Öffentlichkeitsarbeit
- 54** Die Landesgeschäftsstelle –
Entwicklung und Schwerpunkte



Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe

Im Berichtszeitraum der vergangenen vier Jahre konnten die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe der AWO in Sachsen konsolidiert und stabilisiert werden. Die Nachwirkungen der unterjährigen Mittelkürzungen im Jahr 2010 konnten seit 2016 größtenteils ausgeglichen werden. Die AWO in Sachsen hat ihr Profil als stabiler und verllässlicher Trägerverband bestätigt und die Angebote konnten in einem geringfügigen Maße ausgebaut werden.

Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe	2015	2020
Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	204	209
offene Angebote für Kinder und Jugendliche	23	22
Jugendsozialarbeit	8	14
Familienbildung und Familienzentren	3	3
Erziehungs- und Familienberatung	10	14
Sozialpädagogische Familienhilfen	8	12
teil- und vollstationäre Hilfen zur Erziehung	13	14
Angebote für straffällig gewordene Jugendliche	8	7
insgesamt	277	295

Entsprechend des weiterhin anhaltenden Geburtenanstiegs insbesondere in urbanen Räumen hat die Zahl der AWO-Kindertageseinrichtungen leicht zugenommen. Entgegen der demografisch negativen Entwicklung in ländlichen Räumen konnten Angebote der ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung beibehalten beziehungsweise leicht ausgebaut werden. Insgesamt konnten Leistungen, die mit individuellen Rechtsansprüchen untersetzt sind, in der Fläche sowie in der Qualität der Leistungserbringung stabilisiert und weiterentwickelt werden.

Anders stellt sich die Entwicklung im Bereich der offenen Angebote dar. Hier stagniert das Angebot weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

In der Gesamtschau erhöhte sich der Bestand der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Verbandsträgerschaft in den vergangenen fünf Jahren um ca. 6,5 Prozent auf insgesamt 295 Einrichtungen und Projekte.

GRUNDSATZFRAGEN DER KINDER- UND JUGENDHILFE: JUGENDPOLITIK IN SACHSEN 2016 BIS 2020

In der Verbandslegislatur gelang es, die Beteiligung des AWO Landesverbandes Sachsen in den Gremien der Kinder- und Jugendhilfe auf einem hohen Niveau zu sichern und so die kinder- und jugendpolitische Entwicklung im Freistaat maßgeblich durch Impulse und Mitwirkung der AWO zu bereichern. Neben den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe gilt dies ebenso für die europäische Förderpolitik des Freistaates Sachsen.



Jedes Jahr finden Aktionen zum Kindertag in den AWO Kitas statt, um auf unsere Forderungen in der frühkindlichen Bildung aufmerksam zu machen, hier in der Kita Gänseblümchen in Coswig.
Fotos: AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH



Durch die aktive und regelmäßige Beteiligung in den Gremien und Behörden der Strukturfondsförderung zum ESF, EFRE und ELER gelang es, die Umsetzung der Förderperiode 2014 bis 2020 sowie die laufenden Diskussionen zur Vorbereitung der Strukturfondsförderung ab 2021 im Sinne der Projekte und Maßnahmen für die Menschen in Sachsen mitzugestalten. Für die AWO in Sachsen waren dies an erster Stelle Projekte für benachteiligte Jugendliche und junge Volljährige.



Kinderschminken in der AWO Kita Gänseblümchen in Coswig

Über das Mandat der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen wurde die Umsetzung der operationellen Programme für den ESF, EFRE und ELER zielgruppenübergreifend begleitet.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Kürzung der Fondsmittel nach dem Jahr 2020 unternahm der AWO Landesverband Sachsen im Liga-Kontext einen Vorstoß, um die Weiterentwicklung und Anpassung der sozialen Daseinsfürsorge aus der ESF-Finanzierung zu

Blickwechsel: Eine Geschichte aus einem AWO Projekt

In einem Workshop des AWO-Projekts »Inklusive Öffnung von Kindertageseinrichtungen« wollte eine junge Kita-Leiterin neue Impulse und Schwung in ihr Team bringen, um dieses aus dem Alltagstrott herauszuführen und inklusive Perspektiven zu eröffnen. Sie selbst hatte unklare Vorstellungen und gar keine Idee, wie sie diese Teamentwicklung anstoßen konnte. Von dem Besuch der Fortbildung erhoffte sie sich neue Impulse und Anregungen für die Arbeit mit ihrem Team.

Der Workshopleiter der Fortbildung ist systemischer Coach und arbeitet mit hypnotherapeutischen Ansätzen. Um der Teilnehmerin eine Konkretisierung ihrer Vorstellungen zu ermöglichen, stellte er sie in dem Seminarraum vor ein Fenster mit einem wunderbaren Ausblick auf einen Bachlauf. Dann bat er die junge Frau sich in einen Zustand zu träumen, in dem sie mit allen fünf Sinnen das positive Bild von dem begeisterten Team und dem schwunghaften Leben in der Kindertageseinrichtung erfahren konnte, das in ihrem Inneren entstand.

Der Workshopleiter verankerte in der Kita-Leiterin dieses innere Bild und bat diese anschließend, sich in den Raum zu drehen und die einzelnen Schritte zu benennen, die diese erlebte Zukunft möglich gemacht haben. Mit bemerkenswerter Klarheit benannte die Leiterin die einzelnen Schritte, die sie mit dem Kita-Team gehen würde, um den Anspruch der inklusiven Pädagogik bei ihren Erzieherinnen und Erziehern in ihrer Kita-Praxis lebendig werden zu lassen.

führen und als landespolitische Aufgabe dauerhaft und nachhaltig zu verankern. Wesentliche Ergebnisse dieses Vorstoßes finden sich in der ausgehandelten Koalitionsvereinbarung von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen zur 7. Legislatur des Freistaates Sachsen wieder.

Die externe Vertretung der fach-, sozial- und verbandspolitischen Interessen des Verbands gegenüber dem Freistaat Sachsen ist eng an innerverbandliche Diskussionen, Abstimmungen und Positionierungen gebunden.

In der Verbandslegislatur erfolgte dazu die stetige Rückkopplung und Zusammenarbeit des Fachbereichs »Kinder- und Jugendhilfe« mit dem AWO-Arbeitskreis »Heim- und Tagesgruppenleiter«, dem AWO-Arbeitskreis »Kita-Fachberatung« und der AWO-AG »Europa«.

AWO KINDERTAGESEINRICHTUNGEN IN SACHSEN: VERBESSERTE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR BESTE BILDUNG UND ERZIEHUNG

Die fachlichen und politischen Diskussionen um die Zukunft der Kindertagesbetreuung in Sachsen waren in der Verbandslegislatur wesentlich durch die Frage der Verbesserung der Kita-Rahmenbedingungen geprägt. Dazu verabschiedete die AWO in Sachsen in der Landesausschusssitzung am 18. November 2017 das »Strategiepapier zur Verbesserung der Kita-Rahmenbedingungen im Freistaat Sachsen«.

Die Forderungen dieses Strategiepapiers, welches nachhaltig in vielfältige bildungs- politische Diskussionen mit den demokratischen Landtagsfraktionen eingebracht werden konnte, führten in einem ersten Schritt zur Anerkennung der mittelbaren pädagogischen Arbeitszeit, welches der Freistaat aus Mitteln des KiQuTG (Gute Kita-Gesetz) refinanziert.

In Vorbereitung der Landtagswahlen am 1. September 2019 unternahm die AWO in Sachsen einen Vorstoß zur Reform der Erzieher*-innenausbildung. In der Broschüre »Aufgabe und Herausforderung: Die Gestaltung der Personalsituation in sächsischen Kindertageseinrichtungen« wurde die angespannte Personalsituation in unseren Kindertageseinrichtungen auf Grundlage einer eigens durchgeführten Trägerbefragung thematisiert. Gemeinsam mit dem GEW Landesverband Sachsen und der AWO Akademie Mitteldeutschland entwickelte der AWO Landesverband Sachsen ein Konzept zur Reform der Erzieherausbildung, welches in die Koalitionsverhandlungen zur 7. Legislatur eingebracht werden konnte.



Teilhabe und Inklusion

Der Schwerpunkt der Tätigkeit im Fachbereich lag in der Umsetzung der Neuregelungen in den Bereichen Teilhabe und Rehabilitation, die im Jahr 2016 mit dem »Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG)« beschlossen wurden. Ziel des Gesetzes ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und so einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft zu setzen.

Beginnend bereits im Jahr 2017 wurden und werden mit dem BTHG schrittweise bis zum Jahr 2023 zahlreiche und grundlegende Neuregelungen in den Bereichen Rehabilitation und Teilhabe, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und im Schwerbehindertenrecht umgesetzt. Das BTHG verschiebt alle Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung aus dem Fürsorgesystem der Sozialhilfe in das Sozialgesetzbuch IX. Buch. Zudem werden Leistungsbereiche der Eingliederungshilfe inhaltlich neugestaltet, was sowohl für die Arbeit des AWO Landesverbandes als sozialpolitische Akteurin als auch für die Einrichtungen und Dienste der AWO in Sachsen und deren korporative Mitglieder erhebliche Auswirkungen hat.

DERZEITIGE ANGEBOTE DER AWO SACHSEN IM FACHBEREICH

Folgende Maßnahmen zur Umsetzung des BTHG wurden durch die Mitarbeitenden des AWO Landesverbands umgesetzt und begleitet:

- Erfolgreiche Vertretung verbandlicher Positionen der AWO in der Verhandlung eines neuen Rahmenvertrages nach § 131 SGB IX, der am 5. August 2019 in Kraft trat. Der Vertrag regelt maßgebliche leistungs- und vergütungsrechtliche Fragen und Aspekte der Wirksamkeit
- Leitung einer Arbeitsgruppe der Rahmenvertragskommission zur zukünftigen Ausgestaltung der Angebote und Leistungen in den Bereichen Wohnen und Soziale Teilhabe
- Mitwirkung bei der Auswahl des landesweit anzuwendenden Bedarfsermittlungsinstruments »ITP Sachsen« und Begleitung der Träger, Einrichtungen und Dienste zur Einführung des Instruments
- Vertretung der Liga in der Landesarbeitsgemeinschaft nach § 94 SGB IX zur Förderung und Weiterentwicklung der Strukturen der Eingliederungshilfe in Sachsen



In unseren Einrichtungen sind wir mit Herz dabei. Teilhabe und Inklusion sind bei uns gelebte Selbstverständlichkeit. | Foto: AWO Bundesverband

- Beratung und Begleitung der Träger von Wohnangeboten bei der vergütungsrechtlichen Trennung der bisherigen Betreuungsleistungen in Fachleistungen und existenzsichernde Leistungen
- Fachberatung der Einrichtungen und Dienste bei der Weiterentwicklung der Angebote in Bezug auf Personenzentriertheit und Sozialraumeinbindung
- Vorbereitung der Vergütungsumstellungen auf Fachleitungen/ existenzsichernde Leistungen bei Wohnangeboten

Angebot	Anzahl
(Einrichtungen und Dienste inkl. korporativer Mitglieder)	
Gemeinschaftliche Wohnangebote inklusive Außenwohngruppen	32
Wohnpflegeheime	4
Ambulant betreutes Wohnen (Träger)	7
Förder- und Betreuungsbereiche	9
Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (Betriebsstätten)	8
Inklusionsunternehmen	3
Integrationsfachdienst	1
Wohnheime für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen	2
Interdisziplinäre Frühförderstelle	1
Suchtberatungs- und Behandlungsstellen	2
Fachklinik für Drogenrehabilitation	1

VERBANDLICHE UND ÜBERVERBANDLICHE GREMIENARBEIT **AUSBLICK**

Auf Bundesebene war der Fachbereich im Arbeitskreis Inklusion der Geschäftsführerkonferenz des AWO Bundesverbandes und in verschiedenen themenbezogenen Adhoc-Arbeitsgruppen vertreten.

Auf Landesebene wurde im Jahr 2017 eine Arbeitsgruppe der Geschäftsführerkonferenz der AWO Sachsen gegründet, die sich einmal im Quartal mit der Umsetzung des BTHG innerhalb der AWO Einrichtungen und Dienste befasst. Zum weiteren fachlichen Austausch trifft sich regelmäßig ein Arbeitskreis Eingliederungshilfe/Wohnen des AWO Landesverbandes.

Auf Ebene der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen erfolgte die Mitarbeit im Liga-Fachausschuss Teilhabe und Rehabilitation und in insgesamt drei Unterausschüssen, dabei hatte die AWO im Berichtszeitraum die Leitung des Unterausschusses Wohnen und Lebensgestaltung inne. Die AWO ist im Vorstand der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren SLS e. V. vertreten.

Im Rahmen der Liga erfolgten regelmäßige Arbeitstreffen mit den für Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Psychiatrie und Sucht zuständigen Referaten im Sächsischen Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Die AWO nimmt die Vertretung der Liga in der Landes-AG zur Umsetzung des BTHG und im Stiftungsrat der »Sächsischen Stiftung Behindertenselbsthilfe Otto-Perl« war.

FACHLICHE SCHWERPUNKTE, FACHTAGE UND VERANSTALTUNGEN

Im Berichtszeitraum wurden vom Fachbereich zahlreiche Fachtage und Veranstaltungen selbst durchgeführt oder inhaltlich begleitet. Den Auftakt zur Umsetzung des BTHG bildete eine Fachveranstaltung zu Rechts- und Umsetzungsfragen des BTHG und den Schnittstellen der Eingliederungshilfe zu Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe und Sozialhilfe mit Herrn Rechtsanwalt Reinhold Hohage von der Kanzlei Hohage, May & Partner aus Hamburg am 10. Juni 2016.

Im Rahmen eines breit angelegten Projektes zur Untersuchung von Gewalt gegenüber Menschen mit besonderer Vulnerabilität in den Diensten und Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen wurden Formen von Gewalt untersucht, denen Menschen mit Behinderungen in den Wohn- und Förderstätten ausgesetzt sind. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Fachveranstaltung am 07.12.2016 in Dresden präsentiert.

In der fachlichen Auseinandersetzung mit Ressourcen und Unterstützungsbedarfen von Menschen mit Behinderungen sowie für die Teilhabeplanung gewann im Berichtszeitraum das bio-psycho-soziale Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) an Bedeutung. Der AWO Landesverband organisierte am 9. Februar 2017 eine Veranstaltung für Fachkräfte aus Einrichtungen und Diensten zur ICF.

Ein zukünftiger Arbeitsschwerpunkt liegt in der Beratung und Begleitung der Träger, Mitarbeitenden und Nutzer*innen der Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe bei der Entwicklung und Umsetzung personenzentrierter Konzepte, der Implementierung des Integrierten Teilhabeplanes (ITP) in den Hilfeprozess als landesweites Bedarfsermittlungsinstrument für Leistungen der Eingliederungshilfe sowie in der Vernetzung mit anderen Angeboten und Fachbereichen innerhalb der AWO, mit anderen Dienstleistern und mit Angeboten im Sozialraum.

Ein weiteres Thema wird die qualitative Weiterentwicklung der Angebote zur Teilhabe bilden. Mit den Regelungen des BTHG rücken die Themen Wirkung und Wirksamkeit von Leistungen stärker als bisher in den Fokus. Im Rahmen der Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und der eingesetzten Qualitätsmanagementsysteme sind zur Messung von Wirksamkeit perspektivisch entsprechende Kennzahlen zu entwickeln.

Die modellhafte Erprobung und Weiterentwicklung von Angeboten erfordern eine gesicherte Finanzierung. Der AWO Landesverband unterstützt die Mittelakquisition für soziale Arbeit (Projekte und Investitionen) im Bereich Teilhabe und Inklusion durch das Einwerben von Fördermitteln aus Lotterien und Stiftungen sowie aus Landesförderprogrammen. Insbesondere die Förderprogramme der Aktion Mensch (Arbeit, Wohnen, Freizeit, Bildung und Persönlichkeitsstärkung sowie Barrierefreiheit und Mobilität) können genutzt werden. Der AWO Landesverband berät und unterstützt seine Mitglieder bei der Projektentwicklung und bei der Antragstellung bis hin zur Verwendungsnachweisführung.



Fachtag zu Rechts- und Umsetzungsfragen des BTHG und den Schnittstellen der Eingliederungshilfe zu Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe und Sozialhilfe im Juni 2016 in Dresden.



Seniorenarbeit / Pflege / Innovation



Kampagne zur Unterzeichnung der Petition | Foto: AWO Bundesverband

FACHBEREICH STATIONÄRE UND AMBULANTE PFLERGE

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Fachbereiches im Berichtszeitraum ist die Neuverhandlung der Landesrahmenverträge gemäß § 75 Abs. 1 SGB XI gewesen. So haben – neben anderen bundesgesetzlichen Neuerungen der vergangenen Jahre – vor allem die verschiedenen Pflegestärkungsgesetze eine Anpassung der veralteten Verträge erforderlich gemacht. Insbesondere ist mit dem Pflegestärkungsgesetz II Anfang 2017 eine neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff in Kraft getreten, der beispielsweise zu überarbeitenden Leistungsbeschreibungen und neu zu gestaltenden Personalrelationen in den stationären Rahmenverträgen geführt hat. Nach mehrjährigen Verhandlungen konnte im Herbst 2019 ein neuer Landesrahmenvertrag für die vollstationäre Pflege in Sachsen in Kraft treten. Die drei Verträge für die ambulante Pflege, für die teilstationäre Pflege sowie für die Kurzzeitpflege müssen jeweils noch verhandelt werden. Aus Sicht des AWO Landesverbandes Sachsen ist der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff bisher weder im neuen vollstationären Vertrag noch in den bisherigen Überlegungen der Rahmenvertragspartner zu den drei anderen Rahmenverträgen in angemessener Weise umgesetzt. Folglich wird sich der Fachbereich dafür einsetzen, dass dies zukünftig doch noch passieren wird.

Der Fachbereich hat in den letzten Jahren Fachtage durchgeführt, um die AWO-Gliederungen über die Pflegestärkungsgesetze sowie den 7. Altenbericht der Bundesregierung zu informieren.

Ein weiterer Fokus des Fachbereiches lag auf den Verhandlungen über die Vergütungen für die ambulant-pflegerische Versorgung (im Sinne des SGB XI) sowie für die Häusliche Krankenpflege nach SGB V.

Gegenstand der regelmäßig stattfindenden Verhandlungen, die der AWO Landesverband in Verhandlungsgemeinschaft mit den anderen Liga-Verbänden mit den Kostenträgern führt, waren die Vergütungen, die die Pflegedienste für ihre erbrachten Leistungen erhalten.

Die Struktur der pflegebezogenen Einrichtungen der AWO in Sachsen gestaltet sich wie folgt:

Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen der AWO in Sachsen	Anzahl der Einrichtungen (Stand: Januar 2020)
Vollstationäre Pflege (Pflegeheime mit Langzeitpflege)	50
Kurzzeitpflege (Einrichtungen mit eigenständiger, eingestreuter Kurzzeitpflege)	15
Teilstationäre Pflege (Tages- und Nachtpflege)	12
Ambulante Pflegedienste (Sozialstationen)	36
Gesamtzahl	113

In den dargestellten Pflegeeinrichtungen der AWO in Sachsen gibt es etwa 4.000 Plätze für die vollstationäre Pflege, ci. 130 Plätze für die Kurzzeitpflege sowie knapp 160 Plätze für Gäste in der teilstationären Pflege. Die AWO-Sozialstationen versorgen sachsenweit insgesamt über 3.200 Menschen im ambulanten Bereich.

Die AWO-Gliederungen in Sachsen planen bereits weitere Pflegeeinrichtungen, die teilweise schon im Jahr 2020 in Betrieb gehen sollen. Dies gilt im Besonderen hinsichtlich der Schaffung neuer Tagespflegen.

Eine bedeutende Herausforderung für die zukünftige Arbeit des Fachbereiches wird es sein, Wege für Sachsen mitzugestalten, wie auch in Zukunft die pflegerische Versorgung sichergestellt werden kann. So gestaltet sich die Fachkräftesicherung bereits heute nicht einfach, aber die Zahl der zu versorgenden Menschen steigt absehbar weiter an. Aus diesem Grund ist es unter anderem erforderlich, sowohl über innovative Versorgungsmodelle für Sachsen nachzudenken als auch das Sächsische Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz weiterzuentwickeln.

Weiterhin ist die Umsetzung der ab dem Jahr 2020 gültigen generalistischen Pflegeausbildung kritisch durch den Fachbereich zu begleiten, damit auch die Ausbildung des künftigen Pflegepersonals in Sachsen möglichst erfolgreich gelingen kann.

Außerdem wird es in Zukunft mit Blick auf die ambulante Versorgung besonders darum gehen, die Vergütungssysteme (im Bereich SGB V die »Leistungsgruppen-Systematik« und im Bereich SGB XI das »Leistungskomplex-System«) mit den Kostenträgern so auszugestalten, dass eine leistungsgerechte und wirtschaftliche Leistungserbringung für die Pflegedienste auch in Zukunft möglich ist.

STUDIE ZU GEWALTERFAHRUNGEN IN EINRICHTUNGEN TEIL II UND III

Nachdem der AWO Landesverband bereits im Jahr 2013 eine Untersuchung zum Thema »Gewalterfahrungen Mitarbeitender in der ambulanten Pflege« initiiert und durchgeführt hatte, folgte im Jahr 2016 eine weitere Befragung von Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Hilfe für Menschen mit Behinderung der AWO Sachsen. Auch hierbei handelte es sich um eine schriftliche Befragung der Mitarbeitenden, ergänzt durch Interviews mit den Einrichtungs- oder Bereichsleiter*innen, mit teilweise ernüchternden Ergebnissen. Denn festzustellen war einmal mehr, dass – wie bereits im Bereich der ambulanten Pflege – dem weitaus überwiegenden Teil der Mitarbeitenden Gewalt im beruflichen Alltag, in unterschiedlichsten Formen und Ausmaß, begegnet. Im Jahr 2018 konnte – in Kooperation mit der Knappschaft – der dritte Teil der Studie begonnen werden, die das Gewalterleben der Mitarbeitenden in stationären Pflegeeinrichtungen fokussiert. Die quantitative Befragung der Mitarbeitenden in fünf Projekteinrichtungen wurde durch ein qualitatives Studiendesign ergänzt, in dem Bewohner*innen der Einrichtungen im Rahmen von Einzelinterviews zu ihren Gewalterfahrungen befragt wurden. Daneben wurden themenbezogene Fokusgruppen-Interviews mit den Bewohner*innen- und den Angehörigenvertretungen durchgeführt sowie Experten*innen-Interviews mit Vertreter*innen der Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen. Somit waren insgesamt etwa 400 Personen direkt in die Untersuchung eingebunden. Auf dieser Grundlage können die Erfahrungen mit Gewalt von Mitarbeitenden, Bewohner*innen und Angehörigen miteinander verglichen und in Bezug gesetzt werden. Im Ergebnis sollen Ursachen von Gewalt exploriert und wirksame Strategien gegen Gewalt entwickelt werden, um Gewalt auf diese Weise zu reduzieren und im besten Fall zu



Landesgeschäftsführer David Eckardt und Thorsten Zöfeld, Leiter der Regionaldirektion Chemnitz der Knappschaft-Bahn-See, unterzeichnen den Vertrag zur Durchführung der Studie zu Gewalterfahrungen in AWO Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

vermeiden. Die Studie wird unter dem Titel »Entwicklung und Implementierung einer gewaltvermeidenden und gewaltsensiblen Pflegekultur in stationären Pflegeeinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen – EIGGELP« geführt und im Juni 2020 abgeschlossen sein. Weiterführende Informationen finden sich auch im Deutschen Register Klinischer Studien – DRKS.

PETITION ZUR BEGRENZUNG DER EIGENANTEILE IN DER STATIONÄREN PFLEGE

Zu Beginn des Jahres 2019 brachte der AWO Landesverband, initiiert durch die AWO Oberlausitz, eine öffentliche, bundesweite Petition zur Begrenzung der Eigenanteile in der stationären Pflege auf den Weg. Ziel der Petition war es, nicht die gesetzlichen Zuzahlungen der Pflegekassen für die pflegebedingten Aufwendungen zu begrenzen, sondern die der Bewohner*innen (sogenannter »Sockel-Spitzen-Tausch«), damit die Pflegekosten für die betreffenden Menschen in den Pflegeeinrichtungen kalkulierbar bleiben. Nach der noch geltenden Rechtslage kommen alle erforderlichen Kostensteigerungen der Pflegeeinrichtungen ungebremst bei den Bewohner*innen sowie ihren Angehörigen an und/oder führen sie mit der Folge in die Sozialhilfe, so dass die kommunalen Haushalte zusätzlich durch Hilfe zur Pflege belastet werden. Die Petition wurde über den AWO Bundesverband an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages herangetragen und bundesweit von mehr als 75 000 Unterstützer*innen gezeichnet. Damit waren die Voraussetzungen erfüllt, dass sich der Petitionsausschuss in einer öffentlichen Beratung, am 24. Juni 2019, bei der auch der Bundesgesundheitsminister anwesend war und das Anliegen der Petition als ein berechtigtes bezeichnet hatte, mit dem Thema auseinanderzusetzen hatte. Im Ergebnis wurde durch den Bundesgesundheitsminister zugesagt, alle eingebrachten Lösungsvorschläge – auch den »Sockel-Spitzen-Tausch« genau zu prüfen.



Offene Sozialarbeit

Der Fachbereich Offene Sozialarbeit umfasst die Schwerpunkte Schwangerschafts(konflikt)beratung, Schuldnerberatung, Wohnungsnotfallhilfe sowie Straffälligenhilfe. Der Schwerpunkt Migration wurde 2016 aus diesem Fachbereich herausgelöst und aufgrund der zunehmenden Bedeutung durch die Flüchtlingswellen zu einem eigenen Fachbereich.

Arbeitsfeld	Leistungen	Einrichtungen
Schwangerschaftsberatung	Schwangerschafts(konflikt)beratung	11
	Fachberatungsstelle Pränataldiagnostik	2
	Eltern-Kind-Kurberatung	10
Schuldner- und Insolvenzberatung	Beratungsstelle	15
	Beratung in der JVA	1
Wohnungsnotfallhilfe	Kontakt- und Beratungsstelle	1
	Übernachtungs- / Wohnstätte	3
	Ambulant betreutes Wohnen nach § 67 SGBXII	5
Straffälligenhilfe	Beratungsstelle für Inhaftierte, Haftentlassene und Angehörige	1
	Ambulant betreutes Wohnen für Haftentlassene	1

Übersicht über die AWO Einrichtungen in Sachsen zu den Schwerpunktbereichen (2019)

Schwerpunktübergreifend war der Fachbereich im Berichtszeitraum zu den Themen Flucht, Digitalisierung, Datenschutz sowie den Entwicklungen im BTHG tätig.

Das neue Vertragsrecht ab 2020 stellt eine zukünftige Herausforderung dar. Die Überarbeitung des Rahmenvertrages SGB XII, der Verhandlungsunterlagen sowie der Leistungs- und Strukturmerkmale macht die Mitarbeit in der Kommission nach SGB XII erforderlich.

Ein weiterer Fokus liegt zukünftig auf der Barrierefreiheit von Informationsmaterial in allen Schwerpunkten sowie dem Thema Digitalisierung, insbesondere im ländlichen Raum. Weiterhin wird die adäquate Abbildung des Themenbereichs Armut in der Sozialberichterstattung (Wohnungslosigkeit, Überschuldung) den Fachbereich beschäftigen.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Die ersten beiden Jahre des Berichtszeitraums waren im Arbeitsbereich stark von dem Thema Flucht geprägt. Insbesondere der Bedarf an Dolmetscherdiensten in der Schwangerschafts(konflikt)beratung stellte die Beratungsstellen vor große Herausforderungen. Es ist gelungen, die Finanzierung von Übersetzungsleistungen, zunächst über Projektförderung der Johanniter-Unfall-Hilfe, inzwischen über die Landesförderung, sicherzustellen. Die Beratung zur »vertraulichen Geburt« etabliert sich als Leistungsbestandteil in den Konzeptionen der Beratungsstellen.

Die Förderverordnung und folglich die Fördersumme wurde im Berichtszeitraum stetig zugunsten von Beratungszeit sowie unter Einbezug bestimmter Leistungen in die Auslastungsberechnung angepasst.



Ein elementares Thema im Berichtszeitraum nahm die »Evaluation der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung in Umsetzung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes im Freistaat Sachsen« ein. Über Workshops, Daten- und Dokumentenanalysen, Interviews sowie Onlinebefragungen von Fachkräften sollte die Umsetzung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (Bundesgesetz) untersucht und der Ressourceneinsatz bewertet werden. In Zusammenarbeit mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege sollen Handlungsempfehlungen zur zukünftigen Finanzierung der Beratungsstellen erarbeitet werden, die unter anderem die Reduktion der Eigenanteile für die Träger, die Sicherstellung von Weiterbildung und Supervision für die Fachkräfte sowie die gesetzliche Verankerung angemessener Personalkosten beinhalten.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Fachtage zu den Themen »Inklusion und Vielfalt – eine Herausforderung für die Schwangerschaftskonfliktberatung« sowie im Zuge des 10-jährigen Jubiläums der Fachberatungsstellen für Pränataldiagnostik ein Fachtag zum Thema »Psychosoziale Beratung bei pränataler Diagnostik« statt.

Zukünftige Herausforderungen werden, neben der angemessenen Finanzierung der Beratungsstellen, die Novellierung des Sächsischen Ausführungsgesetzes und den damit verbundenen Folgen für die Arbeit der Beratungsstellen sein.

Die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, besucht einen PeKiP Kurs im AWO Schwangeren-, Familien- und Beratungszentrum in Dresden. In der Einrichtung fand im Februar 2020 eine Pressekonferenz zur Vorstellung der neuen Datenbank zur Familienbildung in Sachsen FABISAX statt.



Der Landesverband organisiert regelmäßig Fachtreffen für die Schwangeren(konflikt)beratung.

Jahr	Anzahl Beratungsstellen	Anzahl Beratungsgespräche	Anzahl vermittelter Mütter	Anzahl vermittelter Väter	Anzahl vermittelter Kinder (Begleitkinder)
2016 (nur 2. HJ)	10	529	102	0	137
2017	9	1.035	250	10	366
2018	10	1.174	342	31	359
2019	10	1.382	269	32	412



Des Weiteren sind die Entwicklungen des Hebammenmangels, die Kassenzulassung der Nicht-Invasiven Pränataldiagnostik (NIPD), der Rückgang der Anlaufstellen für Schwangerschaftsabbrüche sowie die Bereitstellung von kostenfreien Verhütungsmitteln weiter durch den Landesverband zu begleiten. In regelmäßigen Arbeitstreffen sowie in individuellen Kontakten mit den AWO Berater*innen findet ein reger Austausch sowie eine konstruktive Zusammenarbeit statt.

Die Eltern-Kind-Kurberatung bildet in den meisten sächsischen AWO-Beratungsstellen ein festes Leistungsangebot. Seit 2017 wurden Väter sowie Pflegende Angehörige als Zielgruppe mit aufgenommen. 2018 kam es zur Novellierung der Ordnungsformulare, welche nun ausschließlich über die Ärzte zu beziehen sind. Die Beratungsstellen hatten die Befürchtung, dass dadurch seltener Beratungen in Anspruch genommen werden, was sich anhand der Zahlen jedoch nicht bestätigte.

SCHULDNERBERATUNG

In diesem Schwerpunkt kam es zu vielzähligen Entwicklungen im Berichtszeitraum. Stetiges Thema stellte die Förderrichtlinie dar, welche unter anderem 2016 im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks mit Abgeordneten von CDU, SPD und den Linken behandelt wurde. Die Präventionsarbeit der Schuldnerberatungsstellen bildet, neben dem Recht auf Schuldnerberatung für alle, ein immer wieder diskutiertes Thema. Ebenso in 2016 kam es zur Implementierung des Liga-Zertifikats für die Fortbildung im Arbeitsbereich Soziale Schuldnerberatung. Die gemeinsame Konzeption zur Verzahnung der beiden

Die AWO setzt sich für eine angemessene Finanzierung der Schuldnerberatungsstellen ein. Ziel ist es, allen Menschen den Zugang zu einer kostenlosen Beratung zu ermöglichen. Bild: AWO Bundesverband



Bereiche Soziale Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenzberatung wurde im gesamten Berichtszeitraum erarbeitet und viel mit Ministerien, Politik und den Fachkräften der Beratungsstellen diskutiert. Auch wurde die Gesamtfinanzierung angestrebt, was sich allerdings aufgrund der unterschiedlichen Finanzierungsgrundlagen von Sozialer Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenzberatung diffizil gestaltet.

Die AWO Schuldnerberatungsstellen beteiligten sich an den jährlichen Bundesweiten Aktionswochen Schuldnerberatung der AGSBV (2019 Altraum Miete, 2018 Weg mit den Schulden, 2017 Überschuldete brauchen starke Beratung, 2016 SCHULDEN MACHEN KRANKHEIT macht Schulden). So gab es Veranstaltungen, wie Fachgespräche (KV Lausitz, SSD Dresden) sowie Aktionen in den Fußgängerzonen (KV Zwickau), zum Teil in Kooperation mit weiteren Wohlfahrtsverbänden.

Die Initiative der Liga bestand darin, die Finanzierung der Beratungsstellen nicht über ein Interessensbekundungsverfahren (seit 2019 Auswahlverfahren-AWV genannt) zu sichern, sondern über Verträge mit Planungssicherheit nach §53 SGB X. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. Hingegen kam es 2019 zur Erhöhung der Fördersumme für die Insolvenzberatung auf 80.000 € pro Beratungseinheit. Zudem erfolgte erstmalig der Einbezug der Schuldnerberatung im Justizvollzug in die Fördersystematik über das Auswahlverfahren 2019.

Neuerungen im Berichtszeitraum stellten das Konzept Soziale Schuldnerberatung, die EU-Restrukturierungsrichtlinie, das Gesetz zum Pfändungsschutzkonto sowie die Entwicklungen in der Überschuldungsstatistik dar.

Zukünftige Herausforderungen bestehen, neben der angemessenen Finanzierung der Schuldnerberatung, in der Begleitung der Novellierung der Förderrichtlinie mit dem Ziel, das AWV auf fünf Jahre auszuweiten sowie in der Zusammenarbeit mit der Landesfachstelle.

WOHNUNGSNOTFALLHILFE

Im ersten Teil des Berichtszeitraums führte die Erstellung des Grundsatzpapiers zum Wohnungsnotfallhilfe-Begriff weg von der defizitorientierten Bezeichnung »Wohnungslosenhilfe« hin zum ressourcen- und lösungsorientierten Begriff »Wohnungsnotfallhilfe«. Übernommen aus der Definition des Sächsischen Städte- und Gemeindetages von 1987 sind demnach vielfältige Hilfemaßnahmen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, einschließlich der Erlangung und Sicherung einer Wohnung, ebenso wie die Menschen, welche in verdeckter Wohnungslosigkeit leben, inkludiert.

Der gesamte Berichtszeitraum war geprägt von dem Thema »Wohnraumproblematik«, das heißt der erschwerte Zugang der Zielgruppe zu Wohnraum aufgrund negativer Schufaeinträge, fehlender Mietschuldenfreiheitsbescheinigung oder vorausgegangener Räumung. Erschwerend hinzu kommt das Fehlen angemessenen Wohnraums insbesondere im städtischen Raum. Der Fachbereich war, im Rahmen der Liga-Tätigkeit, stetig in Kontakt mit der Wohnungswirtschaft, den Ministerien und Trägern. Daraus resultierte die Weiterarbeit an den »Gemeinsamen Empfehlungen zur Vermeidung und Beseitigung von Wohnungsnotfällen« mit dem SMS und SMI. Zudem erfolgte eine Fachtagung Wohnungsnotfallhilfe unter dem Titel »Menschenrecht auf Wohnen«, in welchem auf den Bedarf und die Notlagen der Menschen mit Nachdruck hingewiesen wurde.

Vor dem Hintergrund des Mangels an adäquatem Wohnraum wurden mit präventivem Charakter die Wohnraumsicherung sowie Maßnahmen zum Wohnungserhalt in den Fokus genommen. Es wurde eine Musterkooperationsvereinbarung mit der Wohnungswirtschaft entwickelt zur Vermeidung von Wohnungsverlusten. Unter dem Angebot von Beratungsleistungen und individuellen Unterstützungsleistungen für betroffene Mieter hat die Vermeidung des Eintretens von Wohnungslosigkeit oberste Priorität. Dazu bedarf es eines eng vernetzten Zusammenwirkens von kommunaler Verwaltung, Hilfeangeboten, Wohnungswirtschaft, Privatvermieter*innen, Amtsgerichten, Gerichtsvollzug, Jobcentern und gegebenenfalls vorhandenen Fachstellen.

Ein weiteres zentrales Thema im Berichtszeitraum ist der zum Teil erschwerte Zugang zum Ambulant betreuten Wohnen nach §67 SGB XII nach dem Übergang der Zuständigkeit für die Leistungsbewilligung 2018 vom KSV (überörtlicher Träger der Sozialhilfe) hin zu den örtlichen Trägern. In einer Abfrage der Liga sowie in der Kommunikation mit den Diensten innerhalb der AWO wurde deutlich, dass in einer kreisfreien Stadt sowie einigen Landkreisen, der Zugang der Zielgruppen zum untersten Netz durch individuelle kommunale Praktiken erschwert wird.

Dieses Thema in den Blick nehmend, fand 2019 eine weitere Fachtagung Wohnungsnotfallhilfe unter dem Titel »Alles was Recht ist – Wohnungsnotfallhilfe in bewegten Zeiten« statt.

Zukünftig gilt es weiter aktiv an der Bearbeitung der »Gemeinsamen Empfehlungen zur Vermeidung und Beseitigung von Wohnungsnotfällen« mit den Ministerien mitzuwirken. Eine anhaltende Herausforderung, neben der angemessenen Finanzierung der Dienste, wird die Begleitung des Prozesses zur rechtskonformen Umsetzung des Ambulant betreuten Wohnens nach §67 SGB XII sein.



Workshop beim Liga Fachtag Wohnungsnotfallhilfe in Sachsen 2019

STRAFFÄLLIGENHILFE

Zuvor im Rahmen des Fachausschusses Wohnungsnotfallhilfe behandelt, wurde dieser Schwerpunkt ab 2018 zum eigenständigen Fachbereich im Rahmen der Liga-Tätigkeit. Der Fokus im Berichtszeitraum lag auf der Erarbeitung von Positionen zu den Themen »Resozialisierung – als gesamtgesellschaftliche Aufgabe«, »Übergangsmanagement« sowie einer Übersicht zu den verbandsübergreifenden sächsischen Leistungsangeboten im Bereich.

Elementarer Bestandteil für eine gelingende Resozialisierung stellt ein qualitativ hochwertiges Übergangsmanagement aus der Haft hinein ins Leben dar (im Berichtszeitraum über ESF-Mittel in den JVA's implementiert). Übergangsmanagement fungiert als Hilfe und Unterstützung zur Wiedereingliederung in alle gesellschaftlichen Bereiche, wie insbesondere Wohnen, materielle Existenzsicherung, Gesundheit und Arbeit mit bestmöglicher Wirkung durch Nachhaltigkeit, Struktureinbindung, Professionalität und Vernetzung. Diesbezüglich wird gefordert, die Freie Straffälligenhilfe stärker einzubeziehen und bereits bestehende Träger aufzusatteln sowie breiter aufzustellen.

Zukünftige Herausforderungen werden neben dem Übergangsmanagement, die verlässliche Finanzierung der Freien Straffälligenhilfe, der Aufbau eines bedarfsgerechten Hilfesystems sowie die stärkere öffentliche Diskussion von positiven Entwicklungen in diesem »unpopulären« Bereich der Sozialen Arbeit sein.



Migration, Flucht und Inklusion

Der AWO Landesverband Sachsen hat sich bereits Anfang der neunziger Jahre aufgemacht, Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund vor Ort zu betreuen. Waren es anfangs vor allem geflüchtete Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und Bürgerkriegsflüchtlinge aus den Balkanstaaten, so sind es seit einigen Jahren Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion, die aus Angst vor Krieg, Hunger, Menschenrechtsverletzungen und wirtschaftlicher und sozialer Not angetrieben, in Sachsen ankommen und Schutz suchen.

Die Arbeiterwohlfahrt betreut mittlerweile in 46 Einrichtungen Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund und ist damit in Sachsen zu einem der engagiertesten Verbände der freien Wohlfahrtspflege im Themenfeld der Migrationsarbeit geworden. Im Fachbereich angesiedelt sind Migrationsberatungsdienste, Jugendmigrationsdienste, die Flüchtlingssozialarbeit, Arbeitsmarktmentor*innen, Sprachangebote und Patenschaftshilfen. Zudem begleitet und initiiert der AWO Landesverband gemeinsam mit den Trägern der Freien Wohlfahrt oftmals Aktivitäten zur Verbesserung interkultureller Prozesse in Verwaltungen, zur Integration in Aus- und Weiterbildung, in Arbeit und dem Ankommen im Sozialraum. Seit dem Jahr 2018 ist die Arbeiterwohlfahrt gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen Träger der Landesfachstelle für Interkulturelle Öffnung. Der Landesverband bietet darüber hinaus den haupt- und ehrenamtlichen Engagierten eine umfassende fachliche Begleitung und Unterstützung an.

Die Arbeiterwohlfahrt fordert seit Jahren ein sächsisches Integrationsgesetz und unterstützt aktiv gemeinsame gesellschaftspolitische Forderungen der sächsischen LIGA der freien Wohlfahrtspflege. Gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträger*innen gilt es, die gesellschaftlichen Herausforderungen zu gestalten. So sind LIGA-Papiere zu den Standards der Flüchtlingssozialarbeit, zur qualifizierten Rückkehrberatung, zum Gewaltschutz in Unterkünften und zur besseren beruflichen Integration auf den Weg gebracht worden. Die Arbeiterwohlfahrt steht dabei in engem Kontakt mit politischen Akteuren in den Landtagsfraktionen, in den Ministerien sowie mit dem Sächsischen Ausländerbeauftragten und beteiligt sich in übergeordneten Gremien wie der Sächsischen Härtefallkommission.

Der AWO Landesverband Sachsen ist Träger von drei weiteren Projekten (siehe Projekte – Seite 62 bis 64). Damit werden bürgerschaftliche Engagementmöglichkeiten für Geflüchtete begleitet, interkulturelle Öffnungsprozesse in Einrichtungen und Gliederungen unterstützt und die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im ländlichen Raum ermöglicht.

PATENSCHAFTSPROGRAMM

Gesellschaftliches Engagement trägt vielfach zur Überwindung gesellschaftlicher Herausforderungen bei und hilft, Gräben zu überwinden, Verständnis füreinander zu wecken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Der AWO Landesverband Sachsen unterstützt bereits seit 2017 ehrenamtliches Engagement in Sachsen im Rahmen des Patenschaftsprogramms »Menschen stärken Menschen«. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiierte Programm richtete sich zunächst an geflüchtete Menschen. Mit Hilfe von Patinnen und Paten wurden die neu ankommenden Menschen in die gesellschaftlichen Bereiche von Arbeit, Bildung, Wohnen und Freizeit begleitet, um ihnen die Integration in Deutschland zu erleichtern und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander zu ermöglichen.

Neben Menschen mit Fluchtbiografie kommt das Patenschaftsprogramm seit 2018 allen Menschen aus benachteiligten Lebensumständen zugute. Ziel ist es, auch diejenigen Menschen zu erreichen, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt, um sie in die Gemeinschaft zu integrieren und ihnen die Möglichkeit zu gleichberechtigter Teilhabe zu bieten.



Diversitätssensible Illustration »Cafe« von Catharina Feißt. Die Illustratorin hat für den Landesverband verschiedene Motive kreiert, welche die interkulturelle Öffnung unserer Gesellschaft thematisieren. | Grafik: Catharina Feißt



Der Landesverband gemeinsam mit dem Kreisverband Dresden und der AWO SSD beim Gastmahl »Dresden is(s)t bunt« am 5. Juni 2019 auf dem Altmarkt in Dresden



Die Ausstellung »Schau mich an – Gesicht einer Flucht« fand im März 2019 im Foyer des AWO Senioren- und Pflegeheims »Albert Schweitzer« in Dresden statt.

Als AWO Landesverband Sachsen unterstützen wir beispielsweise Einzelpatenschaften, das heißt Freiwillige aus ganz Sachsen geben in einem Tandem ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Unterstützung an andere Menschen weiter. Ob Hilfe bei Behördengängen, beim Erlernen der deutschen Sprache, bei der Hausaufgabenhilfe oder auch dem gemeinsamen Besuch von Veranstaltungen – die Art der Hilfe fällt je nach Patenschaft ganz unterschiedlich aus. Innerhalb der letzten drei Jahre haben sich im Rahmen des Patenschaftsprogramms immer mehr Menschen ehrenamtlich engagiert. Konnten wir 2017 noch 80 Einzelpatenschaften verzeichnen, waren es 2018 bereits 300. Den Rekord von 527 Einzelpatenschaften haben wir 2019 erreicht.

Des Weiteren fördert der AWO Landesverband Sachsen Veranstaltungen, die Begegnung und Dialog im Sozialraum schaffen, wie auch Gruppenangebote, die Orientierung und Hilfe im Alltag geben, Chancen und Möglichkeiten aufzeigen, die Berührungspunkte

abbauen und den Gemeinschaftssinn stärken. Mit Hilfe der AWO Gliederungen und Einrichtungen in Sachsen sowie kooperativer Mitglieder des AWO Landesverbandes Sachsen sind in den vergangenen Jahren viele tolle Projekte entstanden. Unter anderem wurden interkulturelle (Sprach-)Cafés und Begegnungsfeste, Ausflüge, aber auch Angebote wie Bewerbungstrainings für geflüchtete Menschen und Migrant*innen, Hilfe bei der Wohnungssuche oder auch Nachhilfe für Schüler*innen angeboten.

Dank der Hilfsbereitschaft unserer Haupt- und Ehrenamtlichen wird vielen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Dieses Engagement weiß die Arbeiterwohlfahrt in Sachsen zu schätzen und bedankt sich jährlich bei ihren Ehrenamtlichen im Rahmen des Ehrenamtstages. Die Ortsvereine und Kreisverbände der AWO in Sachsen haben im Jahr 2018 303 und im Jahr 2019 597 neue Patenschaften geschlossen und somit Menschen geholfen, sich in allen Lebensbereichen zu integrieren.

Beratungsstellen und Unterbringungseinrichtungen

Anzahl der Einrichtungen (Stand: Januar 2020)

Migrationsberatung für Erwachsene, MBE

9

Jugendmigrationsdienste, JMD

4

Schulsozialarbeit, Respekt Coaches

4

Flüchtlingssozialarbeit der Kommunen, FSA

5

Beratung zur Integration in den Arbeitsmarkt, Arbeitsmarktmentoren

1

Gemeinschaftsunterkünfte für Familien und erwachsene Flüchtlinge

9

Vorläufige Inobhutnahme für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche (UMA)

7

Betreute Wohnformen für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche (UMA)

7

Gesamtzahl

46



Freiwilligendienste



Selbst entscheiden wie etwas gut funktionieren kann – das geht auf Bildungsseminaren im Freiwilligendienst der AWO Sachsen.

NEUE SCHWERPUNKTE ALS KERNGESCHÄFT

Die Freiwilligendienste der AWO haben sich während der letzten vier Jahre schwerpunktmäßig auf drei Dienstformate ausgerichtet und diese zum Kerngeschäft weiterentwickelt: das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) für unter 27-Jährige, der Bundesfreiwilligendienst (BFD) für unter und über 27-Jährige und der Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG) für Freiwillige aller Altersgruppen nach absolvierter Schulpflicht. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns entschieden, Freiwillige, die bisher über die Formate Bundesfreiwilligendienst incoming (BFDincoming) und Bundesfreiwilligendienst mit Fluchtbezug (BFDmF) zu uns kamen, in den Regel-BFD zu inkludieren. Dadurch wurde es möglich, Freiwillige mit Fluchtbezug aus dem Ausland in bestehende Seminargruppen zu integrieren.

Die Zahl der betreuten Freiwilligen bei der AWO in Sachsen liegt im Durchschnitt bei 200 Freiwilligen. Freiwilligenarbeit hat sich in den Einrichtungen der AWO in Sachsen etabliert, die Freiwilligendienste werden anerkannt und wertgeschätzt sowie zur beruflichen Orientierung genutzt.

Das im Sommer 2019 verabschiedete Teilzeitgesetz hat für positive Entlastung in den Jugendfreiwilligendiensten gesorgt. Dadurch ergaben sich neue Möglichkeiten für die Anpassung des Freiwilligendienstes an die Bedürfnisse aller Beteiligten. Es konnten Freiwillige mit psychischen Auffälligkeiten ihren Freiwilligendienst weiterführen und neue Zielgruppen, wie Alleinerziehende, für einen Freiwilligendienst bei der AWO gewonnen werden.

Wir stellen, analog zum bundesweiten wie sächsischen Trend fest, dass die Teilnehmendenzahlen stetig sinken. Der AWO Landesverband Sachsen hat hier reagiert und für die Akquise und Öffentlichkeitsarbeit eine eigene Stelle eingerichtet, um Freiwilligendienste bekannter zu machen. Im Jahr 2018 wurde der Newsletter der Freiwilligendienste für unsere Einsatzstellen ins Leben gerufen. Dieser erscheint viermal jährlich und informiert Einrichtungsleiter*innen und Anleiter*innen über aktuelle Themen auf Bundes- und Landesverbandsebene ebenso wie über die Arbeit der Koordinator*innen des AWO Landesverbandes. Seit 2019 entstehen unter direkter Beteiligung der Freiwilligen neue Werbematerialien. Auf diese Weise wird die Außerdarstellung der drei Freiwilligendienstformate zeitgemäß angepasst. Das neue Werbematerial wird insbesondere auf Messen und Veranstaltungen zur Akquise von neuen Freiwilligen eingesetzt.

DER FREIWILLIGENDIENST ALLER GENERATIONEN (FdaG) IN DER REGION OSTSACHSEN

Der AWO Landesverband Sachsen e.V. ist seit Ende 2013 auch Träger des Freiwilligendienstes aller Generationen. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz erteilte dem Fachbereich Freiwilligendienste die Zulassung für Ostsachsen, das heißt in den Landkreisen Bautzen und Görlitz ist der AWO Landesverband Sachsen alleiniger Träger dieses Dienstformates.

Insgesamt fünf zugelassene Träger bieten seit 2013 den FdaG entsprechend ihrer regionalen Zuständigkeit in Sachsen an. Der AWO Landesverband hat dabei ein monatliches Kontingent von 40 geförderten Plätzen. Nach großen Akquiseanstrengungen vor allem im ländlichen Raum wird seit 2017 die maximale Auslastung erreicht.

Blickwechsel: Zwei Geschichten aus dem Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG)

Herr H., alleinerziehender Vater zweier Teenager, begann einen Freiwilligendienst im haustechnischen Bereich. Seit Jahren konnten die drei sich keinen Familienurlaub mehr leisten. Gingen seine Jungs in den Ferien einem Schülerjob nach, blieb am Ende nicht viel im Portemonnaie, da auch ihr zusätzliches Geld als Familieneinkommen im Arbeitslosengeld II angerechnet wurde.

Durch seine gewissenhafte, freundliche, ruhige Art und seine goldenen Hände empfahl sich Herr H. für eine Festeinstellung. Dadurch war die Familie nicht mehr auf Sozialleistungen angewiesen, die Söhne gingen hochmotiviert ihren Ferienjobs nach und trugen damit ihren Teil zum lang ersehnten Familienurlaub bei.

Frau N.s Renteneintritt war erreicht, aber ein Leben ohne ihre geliebte Arbeit als Erzieherin war für sie noch nicht vorstellbar. Beim ersten Telefonat sagte sie: »Ich bin Frühaufsteherin, mein Mann schläft jeden Tag bis 11 Uhr. Was soll das bloß werden?«

Deshalb begann sie ihren Freiwilligendienst aller Generationen und engagierte sich jeden Tag von 6.00 bis 10.00 Uhr in ihrer bisherigen Kindertagesstätte, hielt zusätzliche künstlerische Angebote vor, unterstützte den Frühdienst oder tobte mit den Kindern durch den Garten. Nach Dienstende kaufte sie beim Bäcker frische Brötchen, deckte den Frühstückstisch und als ihr Mann endlich ausgeschlafen hatte, begann ihre zweite Schicht als Rentnerin.

Im Unterschied zu anderen Freiwilligendienstformaten richtet sich der FdaG an Menschen, die das 18. Lebensjahr erreicht und die Berufsschulpflicht beendet haben. Die wöchentliche Dienstzeit muss mindestens acht und darf maximal 20 Stunden betragen. Der FdaG wurde als niedrigschwelliges Freiwilligendienstformat konzipiert und bietet auch Interessierten neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit oder bei verminderter Erwerbsfähigkeit, Menschen in Übergangssituationen, Altersrentnern und Arbeitslosengeld II-Bezieher*innen die Möglichkeit, sich bürgerschaftlich zu engagieren. Einige Freiwillige haben sich aufgrund guter Leistungen in ihren Einsatzstellen für eine anschließende Ausbildung oder ein festes Arbeitsverhältnis empfohlen.

Neben Einrichtungen unserer AWO-Gliederungen kooperieren wir auch mit vielen Einsatzstellen anderer Träger der Region, zum Beispiel Museen, Kinderfreizeiteinrichtungen, Kirchgemeinden, dem Zoo Hoyerswerda, der Krabatmühle Schwarzkollm, Bibliotheken und Tierheimen. Durch die große Pluralität der Einsatzstellen und Aufgaben treffen in den Seminaren Freiwillige mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen, Interessen, Lebenslagen und verschiedenen Alters aufeinander. Dieser Vielfalt stellen sich die AWO-Freiwilligendienste durch verschiedenste Angebote, Methoden sowie durch Einbeziehung geeigneter Freiwilliger und Einsatzstellen in die Seminararbeit.

Da der FdaG das neueste und zahlenmäßig kleinste Freiwilligendienstformat in Sachsen ist, bedarf es weiterhin großer Bemühungen, ihn bekannt zu machen und als ein weiteres Dienstformat zu etablieren.

NACHFRAGE VON EINSATZFELDERN

Nach wie vor strebt der AWO Landesverband Sachsen e.V. eine Erweiterung des Einsatzstellenportfolios sowie die kontinuierliche Gewinnung von Freiwilligen an. Ziel ist es dabei, der erhöhten Nachfrage von Bewerber*innen nach einem Einsatzplatz im Bereich Kinder- und Jugendhilfe nachzukommen. Ein zusätzlicher Fokus liegt weiterhin in der Erschließung von Einrichtungen und der Förderung des Freiwilligendienstes im Bereich der Arbeit mit bzw. von geflüchteten Menschen. Hierfür ist eine intensive Beratung und Betreuung der zumeist neu entstandenen Einsatzstellen bereits vor dem Bewerbungsverfahren, aber vor allem in der Durchführung des Freiwilligendienstes zu gewährleisten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt Bürgerschaftliches Engagement macht eine Verzahnung von pädagogischer Begleitung und Unterstützung bei besonderen Bedarfen von Freiwilligen und Einsatzstellen möglich.





Der Stand der Freiwilligendienste auf unserer 100-Jahrfeier im Juni 2019
Foto: Ö GRAFIK, sk

ARBEITSMARKTNEUTRALITÄT

Die Freiwilligendienste der AWO wirken in verschiedener Hinsicht zur Gewährleistung der Arbeitsmarktneutralität. Einerseits wird aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen ein kontinuierlicher Austausch über die Bedarfe der Einsatzstellen sowie die Identifizierung und Klärung von Problemstellungen sichergestellt. Andererseits agieren sie als Mittler*innen zwischen Einsatzstellen und Freiwilligen. Dabei wird über regelmäßige Einsatzstellenbesuche, persönliche Gespräche mit den Freiwilligen und Anleiter*innen sowie Praxisreflexion des bisherigen Freiwilligendienstes innerhalb der Seminarwochen eine nachhaltige Entwicklung und Gestaltung des Freiwilligendienstes im Sinne des gegenseitigen Interesses forciert.

Freiwillige dürfen grundsätzlich nicht zum Ersatz für Soziale Arbeit, für arbeitsmarktpolitische oder Wiedereingliederungsmaßnahmen werden. Das Ziel der Gewährleistung von Arbeitsmarktneutralität und somit der klaren Abgrenzung zu arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Maßnahmen, wird unter der Prämisse des Einsatzes der Freiwilligen als zusätzliche Hilfskraft über verschiedene Instrumente abgesichert. Dazu gehören auf Seiten der Einsatzstellen die durch den AWO Landesverband Sachsen organisierte, jährlich stattfindende Praxisanleiter*innenschulung, die regelmäßig stattfindenden Einsatzstellenbesuche sowie die Bereitstellung des Handbuchs für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst bei der Arbeiterwohlfahrt des AWO Bundesverbands.

PÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG DER FREIWillIGEN / SEMINARARBEIT

Auffällig ist in den letzten Jahren, dass die Freiwilligen immer jünger werden, somit viele unter 18-jährige zu begleiten sind. Das führt dazu, dass in den letzten Jahren eine intensivere Betreuung in den Seminargruppen und in den Einsatzstellen feststellbar ist.

In den Jugendfreiwilligendiensten (FSJ und BFD unter 27) liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen besonders in der Durchführung der 25 Seminartage, die vier Seminarwochen beinhalten.

In der Seminararbeit liegt der Fokus auf gesellschaftspolitische Themen, die im Rahmen politischer Bildung sichtbar werden. In Anbetracht der aktuellen politischen Lage werden in besonderem Maße Themen wie Wertevermittlung, Identität, Vielfalt, Globales Lernen, Geschlechtervielfalt und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Impressionen – Freiwillige berichten über ihre Zeit im Freiwilligendienst

»Für mich war der Freiwilligendienst wirklich eine sehr glückliche und bereichernde Zeit, nicht zuletzt dank der spannenden Seminare.«

»Mein BFD hat mir viel Geduld, Einfühlbarkeit und Perspektivwechsel ermöglicht und eine Dankbarkeit dafür, wie gut es mir in meinem Leben geht.«

»Ich habe viel gegeben und noch viel mehr zurückbekommen. Mein Leben

und die Sicht auf viele Dinge haben sich positiv verändert.«

»Seit meinem Freiwilligendienst weiß ich mein eigenes Leben zu schätzen. Es war eine komplett positive Erfahrung für mich!«

»Der BFD ist eine sehr gute Möglichkeit sich im Berufsleben zu orientieren, das Gemeinwohl gestalten zu können und gleichzeitig ein Teil davon zu sein.«

Fazit:

Wer ein Jahr im sozialen Bereich tätig ist, kann sich aktiv in die Gesellschaft einbringen und setzt sich für Menschen ein, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Die Freiwilligen entwickeln sich in ihrem Freiwilligendienst persönlich weiter, erkennen ihre Stärken und erfahren nicht zuletzt eine Orientierung für ihren weiteren beruflichen Weg.



Warum würdest Du einen Freiwilligendienst machen? Kleine Umfrage auf dem Stand unserer Freiwilligendienste auf der Messe KarriereStart 2019

in den Blick genommen. Des Weiteren wird eine stärkere Implementierung des Partizipationsansatzes angestrebt. Die Freiwilligen sollen im Seminarkontext durch Ausgestaltungen von Inhalten oder Präsentationen die Möglichkeit der Beteiligung bekommen und sich aktiv mit ihren Fähigkeiten einbringen und weiterentwickeln.

Der BFD über 27 und der FdaG arbeiten im Berichtszeitraum sehr eng im Rahmen der pädagogischen Begleitung zusammen. Hier hat sich der einzelne Seminartag durchgesetzt. Aufgrund von Rückmeldung der Freiwilligen, die mehrtätige Seminare schätzen, hat sich zweimal im Jahr eine Bildungsveranstaltung mit Übernachtung etabliert. Darunter waren eine zweitägige Veranstaltungsfahrt nach Berlin zum Bundestag, eine dreitägige Exkursion nach Nordhausen unter anderem zur Gedenkstätte Mittelbau Dora und ein zweitägiges Seminar zum Tagebau und Findlingspark nach Nochten.

Das Seminarprogramm für Freiwillige im BFD über 27 und FdaG wird stetig aufgrund der Bedarfe und Interessen der Freiwilligen weiterentwickelt und ist dadurch vielschichtig geworden. Schwerpunkte dabei sind arbeits-, gesellschafts- und lebensweltorientierte Themen. Ein großes Augenmerk liegt auf der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Freiwilligen in einem erlebbaren Rahmen, der nicht nur Input, sondern Partizipation möglich macht.

PRAXISORIENTIERTER ANLEITERFADEN

Damit Freiwillige sich in den Einsatzstellen gut aufgehoben fühlen, ist der/die Anleiter*in der Schlüssel dafür. Denn die Freiwilligen benötigen unabhängig ihres Alters oder ihrer Vorerfahrung eindeutige Informationen über die Art, den Umfang und die Grenzen ihres Einsatzes. Je besser die Freiwilligen in Ihrer Einrichtung aufgenommen sowie pädagogisch und fachlich angeleitet werden, desto zufriedener kann die Zusammenarbeit für beide Seiten gestaltet werden. Denn eine kontinuierliche und wertschätzende Anleitung fördert Motivation sowie aktive und verantwortungsbewusste Mitarbeit und Entfaltung der Freiwilligen. Wie eine gute Anleitung aussieht und welche Schritte unternommen werden sollten, hat der AWO Landesverband, in Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen in einem praxisorientierten Anleiterleitfaden zusammengefasst.



Rechnungswesen und Pflegesatzwesen

RECHNUNGSWESEN

Wie seit seiner Gründung üblich, unterzog sich der AWO Landesverband Sachsen freiwillig einer jährlichen Jahresabschlussprüfung durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Sämtliche Prüfungen im Berichtszeitraum erbrachten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Im Zeitraum 2015 bis 2018 hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht. Dies resultierte vor allem aus den Zuwendungen von Mitgliedsorganisationen an den Landesverband Sachsen für die Errichtung der neuen Geschäftsstelle im »Herbert-Wehner-Haus« (mit dem Forum im Erdgeschoss). Im Jahr 2018 wur-

den die ersten Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 567.000 Euro geleistet. Das Anlagevermögen erreichte 2018 damit 753.000 Euro (inklusive Bestand an Betriebs- und Geschäftsausstattung BGA).

Bis auf das Jahr 2016 konnten im Berichtszeitraum positive Jahresergebnisse erreicht werden. Durch die Zuführungen zu den Rücklagen wurde die Eigenkapitalkraft des Landesverbands weiter gestärkt. In den Finanzierungsquellen spielt der Beitrag der Mitgliedsorganisationen immer noch die wichtigste Rolle. Die Höhe der Spitzenverbandsförderung durch den Freistaat Sachsen hat sich nur unbedeutend erhöht. Die Erträge in den Freiwilligendiensten blieben stabil. Im Projektbereich kam es zu einer Ertragserhöhung.

Die neue Geschäftsstelle des AWO Landesverbands Sachsen auf der Devrientstraße in Dresden



Dominierender Teil der betrieblichen Aufwendungen waren wie in der Vergangenheit die Personalkosten. Aus der Aufgabenausweitung des Landesverbands resultierte eine wachsende Zahl an Planstellen und zusätzlich durch die Tarifwirkungen ein Zuwachs des Personalaufwandes. Der sonstige betriebliche Aufwand folgte in den betreffenden Konten der Tendenz der steigenden Zahl der Mitarbeitenden. Die Abschreibungen ergaben sich aus den normativen Nutzungsdauern.

Sowohl die Ertrags- als auch die Finanzlage des Landesverbands können als sehr gut eingeschätzt werden. Mit der Schaffung von Teileigentum an einem Bürogebäude durch die Baumaßnahmen im Jahr 2018 werden zukünftig Mietzahlungen entfallen, was sich positiv auf die Aufwandsstruktur auswirken wird.

PFLEGESATZWESEN

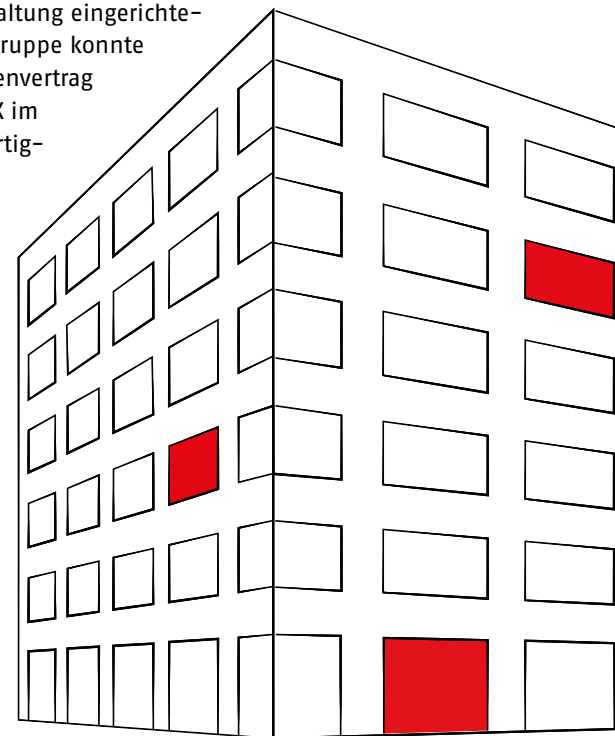
Der Landesverband Sachsen ist im Bereich des Pflegesatzwesens im Berichtszeitraum in den Bereichen SGB VIII, IX, XI und XII tätig gewesen. Die Arbeit wurde verbandsübergreifend auf Landesebene zusammen mit den Kostenträgern in den Pflegesatzkommissionen vollzogen. Diese Kommissionen haben die Aufgabe, gesellschafts-politische Zielstellungen der Sozialpolitik zu thematisieren, Probleme zu identifizieren, Lösungsansätze zu erarbeiten und Handlungsanleitungen für die Einrichtungsträger zu erstellen. Die Erstellung und Umsetzung ganz praktischer Arbeitsinstrumente – wie zum Beispiel von Kalkulationsunterlagen – wurde dann in Arbeitsgruppen der Kommissionen durchgeführt. Parallel dazu wurden die Ergebnisse in Gremien der Verbände und Kostenträger beraten. Leider zeigte sich bei den Wohlfahrtsverbänden zunehmend die Tendenz, das Prinzip des geschlossenen Auftretens gegenüber den Kostenträgern aufzugeben und einzelne Verbandsinteressen in den Vordergrund zu stellen. Dadurch wurde die Verhandlungsmacht der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege deutlich geschwächt.

In der Häufigkeit der Pflegesatzverhandlungen lag der Bereich des SGB VIII an der Spitze. In diesem Geschäftsfeld der AWO Sachsen sind die Verhältnisse sehr klar, die Regeln für die Kalkulationen und Verhandlungen sind sehr beständig. Ein Thema, welches sich seit längerer Zeit ergebnislos in der Diskussion befindet, ist die Pauschale für den Lebensmittelaufwand. Im Bereich der Kalkulationen und Verhandlungen wird zunehmend die Möglichkeit einer durch Personalkostensteigerungen aus Tarifwirkungen und Preisentwicklungen im Bereich der Sachkosten pauschalierten Fortschreibung in Anspruch genommen. Im Bereich des SGB XI haben sich die Pflegesatzverhandlungen gut eingespielt. Erleichternd wirken hier vor

allem die Entgeltwirkungen aus tariflichen Entwicklungen bei den Trägern. Mit zwei Prozent Risikozuschlag wird den Einrichtungen auch etwas Luft verschafft, da insbesondere in der Position Zentrale Verwaltungsdienste regelmäßig Aufwendungen von den Kostenträgern nicht anerkannt werden.

Im Bereich des SGB XII stand die Vorbereitung der Umsetzung der Regelungen des im Jahr 2016 beschlossenen Bundesteilhabegesetzes im Mittelpunkt. In den Jahren 2017 bis 2019 galten die im Rahmenvertrag SGB XII getroffenen Regelungen für den Bereich der Eingliederungshilfe fort, da jedoch ab 1. Januar 2020 die Eingliederungshilfe in das SGB IX überführt wurde, waren bereits frühzeitig die Grundlagen für die Verhandlungen eines neuen Rahmenvertrages nach dem SGB IX zu schaffen. Hierzu wurde in der Kommission nach § 79 SGB XII und in fünf Unterarbeitsgruppen intensiv gearbeitet. Der Landesverband übernahm die Leitung der Arbeitsgruppe, die sich mit den zukünftigen Leistungen zum Wohnen und zur sozialen Teilhabe befasst und wirkte in einer weiteren Arbeitsgruppe mit, in der ein Instrument zur ab 1. Januar 2020 erforderlichen Trennung der Fachleistungen von den existenzsichernden Leistungen entwickelt wurde.

Nach intensiven Verhandlungen und unter Mitwirkung der AWO in einer zur Vertragsgestaltung eingerichteten Steuerungsgruppe konnte der neue Rahmenvertrag nach § 131 SGB IX im Sommer 2019 fertiggestellt werden und trat am 5. August 2019 in Kraft.



Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) im Landesverband hat sich seit 2016 vergrößert. Gab es 2016 noch eine Mitarbeiterin im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, ist inzwischen ein Fachbereich entstanden. Neben der Pressesprecherin und Fachbereichsleiterin gibt es zwei weitere Mitarbeitende, die sich schwerpunktmäßig den Themen Migration, Flucht und Inklusion sowie Freiwilligendienste widmen.

SOZIALE MEDIEN

Auch das Aufgabenspektrum hat sich erweitert. Die zunehmende Bedeutung der digitalen Kommunikation, insbesondere im Bereich der Sozialen Medien, fordert erheblich mehr Ressourcen als noch vor vier Jahren. Der Facebook-Account des Landesverbands ist ein zentrales Sprachrohr, um unsere AWO-Werte und Positionen öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren, die Anhänger*innenschaft auf dem Laufenden zu halten und zu erweitern sowie die Arbeit innerhalb der AWO nahbarer zu machen. Beiträge erscheinen in der Regel fünfmal wöchentlich, in Zeiten von Kampagnen (zum Beispiel Landtagswahlkampf) oder zu besonderen Aktionen, wie dem Facebook Adventskalender, auch häufiger. Es gibt einen Social Media Redaktionsjahresplan mit Aktionstagen und Kampagnen, zudem wird tagesaktuell reagiert. In der Facebook Redaktionsgruppe wird die Beitragsplanung von Landesverband und den sachsenweiten Gliederungen koordiniert.

Inzwischen hat der Landesverband eine Anhängerschaft von 2400 Followern, Tendenz steigend. In den Jahren 2016 bis 2020 sah sich die AWO Sachsen auf dem Facebook-Account mehrfach sogenannten »Shitstorms« ausgesetzt, bei denen in einem kurzen Zeitraum vermehrt negative Kommentare und Hate Speech auf dem Facebook-Kanal der AWO Sachsen auftauchten. So wurden im Zeitraum der Liga-Kampagne zur Landtagswahl 2019 innerhalb von zwei Monaten 334 Kommentare abgesetzt, auf die wir reagieren beziehungsweise die zumindest geprüft werden mussten. Das Thema Krisenkommunikation und eine Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen sowohl im Landesverband als auch in den Gliederungen bilden daher einen wichtigen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit.

Neben Facebook ist Instagram ein zweiter wichtiger Kanal der Sozialen Medien. Der Instagram Account des Landesverbands wurde 2018 initiiert, um insbesondere die Zielgruppe U30 zu erreichen, die vor allem auf diesem Kanal und weniger bei Facebook unterwegs sind. Mit Instagram können zum Teil sehr schnell hohe Reichweiten generiert werden. Vor allem bei den jungen Leuten aus unseren Freiwilligendiensten erfreut sich der Kanal hoher Beliebtheit. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der AWO als Arbeitgeberin werden so gestärkt. Zurzeit folgen dem Instagram-Kanal des Landesverbands etwa 800 Follower*innen.

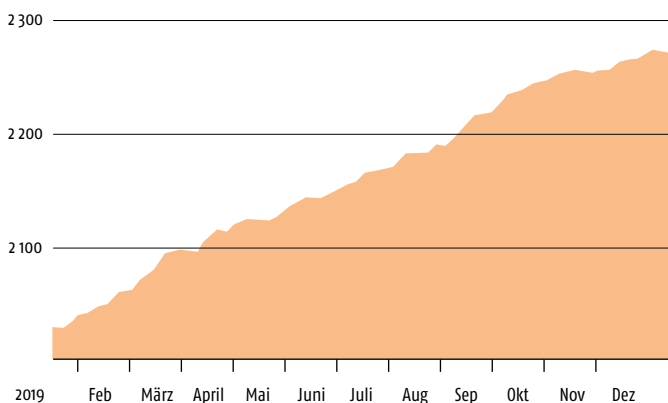
AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zentral in der Arbeit des Fachbereichs ist der Austausch und die Unterstützung der Gliederungen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Dafür finden quartalsweise die Sitzungen der AG Öffentlichkeitsarbeit statt, zu der alle Kolleg*innen aus dem ÖA-Bereich der Gliederungen und Gesellschaften eingeladen sind (siehe Arbeitsgruppen – Seite 27). Der Landesverband bildet zudem die Schnittstelle zwischen der Abteilung Kommunikation des Bundesverbands und der Öffentlichkeitsarbeit in den Kreisverbänden.

MITGLIEDERZEITSCHRIFT MEETING

Die Redaktion der Mitgliederzeitschrift meeting mit einer Auflage von 9000 Exemplaren bildet einen weiteren Schwerpunkt des Fachbereichs. Die meeting wird jedem Mitglied in Sachsen zweimal jährlich postalisch zugestellt und zudem in unseren Einrichtungen an Mitarbeitende und Besucher*innen verteilt. Damit ist die Zeitschrift ein wichtiges Instrument, die AWO-Werte und Positionen darzustellen, über aktuelle Entwicklungen im Verband zu informieren und die Identifikation mit dem Wohlfahrtsverband zu stärken. Jede

»GEFÄLLT MIR«-ANGABEN FÜR DIE FACEBOOK-SEITE INSGESAMT (STAND FEBRUAR 2020: 2 270)



»Gefällt mir«-Angaben für die Seite insgesamt



Auf geht's! AWO & Friends vor dem großen AWO-Truck auf dem CSD 2019 in Dresden

Ausgabe steht unter einem bestimmten Motto, zum Beispiel Ehrenamtliches Engagement oder Kinder. Unter diesem Aspekt wird in den einzelnen Beiträgen das vielfältige Wirken der AWO in Sachsen auf allen gesellschaftlichen Ebenen dargestellt. Seit der Ausgabe 1/2019 erscheint die meeting parallel zur Normalausgabe in Brailleschrift, so dass auch blinde und stark sehbeeinträchtigte Menschen am Inhalt der meeting teilhaben können. Exemplare in Brailleschrift können beim Landesverband kostenfrei bestellt werden.

PUBLIKATIONEN & WERBEMATERIALIEN

Der Fachbereich ÖA unterstützt die anderen Fachbereiche des Landesverbands in der Erstellung von Publikationen, bei der Durchführung von Aktionen und Kampagnen sowie einem öffentlichkeitswirksamen Auftreten. So haben wir unter anderem im Pflegebereich 2019 die Petition zur »Begrenzung der Eigenanteile in der stationären Pflege«, massiv über all unsere Kanäle beworben und so zum Gelingen der Petition beigetragen. Ein weiteres Beispiel sind die beiden Positionspapiere »AWO-Strategie zur Verbesserung der Kita-Rahmenbedingungen in Sachsen« sowie »Aufgabe und Herausforderung: Die Gestaltung der Personalsituation in sächsischen Kindertageseinrichtungen«, die 2018 und 2019 im Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe entstanden sind. Wir haben die Texte redigiert, die Broschüren gelayoutet und beworben.

Die Weiterentwicklung von Werbematerialien des Landesverbands zur Darstellung der AWO nach außen und die Durchführung von Werbekampagnen umfasst ein weiteres Aufgabenfeld des Fachbereichs. So wurde 2018 ein neuer Flyer »Mach mit. Bei Deiner Arbeiterwohlfahrt.« im auffälligen Quadratformat vor allem für die jüngere Zielgruppe entworfen. 2017 und 2018 wurde gemeinsam mit unseren Gliederungen in Sachsen die Radiokampagne »Herz ist Trumpf« zur Bewerbung von Fachkräften im Pflege- und Erziehungsbereich durchgeführt.

Der Landesverband und die einzelnen Fachbereiche führen jährlich zahlreiche Veranstaltungen durch, zum Beispiel Fachtage, Workshops oder politische Diskussionsrunden. Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit ist es, Veranstaltungsflyer und Einladungen für diese Events zu entwerfen und zu versenden. Des Weiteren beteiligt sich der Fachbereich an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltungen, indem im Nachgang Berichte zu den Veranstaltungen verfasst werden.

Einen Sonderfall stellt die Arbeit der Öffentlichkeitsarbeit in den beiden Fachbereichen Migration, Flucht und Inklusion sowie in den Freiwilligendiensten dar.

FREIWILLIGENDIENSTE

Die Freiwilligendienste nutzen intensiv die Social Media Kanäle des Landesverbands – vor allem Instagram – zur Bewerbung der Freiwilligendienste und um engagierte Freiwillige in der AWO auf dem Laufenden zu halten. Dabei entstehen in Kooperation mit den aktiven Freiwilligen viele kreative Beiträge. Die ÖA der Freiwilligendienste legt einen Fokus auf die Teilnahme an Ausbildungsmessen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung. Das Bewerben über Anzeigen, zum Beispiel in regionalen Amtsblättern, spielt in der Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligendienste eine wichtige Rolle. Die Freiwilligendienste bringen zudem quartalsweise einen eigenen Newsletter für ihre Einsatzstellen heraus.

MIGRATION, FLUCHT UND INKLUSION

Seit Beginn der Projekte im Fachbereich Migration, Flucht und Inklusion (MFI) wird die migrationspolitische Arbeit auch in der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt. So erfolgte die professionelle Bewerbung und mediale Begleitung von Veranstaltungsterminen wie Fachtagen, Ausflügen und interkulturellen Zusammenkünften. Für alle Projekte innerhalb des Fachbereichs wurde durch die



Schnittstelle zum Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit die Außen-darstellung professionalisiert. Für jedes der Projekte sind Handreichungen erstellt worden, die zum Teil in die relevanten Sprachen innerhalb der Migrationsarbeit übersetzt wurden. Zudem erschien im Jahr 2019 erstmals die gedruckte Broschüre mit ersten Ergebnissen einer wissenschaftlichen Studie über den Zusammenhang zwischen Freiwilligem Engagement und Inklusion geflüchteter Menschen in Sachsen. Die Studie entsteht im Auftrag des AWO Landesverbands Sachsen und ist Teil eines Projektes im Fachbereich MFI. Für das Jahr 2020 sind weitere Veranstaltungen und Workshops geplant.

SCHWERPUNKTE 2016 – 2020

Der 100-jährige Geburtstag unserer Arbeiterwohlfahrt am 13. Dezember 2019 bestimmte die Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbands maßgeblich. Im Bundesverband gab es seit Herbst 2017 eine Sonderarbeitsgruppe der Jubiläumsbeauftragten, die regelmäßig zusammentraf und in der eine gemeinsame Kampagne zum 100-jährigen Geburtstag geplant und sich zum Planungsstand in den einzelnen Verbänden ausgetauscht wurde. Der Landesverband selbst richtete am 15. Juni 2019 einen großen Festakt mit Sommerfest und über 400 geladenen Gästen im Ostradome Dresden aus. Auf dem Festakt

Die Weihnachtsmänner sind los! Shooting für unseren AWO-Adventskalender 2018 für Facebook



Öffentlichkeitsarbeit in den Freiwilligendiensten: Unsere neue Postkarte mit dem Überblick zu unseren Freiwilligendiensten in Sachsen

wurden engagierte Ehrenamtliche mit der Sächsischen Ehrenamtsmedaille ausgezeichnet und es gab mehrere musikalische Darbietungen aus unseren AWO-Gliederungen. Als Festredner*innen konnten wir unter anderem AWO Bundespräsident Wilhelm Schmidt sowie die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping (seit Dezember 2019 Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt) begrüßen. Beim anschließenden Sommerfest konnten sich die Gäste neben dem musikalischen Unterhaltungsprogramm den vielseitigen Ständen auf dem Festgelände widmen, unter anderem einem orientalischen Zelt des Fachbereichs MFI, des Jugendwerks Dresden und der Freiwilligendienste mit interaktiven Mitmach-Aktionen. Der AWO Landesverband erinnerte mit der Wanderausstellung 100 Jahre AWO an die wechselvolle Geschichte der AWO in Deutschland und Sachsen. Zum Festakt wurde ein Trailer zur »AWO in Sachsen« entwickelt und im Anschluss ein kurzer Film über die Jubiläumsfeier erstellt. Beide Filme können von den Gliederungen in Sachsen für eigene Veranstaltungen oder die Verwendung auf den Social-Media-Kanälen genutzt werden. Neben der großen Feierlichkeit am 15. Juni, der eine intensive einjährige Planungsphase vorausgegangen war, führte der Landesverband 2019 eine Social Media Begleitkampagne »Heute vor ... Jahren« durch, in der wegweisende Jahrestage der AWO deutschland- und sachsenweit aufgegriffen wurden und die Nutzer*innen Hintergrundwissen zur AWO Historie erhielten. Begleitend zum Jubiläum gab es zudem eine Sonderausgabe unserer Mitgliederzeitschrift meeting.

Parallel zu 100 Jahre AWO in Deutschland liefen 2019 schon die Vorbereitungen für das nächste Jubiläum: 30 Jahre AWO in Sachsen beziehungsweise 25 Jahre AWO Landesverband. 2020 begehen die

ersten Kreisverbände ihren 30. Geburtstag nach der Wiederbegründung 1990. Dafür sind zahlreiche Veranstaltungen geplant und der Landesverband unterstützt die Kreisverbände mit Material und Know-How. Zudem ist ein Film zu »30 Jahren AWO in Sachsen« in Planung, der allen Gliederungen auch für die eigene Nutzung zur Verfügung gestellt wird.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit 2016–2020 bildete das verstärkte politische Engagement und die Kommunikation unserer Positionen und unseres Engagements nach außen. Dies umfasste unter anderem die Arbeit im Bündnis gegen Rassismus und die Vorbereitung und Teilnahme an der großen #unteilbar-Demo am 24. August 2019 (siehe Partner – Seite 69 und 71). Der Landesverband verstärkte seine Präsenz auf öffentlichen Demonstrationen, die sich vor allem den Themen Vielfalt, Menschenrechten und Solidarität widmeten, so zum Beispiel der »Herz statt Hetze«-Demo am 21. Oktober 2018 in Dresden oder der #wirsindmehr-Veranstaltung am 3. September 2018 in Dresden. Die ÖA beteiligte sich am Aufruf zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen und mobilisierte die Mitarbeitenden, so dass zahlreiche Kolleg*innen an den Veranstaltungen teilnahmen. Ein besonderes Engagement verbindet uns seit 2018 mit dem Christopher Street Day Dresden: Dort beteiligen wir uns mit einem eigenen Truck und DJ am großen Demonstrationszug durch die Dresdner Innenstadt und Neustadt. Damit bezieht die AWO Stellung und ermöglicht gleichzeitig den Mitgliedern und Mitarbeitenden die Teilnahme an einem tollen Event. Auch in den kommenden Jahren soll es wieder eine Beteiligung des AWO Landesverbands geben.



Neuer Flyer der AWO Sachsen vom August 2019: Damit soll vor allem die jüngere Zielgruppe angesprochen werden.

ZUKÜNFTIGE THEMENSCHWERPUNKTE

Eine große Herausforderung in der ÖA stellen die Themen Digitalisierung und Datenschutzgrundverordnung dar. Die Website des AWO Landesverbands benötigt dringend eine Rundumerneuerung, um smartphone- und suchmaschinenoptimiert dem Standard einer modernen Homepage zu genügen. Das Projekt Relaunch wird die Arbeit im Fachbereich das gesamte Jahr 2020 und darüber hinaus begleiten. Damit verbunden ist die Frage, wie man eine sinnvolle interne Struktur zum sicheren Datenaustausch aufbauen kann, welcher den vielfältigen Anforderungen der unterschiedlichen Bereiche im Landesverband gerecht wird.

Die Themen Fachkräftegewinnung und Fachkräftekampagnen werden die ÖA weiter begleiten. Es ist abzusehen, dass die zum Teil schon jetzt sehr schwierigen personellen Situationen in den Kreisverbänden weiter zunehmen. Hier wäre das Ziel eine gemeinsam mit den Gliederungen langfristig angelegte, professionell durchgeführte und regelmäßig sorgfältig evaluierte und korrigierte Fachkräftestrategie.

Das ehrenamtliche Engagement und die Mitgliedergewinnung beschäftigen viele unserer Kreisverbände und müssen in den nächsten Jahren eine höhere Priorisierung erfahren. Hiermit verbunden ist die Frage, wie wir das Profil der AWO als Wohlfahrtsverband in der Außenwirkung schärfen und die Vorteile und Sinnhaftigkeit ehrenamtlichen Engagements öffentlichkeitswirksam und kontinuierlich nach außen transportieren können. Die Nutzung der Sozialen Medien spielt dabei eine ganz zentrale Rolle.



Eröffnung des Erholungswerk Großsedlitz

»Heute vor ...«: Unsere Social Media Reihe, die wir anlässlich des 100-jährigen Geburtstages der AWO 2019 durchführten
Foto: AWO Landesverband, Bildmotiv von T. v. Ameln



Die Landesgeschäftsstelle – Entwicklung und Schwerpunkte

Die Landesgeschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen stand im Berichtszeitraum vor vielfältigen Herausforderungen. Es wurden zwei Fachbereiche neu gegründet, vier Projekte neu initiiert und die Anzahl der Mitarbeitenden stieg von 36 auf 45. Die größten Veränderungen ergaben sich dabei im 2015 neu gegründeten Fachbereich Asyl und Migration – seit 2016 Fachbereich für Migration, Flucht und Inklusion. Gestartet mit einem Fachreferenten arbeiten inzwischen 16 Mitarbeitende im Fachbereich sowie in vier Projekten. Das bedeutet vor allem für die Finanzbuchhaltung und im Personalmanagement einen erheblichen Mehraufwand.

Weitere Veränderungen ergaben sich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der sich von 2016 bis 2020 von einer auf drei Fachstellen erweiterte und neben der Pressesprecherin nun auch zwei Mitarbeiter*innen für den Bereich Freiwilligendienste sowie Migration, Flucht und Inklusion umfasst.

Im Landesverband kam es zu weiteren personellen Veränderungen für die Fachreferenten der Verbandsarbeit und der Offenen Sozialarbeit sowie in der Abteilung für Finanzbuchhaltung und im Fachbereich der Freiwilligendienste. Zum 31. Juli 2016 schied Karlheinz Petersen ruhestandsbedingt als Landesgeschäftsführer aus, sein Nachfolger ist David Eckardt. Stellvertretende Geschäftsführerin war bis zum 31. Mai 2018 Dr. Adrienne Krappidel, Nachfolger ist seit dem 1. Juni 2018 Frank Schaffrath.

Neben personellen Veränderungen und Erweiterungen gab es weitere Schwerpunkte in den vergangenen vier Jahren. Einer dieser Schwerpunkte war das 100-jährige Jubiläum der AWO. In ganz Deutschland wurde 2019 der 100. Geburtstag unserer Arbeiterwohlfahrt gefeiert. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr begannen 2017 und umfassten vor allem die Planung, Durchführung und Nachbereitung eines großen Festakts des Landesverbands Sachsen.

Der Landesverband zeigt Einsatz zur AWO Aktionswoche Echtes Engagement. Echte Vielfalt. Echt AWO. im Juni 2018.



Nach Ende des Jubiläumsjahres 2019 ging der Landesverband unmittelbar in die Vorbereitungen für das nächste Jubiläumsjahr 2020, in dem wir 30 Jahre AWO in Sachsen und 25 Jahre AWO Landesverband feiern.

Ein wichtiges Thema ist seit Mai 2018 die neue Datenschutzgrundverordnung DSGVO und ihre Umsetzung. Betroffen sind hier Arbeitsprozesse der gesamten Mitarbeiter*innenschaft, die neu gestaltet, definiert und dokumentiert werden müssen. Am stärksten betroffen sind die Fachbereiche der Freiwilligendienste und der Migration, Flucht und Inklusion, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten, sowie der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, der sich verstärkt mit Fragen rund um die DSGVO von Seiten der Gliederungen auseinandersetzen muss. Mit der DSGVO hängt auch die Frage nach einem sicheren internen Bereich zum Austausch von Daten und Dokumenten zusammen. Hier arbeitet der Landesverband intensiv an einer Lösung, die alle Bedarfe der unterschiedlichen Bereiche zufrieden stellen und dabei DSGVO-konform sein soll.

Bei der für die Öffentlichkeit wichtigen Informationssysteme wie der Ehrenamtsdatenbank, der Einrichtungsdatenbank und eines Fachkräfteportals wird gemeinsam mit dem Bundesverband an zukunftsfähigen Lösungen gearbeitet und nach sinnvollen Schnittstellen zur unkomplizierten Nutzung für die Gliederungen gesucht.

Die Gestaltung demokratischer Prozesse vor dem Hintergrund der Grundwerte der AWO – Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz, Gleichheit und Freiheit – ist ein zentrales Anliegen des Landesverbands. Hier wurde im Berichtszeitraum der Fokus neben der politischen Lobbyarbeit verstärkt auf die demokratische Beteiligung und den Aufruf zur Mitgestaltung an die Mitglieder, Mitarbeitenden sowie AWO-Freundinnen und -Freunde gelegt. So ist die AWO Sachsen Gründungsmitglied des Bündnisses gegen Rassismus und Mitglied im #unteilbar Bündnis, mit dem wir gemeinsam Demonstrationen organisierten, unter anderem die #unteilbar Demo im August 2019 mit 40 000 Teilnehmenden in Dresden. In der Liga Sachsen riefen wir in der Kampagne #UndMenschlichkeit? zur Beteiligung an der Sächsischen Landtagswahl für soziale Themen auf. Regelmäßig wurde über Rundschreiben und die Sozialen Medien zur Beteiligung an verschiedenen Aktionen aufgerufen, unter anderem der jährlich stattfindenden Menschenkette am 13. Februar in Dresden, der »Herz statt Hetze« und #unteilbar Demo im Herbst 2019 oder aktuell den #fridaysforfuture-Protesten.

Auch in Richtung Politik setzte der AWO Landesverband Akzente. Auf Initiative der AWO Oberlausitz zur Entwicklung der Eigenanteile in der stationären Pflege behandelte der Landesverband das Thema



100 Jahre AWO – Eine wunderschöne Abendatmosphäre zu unserem Festakt am 15. Juni 2019 im Ostradome. | Foto: Daniel Weiß

im Oktober 2018 im Landesausschuss und war maßgeblich daran beteiligt, dass der Bundesverband das Thema Anfang 2019 in eine Petition »Eigenanteil bei stationärer Pflege begrenzen« beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages einreichte. Die Petition war mit über 75 000 gesammelten Unterschriften erfolgreich, nun muss dafür gesorgt werden, dass dieses wichtige Thema im Bundestag weiter behandelt wird.

Mithilfe der Kita-Kampagne »Weil Kinder Zeit brauchen« wurde im Koalitionsvertrag von CDU und SPD 2014 die Erhöhung des Betreuungsschlüssels in den sächsischen Kindertageseinrichtungen beschlossen. An diesen wichtigen Erfolg anknüpfend, arbeitete der Landesverband Sachsen seine Kita-Strategie weiter aus, um weitere Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung zu erzielen. Mit den Positionspapieren »AWO-Strategie zur Verbesserung der Kita-Rahmenbedingungen in Sachsen« von 2018 und »Aufgabe und Herausforderung: Die Gestaltung der Personalsituation in sächsischen Kindertageseinrichtungen« von 2019 wurde sich dem Thema frühkindliche Bildung aus unterschiedlichen Blickwinkeln angenommen und lösungsorientiert in Richtung Politik argumentiert. Als wichtiger Erfolg kann verbucht werden, dass sich viele Forderungen der AWO aus diesen Positionen auch im neuen Koalitionsvertrag von CDU, Grüne und SPD vom Dezember 2019 wiederfinden.





**Standorte der AWO Kreis- und Regionalverbände**

Städte und Gemeinden mit AWO-Einrichtungen	197
AWO Mitglieder	6 015
AWO Mitarbeiter*innen	13 789
Ehrenamtlich Tätige	1 966
AWO Einrichtungen und Dienste	707

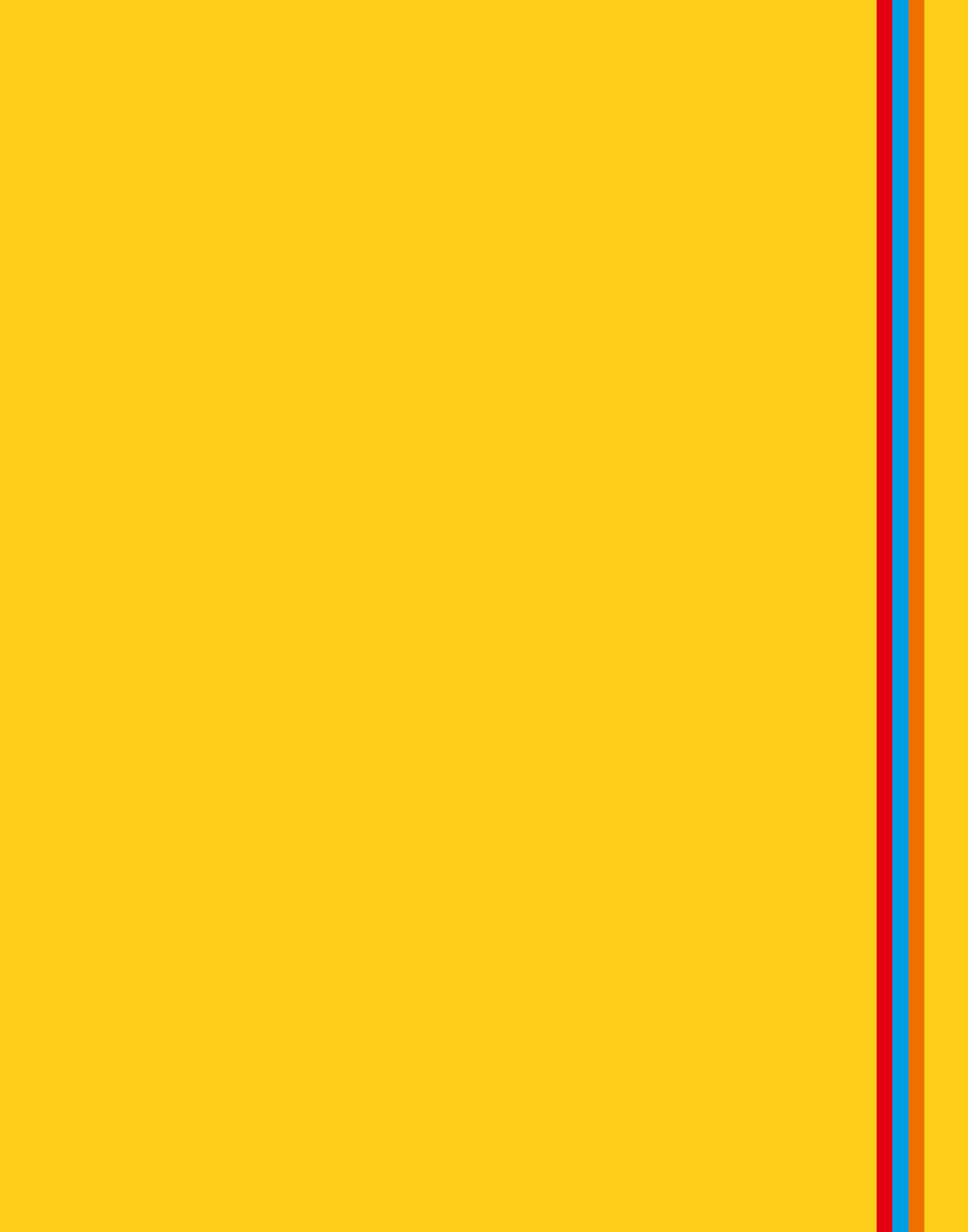
(Stand: Februar 2020)



Projekte



- 60** MitWirkung – Gesellschaft gestalten durch Engagement und Beteiligung
- 62** AWO ländlich BUNT
- 63** Interkulturelle Öffnung und Diversitätsorientierung
- 64** Bürgerschaftliches Engagement als Chance zur Inklusion von geflüchteten Menschen in Sachsen



MitWirkung – Gesellschaft gestalten durch Engagement und Beteiligung

DEMOKRATIEFÖRDERUNG HAT AN AKTUALITÄT NICHTS VERLOREN

Sowohl der Ausgang der Bundestagswahl 2017, der Europa- und Kommunalwahlen im Mai 2019 und der sächsischen Landtagswahl im September 2019 als auch die kontinuierlichen und immer wiederkehrenden Anfeindungen gegen Demokratie und Menschenrechte zeigen, dass das Anliegen Demokratieförderung nichts an Aktualität verloren hat. Auch die AWO mit klar formulierten Leitsätzen und den festgeschriebenen Werten Toleranz, Solidarität, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit ist vor demokratiegefährdenden Kommentaren und Situationen nicht gefeit.

Umso wichtiger ist es, alle Gruppen und Menschen immer wieder zu hören und einzubeziehen. Seit 2011 widmet sich der AWO Landesverband Sachsen e. V. im Projekt »MitWirkung – Gesellschaft gestalten durch Engagement und Beteiligung« dem Thema Demokratieförderung. Auf vielfältige Weise werden Themen wie Beteiligung, Sensibilisierung und Handlungsoptionen gegen Diskriminierung und menschenverachtende Einstellungen im Verband sachsenweit eingebracht. Dazu wurden in den vergangenen Jahren sowohl neue verbandsinterne Berater*innen nach systemischem Ansatz ausgebildet, als auch aktive Berater*innen aus der vorhergehenden Projektphase weiterqualifiziert. Die Themenschwerpunkte der Ausbildung waren:

- Theoretische und praxisorientierte Grundlagen der Beratung
- Kultursensibler Umgang und Diskriminierung
- Konfliktbearbeitung
- AWO im Sozialraum und Beteiligungsförderung
- Demokratieförderung und Projektmanagement

Zielgruppen für die Teilnahme an der Ausbildung waren vor allem Mitarbeiter*innen mit Leitungsverantwortung und / oder Querschnittsaufgaben (Fachbereichsleitungen, QMB, Geschäftsleitungen, Vorstandsmitglieder), Regionalkoordinator*innen, Ehrenamtskoordinator*innen beziehungsweise delegierte Mitarbeiter*innen, denen entsprechende Aufgaben übertragen werden sollen.

Das Projektteam und die verbandsinternen Berater*innen verstehen sich als Ansprechpartner*innen innerhalb der AWO in Sachsen für Themen und Fragestellungen rund um das Anliegen Demokratieförderung. Dazu gehören unter anderem bedarfsorientierte Beratungen zum Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung, Umgang in Konfliktsituationen, Förderung der Beteiligung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie Sichtbarwerden der AWO-Werte nach außen.

Die Berater*innen haben sich zudem meistens in ihrem eigenen Umfeld als Ansprechpartner*innen und Multiplikator*innen zu den unterschiedlichsten Problemlagen einbringen können.

Ein weiteres Angebot des Projektes sind Inhouse-Workshops zu den folgenden drei Themen:

- Die Werte der AWO – Anspruch und Wirklichkeit
- Vorurteile, Diskriminierung, Menschenfeindlichkeit. Wahrnehmen – Erkennen – Handeln!
- Menschen gewinnen – Engagementförderung bei der AWO

Die Workshops haben zum Ziel, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der AWO für das Anliegen der Demokratieförderung und -stärkung zu sensibilisieren und konkrete Anlässe und Herausforderungen zu identifizieren und weiterführend zu bearbeiten.



Das Projekt MitWirkung präsentiert sich auf dem Fachforum des Projekts Bürgerschaftliches Engagement im Mai 2019.



Die AWO auf dem Ostritzer Friedensfest im Sommer 2018

Angeregt durch die gestärkte politische Mündigkeit und Möglichkeit der Teilnahme an Wahlen für Menschen mit Behinderungen entwickelte das Projekt in Zusammenarbeit mit zwei AWO-Trägern der Behindertenhilfe ein Workshop-Format zur Begleitung von Menschen mit Behinderungen in Vorbereitung auf die Sächsische Landtagswahl. Im neu beantragten Förderzeitraum soll auf diesen Ansatz, Menschen mit Behinderungen in der Wahrnehmung ihrer politischen Rechte zu unterstützen, ein besonderer Fokus gelegt werden.

Daneben steht das Projektteam für die Moderation und Begleitung von verbandlichen Entwicklungsprozessen zur Verfügung.

Im Rahmen des Projektes entstanden zwei Broschüren. Eine Handreichung befasst sich mit dem Themengebiet Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen, Diskriminierung und Neonazismus unter dem Titel »Handeln – Wer, wenn nicht Wir?«.

Demokratie und Menschlichkeit sind keine Selbstverständlichkeit, sondern müssen immer wieder erstritten und verteidigt werden.

Die zweite Handreichung ist für Einrichtungen der AWO zur erfolgreichen Organisation von bürgerschaftlichem Engagement gedacht. Unter Einbeziehung der AG Ehrenamt und der Berater*innen entstand eine praxisnahe Hilfestellung, die den Kreisverbänden Unterstützung bietet, Ehrenamtliche in ihren Einrichtungen zu integrieren.

Das Projekt hat sich in den vergangenen Jahren in unterschiedlichen Gremien auf Landes- und Bundesebene eingebracht, unter anderem durch die Reaktivierung der AG Ehrenamt im AWO Landesverband Sachsen wie auch in der AG AWO gegen Rassismus beim Bundesverband. Im sächsischen Bündnis gegen Rassismus bringt das Projekt seine Erfahrungen im Rahmen der AG Bildung ein und hat sich aktiv an der #unteilbar Demonstration und deren Organisation beteiligt.

Auf Fachtagen des Landesverbandes war das Projekt mit Workshopangeboten präsent.

Im April 2018 war das Projekt mit einem Stand auf dem Ostritzer Friedensfest vertreten und zeigte für die AWO Gesicht gegen das zum gleichen Zeitpunkt in der Nachbarschaft stattfindende Nazifestival »Schild und Schwert«.

Durch die Fortführung auch über 2020 hinaus können die Schwerpunkte des Projektes weiterentwickelt und den Bedarfslagen des Verbandes angepasst werden. Ziel ist es, unsere demokratische Gesellschaft mitzugestalten und zu stärken und auf Herausforderungen sachgerecht zu reagieren.

Gefördert wird das Projekt durch das Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« (ZdT) des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Durch die Kontinuität der Förderung über einen so langen Zeitraum hat sich das Projekt in etlichen Kreisverbänden etabliert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Zusammenhalt
durch Teilhabe



AWO ländlich BUNT

Im Zuge der Flüchtlingsbewegungen ist es der AWO ein großes Anliegen, Menschen mit Migrationshintergrund und geflüchteten Menschen eine gleichberechtigte Partizipation und eigenes Engagement an der Gesellschaft zu ermöglichen sowie Entwicklungschancen zu bieten. Verstärkt sollen im ländlichen Raum Angebote mit Begegnungs- und Bildungscharakter sowie sozialpolitisches Engagement für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund entwickelt werden.

2018 gestartet, wurden im Projekt in insgesamt vier Modellregionen (Bautzen, Freiberg, Drebach, Lausitz) bis Ende 2019 insgesamt 129 Veranstaltungen mit 754 Teilnehmer*innen durchgeführt. Die Jugendlichen setzten dabei in Kleingruppen ihre eigens entwickelten Projektideen erfolgreich um. Die Themenfelder stecken dabei ein breit gefächertes Spektrum ab – von »Act and Art« über »Gesunde Ernährung« bis »Technik«.

Die bisher entstandenen Projektergebnisse verdeutlichen auf eindrucksvolle Weise, wie es gelingen kann, Jugendbeteiligung so zu gestalten, dass junge Menschen sich auf vielseitige und kreative Art und Weise sozial engagieren. Beispielhaft zu erwähnen ist die Ausgestaltung einer Betreuten Wohnanlage für Senior*innen durch ein Wandgemälde und Fotografien, interkulturelle Dinner mit Bewohner*innen einer Flüchtlingsunterkunft und ein sehenswerter Kurzfilm über die einzelnen Projekte.

Die Projektlaufzeit endet im Dezember 2020. Eine Fortschreibung des Projektes ist angedacht.



Die Gruppe »Act and Art« im Rahmen »AWO ländlich BUNT« bei der Wandgestaltung in der Seniorenwohnanlage der AWO in Hoyerswerda.



Podiumsdiskussion vor 100 Jugendlichen zur Landtagswahl in Sachsen 2019 mit den sechs Jungkandidat*innen von SPD, LINKE, Grünen, CDU und FDP



Treffen der Projektgruppe »Gesunde Ernährung« im Rahmen »AWO ländlich BUNT« im Kreisjugendzentrum Hoyerswerda



52 Jugendliche aus der Lausitz planen die Abschlusspräsentation des Projektes »AWO ländlich BUNT«

Interkulturelle Öffnung und Diversitätsorientierung

Das Projekt »Interkulturelle Öffnung und Diversitätsorientierung« beim AWO Landesverband Sachsen e. V. ist ein Projekt zur Öffnung aller Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen. Das Projekt dient dazu, die Strukturen beim Thema Diversitätsmanagement zu unterstützen und die Vielfalt unserer Gesellschaft im Unternehmen widerzuspiegeln. Hierbei stehen die sechs Kerndimensionen von Vielfalt im Vordergrund: Alter, sexuelle Orientierung und Identität, physische und psychische Fähigkeiten, Geschlecht, ethnische Herkunft/Zugehörigkeit sowie Religion und Weltanschauung. Oftmals geht – mit der zunächst einmal bloßen Unterschiedlichkeit der Lebenslagen – eine ungleiche Behandlung durch die Gesellschaft bzw. durch Organisationen einher. Häufig ist diese unbewusst. Diversitätsmanagement will diese unbewusste Ungleichbehandlung aufzeigen und gezielte Strategien entwickeln, einen geöffneten Zugang und Umgang für alle zu ermöglichen. Für die Arbeiterwohlfahrt ist das auf zwei Ebenen essentiell: einerseits bei der Ansprache und Gewinnung unserer



Diversitätssensible Illustration »Beratungsstelle« von Catharina Feißt

Adressat*innen (Bewohner*innen, Klient*innen) und andererseits bei der Positionierung als Arbeitgeberin. Seit ein paar Jahren ist ein zunehmender Fachkräftemangel im Gesundheits- und Altenpflegewesen zu verzeichnen. Auch für die AWO ist es eine Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu gewinnen. Daher ist es unumgänglich, die Attraktivität der AWO als Arbeitgeberin zu steigern. Dafür ist das Diversitätsmanagement ein geeignetes Mittel.

Diversitätsmanagement agiert auf drei Ebenen: Personal-, Kommunikations- und Organisationsentwicklung. Hierfür bietet das Projekt im Bereich Personalentwicklung unter anderem verschiedene Workshops zu den Themen »Diskriminierung und Alltagsrassismus«, »Selbstreflexion im Kontext von Interkulturalität und Diversität« oder »Interkulturelle Öffnung konkret – erste Schritte« an. Das Projekt veranstaltet zusätzlich jährlich einen Fachtag für bestimmte Zielgruppen. In den Bereichen der Kommunikations- und Organisationsentwicklung stehen wir gern beratend und begleitend zur Verfügung.

Des Weiteren sensibilisiert das Projekt die Zivilgesellschaft mit Veranstaltungen im öffentlichen Raum für die Vielfalt in unserer Gesellschaft. So ist die AWO Sachsen in den letzten Jahren beim Gastmahl »Dresden isst bunt«, dem CSD Dresden oder auch bei den Interkulturellen Tagen in Leipzig vertreten. Hinzu kommen gezielte Veranstaltungen mit verschiedenen Kooperationspartner*innen der einzelnen Diversitätsmerkmale: zum Beispiel eine Filmvorführung im Thalia Kino mit der Deutschen Aidshilfe. Ziel solcher Veranstaltungen ist es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Der AWO Landesverband Sachsen möchte das Projekt ab 2021 in Form einer Landesfachstelle für Interkulturelle Öffnung und Diversität verstetigen.



Diversitätssensible Illustration »Kindertageseinrichtung« von Catharina Feißt. Die Illustratorin hat für den Landesverband verschiedene Motive kreiert, welche die interkulturelle Öffnung in unserer Gesellschaft thematisieren.



Bürgerschaftliches Engagement als Chance zur Inklusion von geflüchteten Menschen in Sachsen

EVALUATION, BERATUNG, NETZWERKAUSBAU UND ENGAGEMENTFÖRDERUNG (2018 – 2020)

Bedarf und Zielstellung des Projektes

Ziel dieses Projektes ist es, Geflüchtete mittels bürgerschaftlichen Engagements in die sächsische Gesellschaft zu integrieren und ihnen dadurch neue Perspektiven und Chancen für eine aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben zu eröffnen. Da bisher wenig über dieses Thema bekannt ist, wird das Projekt durch eine wissenschaftliche Studie begleitet. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu dienen, Geflüchtete gezielt in ihrer Lebenswelt anzusprechen und sie für ein bürgerschaftliches Engagement zu begeistern. Als Mitgliederverband ist der AWO Landesverband bestrebt, neue Zielgruppen für freiwilliges soziales Engagement zu gewinnen.

Studie zum bürgerschaftlichen Engagement von Geflüchteten

Bereits im Nationalen Aktionsplan Integration der Bundesregierung (2019) heißt es, dass ein »Engagement von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund [...] als wichtiger Katalysator für Integration und Partizipation sowie [für] die Stärkung des sozialen Zusammenhalts wahrgenommen« wird. Das Forschungsziel ist, Erkenntnisse zur integrativen Wirkung des Engagements Geflüchteter



AWO Bundespräsident Wilhelm Schmidt im Gespräch mit unserer Landesvorsitzenden Margit Wehnert.

in Sachsen zu gewinnen. Dabei stehen die Fragen nach den Motiven, Erwartungshaltungen, Ressourcen und Erfahrungen der Geflüchteten und den jeweiligen Einsatzstellen im Mittelpunkt der Untersuchung. Zur Datengewinnung wurden zum einen neun qualitative leitfadengestützte Interviews mit ehrenamtlichen oder im Freiwilligendienst tätigen Geflüchteten geführt. Zum anderen wurden im Anschluss an sieben Einzelinterviews Gruppeninterviews mit der Einrichtungsleitung, Mitarbeitenden und den Engagierten umgesetzt. Insgesamt wurden 16 qualitative Interviews in den Engagementfeldern der Kindertagespflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Alten- und Seniorenpflege, einer gewerkschaftlichen Interessenvertretung sowie der Beratung und Betreuung von Migrant*innen und der Beratung, Betreuung und Unterbringung von Geflüchteten durchgeführt und inhaltsanalytisch ausgewertet. Die ersten Zwischenergebnisse wurden auf dem Fachforum des Projektes im Mai 2019 präsentiert und in einer Broschüre sowie wissenschaftlichen Fachzeitschriften und überregionalen Newslettern veröffentlicht. Das Forum – ein Highlight des Projektes – widmete sich der Thematik, welche Bedeutung das Engagement von Geflüchteten hat, und inwiefern ein Engagement ihre Teilhabechancen in der aufnehmenden Gesellschaft verbessern kann. Der Einladung folgten rund 100 Teilnehmende aus Politik, Forschung, Migrant*innenselbstorganisationen, Wohlfahrtsverbänden und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Die damalige Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping, auf dem AWO-Fachforum des Projekts im Mai 2019



Beratung, Netzwerkausbau und Engagementförderung

Das Ziel, welches sich mit der Ansprache verschiedener Akteure verbindet, ist die Intensivierung und Verstetigung vorhandener Strukturen: der Aufbau eines Netzwerkes aus Flüchtlingseinrichtungen, potenziellen Einsatzstellen, Bildungsträgern, Freiwilligendienstkoordinator*innen der AWO Sachsen, regionalen Jobcentern und Agenturen für Arbeit, sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen, welche die Integration von Geflüchteten in die sächsische Gesellschaft fördern. Um diesem Ziel näher zu kommen, wurde das Hauptaugenmerk im zweiten Projektjahr verstärkt auf Akquiseveranstaltungen gelegt. So wurden im Jahre 2019 an ca. 20 Regionalveranstaltungen in Form von Integrationsmessen in Leipzig und Zwickau, Familienveranstaltungen in Bischofswerda und Dresden, Auszubildendenmessen in Dresden, Leipzig, Markranstädt, Firmenmessen in Löbau, Dresden und Leipzig, Aktionstage in Bautzen, Dresden und Chemnitz sowie Jobmessen in Schkeuditz, Leipzig, Dresden und Chemnitz teilgenommen.



Zitat aus dem Artikel der wissenschaftlichen Koordinatorin des Projekts, Anne Röder | Foto: JDZ Jena

Erkenntnisse des Projektes

Vor allem in der Übergangsphase nach abgeschlossenen Sprach- oder Integrationskursen stellt ein bürgerschaftliches Engagement eine Alternative dar. Es besteht die Möglichkeit, bereits erlernte Sprach- und Gesellschaftskenntnisse zu vertiefen, an der Gesellschaft zu partizipieren, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich selbst aus-zuprobieren. Menschen, die einen einfachen und niedrigschwelligen Zugang zur Teilhabe an unserer Gesellschaft benötigen, sollen hierbei angesprochen werden. Unabhängig von bestimmten Schulabschlüssen verhilft bürgerschaftliches Engagement, soziale Tätigkeitsfelder kennenzulernen und auf einfachem Weg Erfahrungen mit Menschen in verschiedensten Lebenssituationen zu sammeln. Durch den alltäglichen Kontakt Geflüchteter mit Mitarbeitenden und Klient*innen ihrer Einsatzstellen, zum Beispiel Kinder oder Senior*innen, erwerben sie zusätzliche Kenntnisse beim Erlernen und Festigen der deutschen Sprache. Weiterhin erhalten sie durch diverse Aus-handlungsprozesse im Alltag einer Einrichtung intensive Eindrücke, welche Verhaltensweisen in der gesellschaftlichen Partizipation wesentlich und bedeutsam sind.

Der Einsatz von engagierten Geflüchteten kann als eine Win-Win-Situation sowohl für die Freiwilligen als auch für die Einrichtungen angesehen werden. Der Auf- und Ausbau persönlicher Beziehungen potentieller Freiwilliger mit Fluchterfahrung hilft darüber hinaus, Vorbehalte und Vorurteile abzubauen. Durch ihren Einsatz können interkulturelle Öffnungsprozesse angestoßen und Mitarbeitende sowie Klient*innen im Umgang mit Menschen anderer Herkunftsländer sensibilisiert werden.



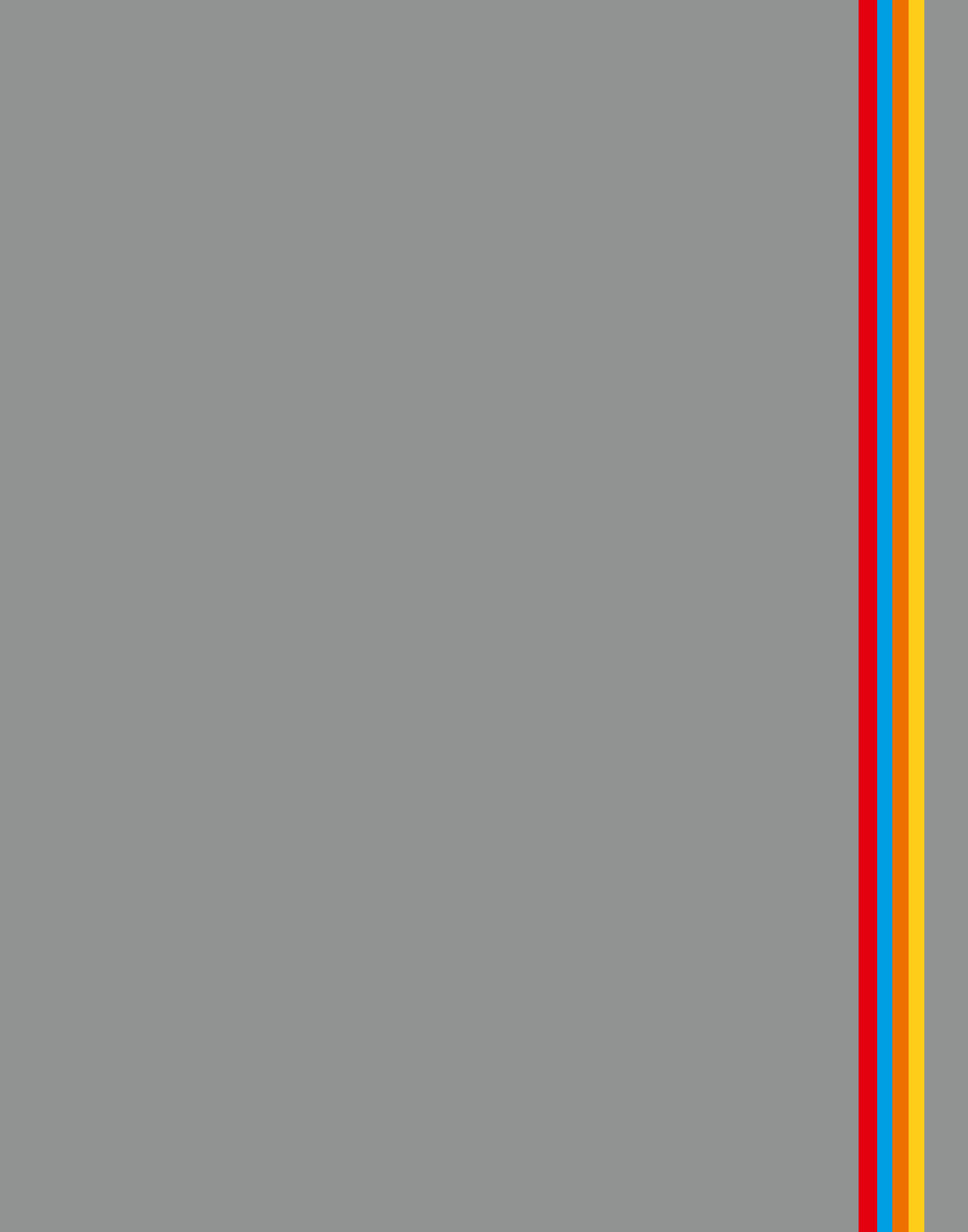
Die Abschlussbroschüre unseres Projekts Bürgerschaftliches Engagement: Ein Leitfaden zur Gewinnung neuer Zielgruppen. Cover der Broschüre: Simone Fass



Partner



- 68 Die Liga Sachsen
- 69 Bündnis gegen Rassismus
- 70 AWO International
- 71 Weitere Partner



Die Liga Sachsen



Pressekonferenz der Liga zur Aktionswoche Schuldnerberatung 2018 mit gemeinsamem Umwerfen des »Schuldenturms« | Foto: Andreas Schuppert

Die Liga Sachsen ist der Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Sachsen. Sie hat die Aufgabe, in verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Bereichen die Interessen der Schwachen und Benachteiligten in Anwaltsfunktion wahrzunehmen. Neben der Arbeiterwohlfahrt Sachsen gehören der Liga die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz, das Diakonische Werk, der Paritätische Wohlfahrtsverband und der Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden K. d. ö. R. an. Im Berichtszeitraum setzte sich die starke und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre innerhalb der Liga fort. Es fanden über 40 Sitzungen und Klausurtagungen des Liga-Hauptausschusses statt, dazu gab es zahlreiche Sitzungen der Unterausschüsse der Fachbereiche. In diesen Sitzungen werden aktuelle Entwicklungen beraten, Positionen miteinander abgestimmt und gemeinsame Veranstaltungen, vor allem Fachtage, organisiert. Fachspezifische Themen im Berichtszeitraum waren unter anderem die Vergütungsverhandlungen SGB XI und SGB V oder das Thema Fachkräfteallianzen.

Eine wichtige Rolle spielten die Vorbereitung und Durchführung politischer Gespräche mit Staatsministerien, dem Kommunalen Sozialverband, der Regionaldirektion, dem Verband Sächsischer

Wohnungsgenossenschaften und den demokratischen Fraktionen des Sächsischen Landtags. Ein geschlossenes Auftreten der Liga bei gemeinsamen Positionen stellt sich im sozialpolitischen Dialog regelmäßig als wirkungsvolles Instrument heraus, um sich politisch Gehör zu verschaffen. So veröffentlichte die Liga zum Beispiel die »Standards zur Flüchtlingssozialarbeit« und gab gemeinsame Positionen heraus, unter anderem »Weil Kinder Zeit brauchen – für einen besseren Personalschlüssel in Sachsens Kindertageseinrichtungen« (2018) und »Flankierende Förderung für gemeinnützige Arbeitgeber zur Teilhabe am Arbeitsmarkt« gem. §16i SGB II.« (2019).

Seit vielen Jahren praktiziert die Liga Sachsen zudem die von den Politiker*innen sehr gut angenommene Woche des »Perspektivwechsel«, in der Politiker in Einrichtungen der Wohlfahrtspflege für einen Tag in eine andere Rolle schlüpfen. Seit 2018 ist der »Perspektivwechsel« auch umgekehrt für Mitarbeitende der Wohlfahrtspflege im politischen Bereich möglich.

Zahlreiche gemeinsame Fachtage fanden von 2016 bis 2020 statt, organisiert von den Unterausschüssen der Fachbereiche. Zu den Themen der Fachtage gehörten der Integrierte Teilhabepfad, Wohnungsnotfallhilfe, Frühkindliche Bildungsqualität und das neue Qualitätsprüfverfahren in der stationären Altenpflege.

Regelmäßig erschienen gemeinsame Pressemitteilungen zu aktuellen Themen, zum Teil mit angegliederter Pressekonferenz. Hinzu kommen gemeinsame Aktionen und Themenwochen wie zum Tag der Pflege, dem Weltflüchtlingsstag, der Aktionswoche Schuldnerberatung oder dem Tag der Wohnungslosennotfallhilfe.

Aus der Arbeit mit den anderen Wohlfahrtsverbänden entstehen immer wieder wertvolle Initiativen und Projekte. So war die AWO Sachsen Erstunterzeichner der »Erklärung für eine menschenrechtsorientierte Sozial- und Bildungsarbeit – Menschenrecht ist unsere Basis!«. In der vom Paritätischen Wohlfahrtsverband initiierten Erklärung fordern die Unterzeichnenden, dass sowohl bei der Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit als auch der Rahmenbedingungen die Menschenrechte oberstes Leitmotiv sind. Ein starkes Signal sendete auch die 2019 durchgeführte Kampagne zur Landtagswahl in Sachsen #UndMenschlichkeit?, in denen die Verbände der Liga in einer gemeinsamen Kampagne über alle sozialen Kanäle dazu aufforderte, für soziale Themen wählen zu gehen.

Seit Mai 2019 ist Landesgeschäftsführer David Eckardt als Liga-Vertreter im Landesbeirat für Integration vertreten.

Bündnis gegen Rassismus

Der Landesverband der Arbeiterwohlfahrt hat zusammen mit anderen Vertreter*innen sächsischer zivilgesellschaftlicher Initiativen, Vertreter*innen von Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, Parteien, Verbänden, Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie Migrant*innenorganisationen im Jahr 2017 das »Bündnis gegen Rassismus« in Sachsen gegründet.

Nach über einem Jahr Vorbereitungszeit erfolgte die Gründungsveranstaltung des Bündnisses am 24. August 2017 mit einer Pressekonferenz. Auf dem Podium war unter anderem die Vorsitzende des AWO-Landesverbandes, Margit Wehnert, vertreten. Ziel des Bündnisses ist es, in Sachsen auf personenbezogenen und strukturellen Rassismus aufmerksam zu machen. Gemeinsam tritt das Bündnis für ein respektvolles Miteinander und die Wahrung der Menschenrechte ein, damit jeder Mensch unabhängig von Herkunft und Religion frei von Rassismus und Diskriminierung leben kann. Durch rassismuskritische Bildungsarbeit wird seitens des Bündnisses zudem ein Beitrag zur Bildung einer aufgeschlossenen und demokratischen Gesellschaft geleistet.

Die Aktivitäten des Bündnisses werden durch einen Organisationsrat, dem der AWO Landesverband angehört, koordiniert. Dieser Rat tagt monatlich. Unterstützt wird er durch drei Arbeitsgruppen: die AG Kampagne, die AG Lobby und die AG Bildung.

In der AG Bildung ist die AWO durch Ulrich Karg vertreten. Die Arbeitsgruppe trifft sich rund vier Mal jährlich. In der AG Bildung werden die folgenden Überlegungen in den Vordergrund gesetzt:

- Problemlagen im Zusammenhang mit Rassismus erkennen und kommunizieren
- Was verstehen wir unter Bildung? Bildung geht für uns weit über schulische Bildung hinaus!
- Themen gemeinsam voranbringen; konkrete Veranstaltungen zur Verfügung stellen
- Veranstaltungen nachhaltiger und wirkungsvoller gestalten
- Rassismus als Querschnittsthema betrachten
- Zentrale Frage: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?
- Stärkung der migrantischen Perspektiven
- Organisationen und Unternehmen sensibel für das Anliegen gewinnen
- Wächterfunktion: immer wieder das Thema setzen, den Finger in die Wunde legen

In der Folge wurden durch die AG drei Handlungsempfehlungen erarbeitet und herausgegeben:

- »Sie planen eine Veranstaltung. Was ist dafür wichtig?«
- »Wie bringen wir Bildungsangebote an Mitarbeiter*innen?«
- »Schaffen von Empowerment-Räumen«.

Im Jahr 2019 hat das Bündnis gegen Rassismus in Sachsen erstmalig eine Projektförderung durch das Förderprogramm Weltoffenes Sachsen erhalten. Die damit einhergehenden Fördermittel konnten dazu verwendet werden, mit einer sachsenweiten Kampagne unter dem Titel #100PROZENTMENSCH gegen Rassismus und für Vielfalt und Toleranz zu werben. Dazu wurden im Freistaat großformatige Plakate mit den Motiven der Kampagne an Straßen, Hausfassaden und Innenstädten aufgehängt. Auch die AWO setzte ein Zeichen mit einem großflächigen Banner an der Fassade des Herbert-Wehner-Hauses. Zudem wurden Postkarten verschickt und kleinere Plakate mit Hilfe der Mitgliedsorganisationen des Bündnisses auch in den ländlichen Regionen geklebt.

Kampagne #100PROZENTMENSCH des Bündnisses gegen Rassismus: Das große Banner hängt aus dem Fenster der Geschäftsstelle des Landesverbands in der Devrientstraße.





Das Projekt in Uganda unterstützt nicht nur Flüchtlingsfamilien, sondern auch die einheimische Dorfgemeinschaft, um den kollektiven Zusammenhalt zu stärken. | Foto: AWO International

Der Landesverband ist Mitglied im Fachverband AWO International, der sich für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe einsetzt. In Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen arbeitet AWO International in den Regionen Südasien, Südostasien und Mittelamerika und seit 2019 auch im ostafrikanischen Uganda. Ziel ist es, dort die Lebensumstände benachteiligter Menschen nachhaltig zu verbessern und ihre Eigeninitiative und Vernetzung zu stärken. In Krisenfällen und bei Katastrophen leistet AWO International in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort schnell Hilfe und hilft beim Wiederaufbau. So konnte AWO International beispielsweise auch in Sachsen beim Hochwasser 2013 unterstützen.

Die Visionen und Leitmotive von AWO International decken sich zu einhundert Prozent mit denen des Landesverbands: eine Welt, in der alle Menschen solidarisch denken und handeln mit Bezug auf die Grundwerte und dem Grundsatzprogramm der AWO.

AWO international gibt es seit 1998, der Landesverband war Gründungsmitglied. Seit 2015 ist Karlheinz Petersen, AWO Sachsen Vorstandsmitglied, Beisitzer bei AWO International.

Der Vorstand tagt etwa drei- bis viermal jährlich. In den letzten zwei Jahren nahm Herr Petersen an insgesamt 14 Veranstaltungen teil, unter anderem:

- Teilnahme an Vorstandssitzungen bei Gliederungen
- Veranstaltungen zur Seenotrettung in Sachsen und Sachsen-Anhalt
- Arbeitsbesuch in Catania (SOS Mediterranee als Förderer für AWO International)
- Teilnahme an Auszeichnung von SOS Mediterranee als Förderer in Paris
- Veranstaltung zu Herausforderungen Schwerpunkt zukünftige Finanzierung

Neben dem Landesverband sind in Sachsen zwölf weitere Kreisverbände und Gesellschaften Mitglied bei AWO International:

- AWO Kreisverband Vogtland
- AWO Kreisverband Bautzen
- AWO Kreisverband Dresden
- AWO Kreisverband Mulde-Collm
- AWO Kreisverband Sächsische Schweiz
- AWO Kreisverband Lausitz
- AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs- gGmbH
- AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West
- AWO Kreisverband Aue / Schwarzenberg
- AWO Kreisverband Freiberg
- AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH
- AWO Südsachsen gGmbH

Deutschlandweit sind derzeit 331 Landes- und Bezirksverbände sowie Kreisverbände und Ortsvereine Mitglied bei AWO International.

www.awointernational.de

Weitere Partner

ARBEITGEBERVERBAND DER ARBEITERWOHLFAHRT SACHSEN E. V.

Der Verband ist ein freiwilliger Zusammenschluss von AWO-Gliederungen und Gesellschaften aus Sachsen und versteht sich als Interessenvertretung der Arbeitgeber. Der Verband verhandelt über Tarifverträge, berät Mitglieder in Tarifrfragen und vertritt die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessen der Verbandsmitglieder gegenüber Behörden und Verwaltungsstellen. Vorsitzender ist Dirk Reinke, Geschäftsführer der AWO Oberlausitz.

www.agv-awo-sachsen.de

BÜNDNIS #UNTEILBAR IN SACHSEN

Am 24. August 2019 liefen in der Stadt Dresden 40 000 Menschen auf den Straßen und forderten eine offene und freie Gesellschaft, die sozial gerecht ist und sich für Vielfalt stark macht. Bewusst wurde dazu ein Datum unmittelbar vor den wichtigen sächsischen Landtagswahlen gewählt. Diese Großdemonstration wurde maßgeblich durch Anstrengungen innerhalb des Bündnisses #unteilbar realisiert. Dazu kamen in den Monaten vor der Demonstration Vertreter*innen von Initiativen, Vereinen und Organisationen aus ganz Sachsen zusammen, um gemeinsam das Konzept für die Demo zu erarbeiten. Es gelang, einen Ableger des bundesweiten Bündnisses in Sachsen ins Leben zu rufen, dem auch die AWO Sachsen angehört. Die AWO hat einen großen Beitrag zu den Vorbereitungen der Großdemonstration geleistet und war mit einem eigenen Block der Wohlfahrtsverbände unter dem Motto »Soziales in Vielfalt« auf der Demo vertreten. Den Block hat die AWO in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Bundesverband organisiert. Weitere Aktionen des Bündnisses werden begleitet.

www.unteilbar.org/aktionen/unteilbar-sachsen

Die große #unteilbar Demo am 24. August 2019 in Dresden: Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband war die AWO mit einem großen Truck und zahlreichen Anhänger*innen auf dem Demonstrationzug dabei.
Foto: Lukas Damme



»Barrieren überwinden« war ein gemeinsames Projekt des Landesverbands mit der Aktion Mensch.

AKTION MENSCH

Die Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation in Deutschland. Sie setzt sich für Inklusion und Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen ein. Die AWO, welche die Interessen der sozial Schwachen wahrnimmt und sich »Hilfe zur Selbsthilfe« auf die Fahnen schreibt, ist immer bestrebt, Inklusion und Barrierefreiheit bestmöglich in ihren Einrichtungen und im digitalen Raum umzusetzen – die Aktion Mensch unterstützt diese Arbeit maßgeblich. Die AWO ist ebenso wie die anderen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie das ZDF Mitglied bei der Aktion Mensch. Gemeinsam wird daran gearbeitet, dass Inklusion der Normalfall wird und Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich miteinander leben.

www.aktion-mensch.de

Der Landesverband ist Mitglied und Partner weiterer Institutionen und Initiativen (siehe Mitglieder – Seite 114).





Aus den
Verbänden und
Unternehmen



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Annaberg / Mittleres Erzgebirge e.V.

Wir begrüßen Sie mit einem herzlichen »GLÜCK AUF«. Wir, das sind 112 Beschäftigte, 287 Mitglieder und 86 Ehrenamtliche.

Seit 1991 sind wir im Erzgebirgskreis aktiv. Mit unseren Einrichtungen Hort »RäuBärBande« Bärenstein, Hort »Bienenstock« Königswalde, Hort »Biberbande« Lengfeld, Kita »Zwergenhaus« Königswalde, Kita »Bärenbande« Bärenstein, Kita »Löwenzahn« Drebach, Altenpflegeheim »Anton Günther« Bärenstein, Seniorenresidenz Bärenstein, Hochhaustreff Annaberg und dem Bürgerhaus Drebach betreuen wir im Jahr ca. 650 Personen.

Jedoch nicht nur die Betreuung in den Einrichtungen haben wir uns in den letzten Jahren auf die Fahnen geschrieben. Die soziale Arbeit in Brennpunkten vor Ort und das offene Ohr für die Bürgerschaft im Erzgebirge machen uns als Wohlfahrtsverband zu einem wichtigen Netzwerkpartner in der Region.

In unseren aktuellen Projekten und Aktivitäten:

- Lokales Bündnis für Familie Annaberg
- Ehrenamtliche Familienpaten
- Ländliche Erwachsenenbildung
- Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- Modellprojekt »Ländlich BUNT«
- Patenschaftsprogramm

arbeiten wir mit allen Behörden, Organisationen und Institutionen auf Augenhöhe zusammen.

Die Leitsätze der AWO helfen uns dabei, den Weg zu gehen, das Erzgebirge als Lebensmittelpunkt für Familien zu erhalten und attraktiv für alle Bürger*innen zu machen.

2017 zog die Geschäftsstelle in neue Räumlichkeiten. Zurzeit sind wir mit einem Ausbau an die Kita Bärenstein beschäftigt. In den letzten Jahren wurde viel in die Einrichtungen unseres Kreisverbandes investiert. Dies erleichtert wesentlich die Arbeitsabläufe für unsere Mitarbeiter.

Durch die Organisation von Gesundheitstagen, kulturellen und fachlichen Veranstaltungen, sowie die Präsenz in verschiedenen Gremien im Erzgebirgskreis und die enge Zusammenarbeit im Bereich Senior*innen mit der AWO Erzgebirge gGmbH wird die Arbeiterwohlfahrt zu einem wichtigen und akzeptierten Partner in der heutigen Zeit.

Bei uns ist soziales Denken mit der Tradition und dem Brauchtum eng verbunden!



Plätzchen backen gemeinsam mit der Kita »Löwenzahn« und Frau Hinkel vom Projekt »Ländlich BUNT« im Bürgerhaus Drebach.
Foto: AWO Annaberg

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Annaberg / Mittleres Erzgebirge e.V.**

Gabelsbergerstraße 6 | 09456 Annaberg-Buchholz

Tel. 03733 188050

post@awo-annaberg.de | www.awo-annaberg.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aue / Schwarzenberg e. V.



Gudrun Klein – Mitbegründerin und von 1990 bis 2006 Vorsitzende des AWO Kreisverbandes – am 23. November 2019 zur Festveranstaltung 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt im Kulturhaus in Aue
Foto: Sarah Plecher, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Erzgebirge gemeinnützige GmbH hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 zu einem zuverlässigen Arbeitgeber und sozialen Dienstleister entwickelt und ist anerkannter Träger der Wohlfahrtspflege im Erzgebirgskreis.

Mit unseren Einrichtungen bieten wir soziale Leistungen mit hoher Qualität und Fachlichkeit für alle an: Ob in der Jugend, in der Mitte des Lebens oder Pflege und Betreuung im Alter.

In unseren Einrichtungen arbeiten wir für jene, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Wir geben Orientierung und Halt und fungieren auf vielfältige Art und Weise als Ratgeber. Im Bereich des Ehrenamtes geben wir mit vielen Freiwilligen jenen etwas zurück, die auf sich selbst gestellt sind.

Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Unternehmens, sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ohne unsere Mitglieder und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre diese erfolgreiche Entwicklung der AWO Erzgebirge gemeinnützige GmbH nicht möglich gewesen.

Hierfür sagen wir ausdrücklich Danke!

Am 23. November 2019 fand die große Festveranstaltung »100 Jahre AWO – Wir sagen Danke« im Kulturhaus Aue statt. Viele Gäste (Mitarbeitende, Geschäftspartner*innen, Weggefährten*innen) waren Teil dieser gelungenen Veranstaltung. Wir waren sehr erfreut, viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Besonders geehrt wurde Herr Weigel, der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Aue / Schwarzenberg e. V. Er erhielt die Sächsische Ehrenmedaille des AWO Landesverbandes Sachsen. Überreicht wurde diese von Margit Wehnert, Vorsitzende des AWO Landesverbandes Sachsen.

Lassen Sie uns gemeinsam auch in Zukunft dafür sorgen, dass für alle Menschen, gleichgültig ob jung oder alt, ein auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse abgestimmtes Hilfesystem mit vielfältigen Angeboten zur Verfügung steht.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aue / Schwarzenberg e. V.
Neue Siedlung 47 | 08359 Breitenbrunn
Tel. 037756 176015
info@awo-erzgebirge.de
www.awo-erzgebirge.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bautzen e.V.

KOMPETENT UND HERZLICH – WIR BERATEN, BETREUEN UND PFLEGEN MIT LEIDENSCHAFT

Mit der Einrichtung der Sozialstation für ambulante Pflege im April 2016 haben wir ein für uns neues Aufgabengebiet erschlossen. Dieses Angebot wurde so gut angenommen, dass inzwischen 16 Pflegekräfte dafür sorgen, dass 94 auf Hilfe angewiesene Menschen weiterhin ein würdevolles und eigenständiges Leben in den eigenen vier Wänden führen können.

Mit der Übernahme der Kindertagesstätten »Waldidylle« in Halbendorf, »Haus am Wald« in Sohland und »Weberschiffchen« in Großröhrsdorf gibt es nun 18 Kitas sowie fünf Horteinrichtungen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten in der Verantwortung des Kreisverbandes.

Die Betreuung der Kleinsten nach dem Tagesmutterprinzip hat sich bewährt. Nach den 2013 als Pilotprojekt in Demitz-Thumitz eröffneten »Brückenzwergen« ergänzen inzwischen mit den »Brückenwichteln« in Demitz-Thumitz, den »Haselmäusen« und der »Rappelkiste« in Cunewalde sowie dem »Löwenzahn« in Frankenthal nun insgesamt fünf Kindertagespflegestellen der AWO das Betreuungsangebot.

Durch die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen und die finanzielle Unterstützung im Rahmen verschiedener Förderprogramme konnten die Bedingungen für Kinder und Erzieher*innen in den Kitas wesentlich verbessert werden. So wurde in der Kita »Bienenhaus« in Uhyst das Gebäude komplett saniert. Mit einem Anbau in der Kita »Zwergenland« in Putzkau wurden 40 Krippenplätze zusätzlich geschaffen.



Kinder sind unsere Zukunft | Foto: AWO Kreisverband Bautzen

Nach dem Umbau des Beratungshauses am Lutherpark in Bischofswerda für insgesamt 1,4 Mio. Euro haben die Kinder des AWO-Hortes »Ameisenhaufen« nun mit Kreativ-, Dschungel- und Bewegungsraum sowie einem Außenspielbereich ausreichend Platz zum Toben, Spielen und Ausruhen. Auch die Mitarbeiter*innen der Sucht-, Familien- und Erziehungsberatung und ihre Klient*innen sowie der Ortsverein Bischofswerda freuen sich über die modernen, hellen Räume.

Neue Projekte für die AWO Bautzen sind die Schulsozialarbeit in Kamenz und Elstra sowie »Aktiv 8«, eine vom Jobcenter geförderte Maßnahme für Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Derzeit sind 13 Teilnehmende im Projekt.

Der Umsatz des Kreisverbandes stieg in den vergangenen vier Jahren um mehr als 4 Mio. Euro, die Zahl der Mitarbeiter*innen von 311 auf 380. Ihnen sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen in und außerhalb der beiden Ortsvereine Bautzen und Bischofswerda ist diese positive Bilanz und das abwechslungsreiche Vereinsleben zu verdanken. Das Straßenfest an der Löbauer Straße 2016, die Familientage 2017 im Kletterpark am Stausee Bautzen und 2018 im Saurierpark Kleinwelka sowie die Festveranstaltung anlässlich 100 Jahre AWO in Großharthau wurden von den Mitgliedern und Mitarbeitenden sehr gut angenommen und sind Motivation für ein weiteres Engagement in der AWO.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.

Für den Zeitraum 2016 bis 2020 lassen sich einige Neuerungen und Entwicklungen berichten: Die grundlegendste Änderung ist die Ausgliederung der AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH zum 1. Januar 2019. Bereits seit 2016 hatte sich eine Arbeitsgruppe des Vorstandes damit befasst. Im Rahmen dieser Umstrukturierung ist nur ein kleiner Teil der Einrichtungen und Projekte im Verein verblieben. Hauptbeweggrund für die Gründung einer gGmbH war die Minderung der Haftungsrisiken für den Vorstand.

Ein Arbeitsgebiet, welches sich in den vergangenen Jahren dank eines neuen Programms des Freistaates Sachsen deutlich weiterentwickelt hat, ist die Schulsozialarbeit. Hier sind wir mittlerweile an fünf Schulen vertreten. Die Schulsozialarbeiter*innen fördern zum einen ein positives Schulklima, sind zum anderen gleichzeitig Anlaufstelle für schulische, alters- oder lebenswelttypische Fragen und Probleme der Schüler*innen. Auch im Bereich Jugendmigrationsdienst (JMD) beziehungsweise Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer konnten neue Stellen geschaffen werden. So konzentriert sich das Programm »Lass uns reden. Reden bringt Respekt!« der JMD Respekt Coaches seit 2019 darauf, Schüler*innen mit präventiven Maßnahmen vor religiös begründeter Radikalisierung zu schützen. Die Jugendlichen werden gegenüber menschenfeindlichen Ideologien gestärkt und bekommen Werte einer offenen, demokratischen Gesellschaft vermittelt. Politische Bildung und Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins sind weitere Schwerpunkte des Programms.

Zum 1. Januar 2019 haben wir die Tagespflege »Haus Sonne« auf dem Chemnitzer Sonnenberg vom Verein Neue Arbeit e.V. übernommen. Drei Mitarbeiter*innen kümmern sich in der Tagespflege um 12 Gäste. Das Mittagessen wird aus unserem Seniorenpflegeheim »Marie-Juchacz-Haus« angeliefert.

In den letzten Jahren haben sich drei unserer Kindertagesstätten zu Familien- beziehungsweise Eltern-Kind-Zentren weiterentwickelt. Angefangen mit unserer Kita »Rappel-Zappel«, folgte 2016 die Kita »Wichelhaus« in Oelsnitz (Erzgebirge), 2019 schließlich kam der musische Kindergarten »PampelMuse« dazu. Allen drei Einrichtungen gemeinsam ist, dass sie über die reine Kinderbetreuung hinaus Unterstützung anbieten und sich als Mittelpunkt eines Netzwerkes für Familien im Stadtteil etabliert haben beziehungsweise sich als solches etablieren wollen.



Der musische Kindergarten »PampelMuse« ist seit 2019 ein Kinder- und Familienzentrum. Sich für den Stadtteil zu öffnen, ist für die Einrichtung nichts Neues, so wie hier 2018 beim ersten »Festival«. | Foto: AWO Chemnitz

Verstärkt im Fokus steht seit 2017 das Thema »Gesund führen«. Anhand der vorausgehenden Mitarbeiterbefragungen sowie dem gestiegenen Krankenstand innerhalb der Mitarbeiter*innenschaft war der Bedarf deutlich geworden. Eine Klausurtagung befasste sich zunächst mit dem Ist-Stand und der Erarbeitung von Ressourcen (Wertschätzung, Kommunikation, Konfliktlösung). Erste umgesetzte Maßnahmen sind Intensivtrainings zum Thema Gesprächsführung sowie Workshops für Führungskräfte. 2018 wurde zur Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements außerdem die Stelle des Gesundheitsmanagers geschaffen.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.
Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Tel. 0371 6956-100
kontakt@awo-chemnitz.de
www.awo-chemnitz.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Dresden e.V.

Der Kreisverband Dresden war in den vergangenen vier Jahren an vielen Projekten aktiv beteiligt. Einen großen Schritt in Richtung Zukunft machten wir mit der Gründung unseres Kreisjugendwerkes 2016. Die Jugend hat mit aktiven Leuten eine zahlreiche bemerkenswerte Projekte auf die Beine gestellt, die vom Kreisverband unterstützt werden. Diese Arbeit war ein wichtiger Baustein zum Beschluss der Gründung eines Landesjugendwerkes im Herbst 2019.

In enger Zusammenarbeit mit der AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH haben wir die Zuständigkeit für die Betreuung der Ehrenamtlichen vereinbart. Der Vorstand hat mehrere Treffen organisiert und plant weitere Gesprächsrunden mit Helfer*innen aus einzelnen Einrichtungen.

Der Vorstand vertritt bei zahlreichen Gelegenheiten den Kreisverband in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik.

2019 war für uns ein besonderes Jahr. So konnten wir unserem Ehrenmitglied Dr. Roland Nedelev anlässlich der Feier zum 100. Geburtstag der AWO die Verdienstmedaille des Landesverbandes überreichen. Dr. Nedelev ist trotz seiner 87 Jahre noch immer ehrenamtlich aktiv und betreut seit Jahren unermüdlich den Spielenachmittag in unserem Heim für körperbehinderte Menschen. Mit 87 ist er fast so alt wie die AWO selbst – und sprüht wie diese vor Tatendrang.

Auch ein neues Ehrenmitglied hat der Vorstand benannt. Rüdiger Tummescheit ist ein AWO-Urgestein, schon über 40 Jahre dabei und war viele Jahre ein aktives und zuverlässiges Mitglied im Kreisvorstand. Jetzt unterstützt er die Dresdner AWO aus seiner neuen, alten Heimat Oldenburg.

Kreisvorsitzender René Vits überreicht dem jüngsten Neuzugang des Kreisverbands das AWO Mitgliedsbuch.



Auch 2019 war die Aktion Zuckertüte wieder ein voller Erfolg. Voller Spannung erwarten die Kinder die liebevoll selbstgestalteten Zuckertüten. | Foto: Matthias Rietschel





Die vom Kreisverband Dresden organisierte Dampferfahrt zum 100. Geburtstag der AWO wird vielen Mitgliedern noch lange im Gedächtnis bleiben. | Foto: Ulrike Novy

Der Kreisverband Dresden e.V. feierte 2019 zudem den 100. Geburtstag der AWO mit seinen Mitgliedern und den Beschäftigten der AWO Sachsen Soziale Dienste bei zwei Dampferfahrten auf der Elbe mit Musik, Festreden, Quiz und leckerem Buffet. Selbst der niedrige Wasserstand konnte uns nicht abhalten und so ging die wegen großer Nachfrage erforderliche zweite Dampferfahrt von Pirna durch das schöne Elbsandsteingebirge. Alle Teilnehmenden waren begeistert und voll des Lobes.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2016 – 2020

- Zur Beratung über das neue Grundsatzprogramm führte der Vorstand eine zweitägige Klausur im April 2018 durch und nahm an verschiedenen Veranstaltungen teil.
- Wir haben uns jährlich an den Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar und zum 13. Februar mit weißen Rosen beteiligt. Rote Rosen gibt es jährlich zum internationalen Frauentag für Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen.
- Mit den AWO-Sommergesprächen haben wir Bürger*innen und Vertreter*innen aus der Politik zu sozialen Themen zusammengebracht. Die Werbung dafür im Straßenbahn-Fernsehen fand breite Aufmerksamkeit.
- Der Kreisverband ist Mitglied bei AWO International. Dort helfen wir mit unserem Jahresbeitrag und im Fall von Notlagen mit Spenden.
- Wir konnten jährliche Ausgaben für den Familienurlaub des Familienzentrums Pieschen oder die Co-Finanzierung von Theaterprojekten und Publikationen von Shukura sowie einen Reisezuschuss für das AWO-Kinderheim in Pappritz und vieles mehr übernehmen.
- Jedes Jahr führen wir unsere Aktion Zuckertüte für Kinder bedürftiger Familien durch, um allen Kindern einen guten Start in das neue Schuljahr zu ermöglichen. Der Inhalt der Zuckertüten wird aus Spenden und von unserer AWO-Stiftung bezahlt. Die Spenden kommen zu 100 Prozent bei den Kindern an. Die Nebenkosten der Aktion für das Rahmenprogramm, Flyer, Plakate und Porto trägt der AWO Kreisverband.
- 2020 feiert der Kreisverband Dresden sein 30-jähriges Jubiläum nach der Wiederbegründung in Sachsen. Zu diesem 30. Geburtstag ist ein Erinnerungsbuch entstanden, welches die Entwicklung der AWO in Dresden seit 1990 dokumentiert. Geschrieben hat es Bernhard Schawohl, welcher der AWO in Dresden gemeinsam mit seiner Frau Rita seit vielen Jahren eng verbunden ist.
- Die AWO in Dresden hat derzeit 279 Mitglieder. Der Kreisvorstand hat sich vorgenommen, 2020 – im 30. Jahr seines Bestehens – 30 neue Mitglieder für die AWO zu gewinnen.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Dresden e.V.
 Devrientstraße 7 | 01067 Dresden
 Tel. 0351 84704542
info@awo-kv-dresden.de
www.awo-in-dresden.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiberg e. V.



Blick in den Ruheraum der neu eröffneten Tagespflege.

Foto: Manuela Hamburg

WAS WAREN WEITERE HIGHLIGHTS IN DEN VERGANGENEN VIER JAHREN?

- Die Kita »Bergstadtzwerg« sowie die »Langenauer Spatzen« erhielten im April 2016 das Zertifikat der Unfallkasse Sachsen »Bewegte Kita – Partner für Sicherheit«.
- Die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen fand im November 2016 statt. In den neuen Vorstand wurden Dr. Simone Raatz, Rainer Marx, Gert Dombdera, Ernst Schnell, Christel Embacher und Katja Wagner gewählt. Die Revisionskommission ist besetzt durch Dr. Herbert Koi, Dieter Clausnitzer und Frau Ingrid Bleiber.
- Im März 2017 begannen erstmals zwei vietnamesische Jugendliche ihre Ausbildung zum Altenpfleger und zur Altenpflegerin. Im April 2017 wurden die Bewohner*innenzimmer in der Kurzzeitpflege renoviert und farblich neu gestaltet. Im Mai 2017 erfolgte die Einführung der mobilen Datenerfassung (MDE) in der Sozialstation.
- Eine Festwoche zum Jubiläum »50 Jahre Kita Kinderland« in Brand-Erbisdorf feierten wir Anfang Mai 2017.

2020 feiert der Kreisverband Freiberg sein 30-jähriges Jubiläum seit der Wiederbegründung in Sachsen. Die Vorbereitungen dafür laufen seit 2019 auf vollen Touren. So wurde ein 30-Jahre-Logo entwickelt und eine große Festveranstaltung für November 2020 ist in Planung.

- Auch das alljährliche Sommerfest des Betreuten Wohnens oder die Teilnahme am Freiburger Tierparkfest waren Bestandteile des Jahres 2017. Erste FSJ-Stellen in den Kitas und der Pflege wurden im September 2017 gemeldet.
- Im Juni 2018 feiert die Tagespflege »Am Forstweg« ihr 20-jähriges Bestehen.
- Ein Relaunch der Homepage www.awo-freiberg.de erfolgte im Sommer 2018, welche aktueller über Geschehnisse des Kreisverbandes informiert.
- Seit August 2018 schmückt ein Ginkgo-Baum den Garten des Sozial-Kulturellen-Zentrums (SKZ), der anlässlich des 15-jährigen Bestehens des SKZ gepflanzt wurde.
- Am 1. April 2019 trat der Kreisverband Freiberg dem Arbeitgeberverband der AWO Sachsen bei.
- Die Eröffnung der neuen Tagespflege Anfang Juni in der Karl-Günzel-Straße 1 im Sozial-Kulturellen-Zentrum war ein weiterer Meilenstein des AWO-Teams. Weitere 15 Plätze, um pflegebedürftige Menschen im Alltag zu fördern und die Angehörigen zu entlasten.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiberg e. V.
Forstweg 69 | 09599 Freiberg
Tel. 03731 795-700
info@awo-freiberg.de
www.awo-freiberg.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Lausitz e.V.

Zu Jahresbeginn 2019 konnte deutlich früher als geplant unser AWO MediCare-Objekt seiner bestimmungsgemäßen Nutzung übergeben werden. Dem Voraus ging eine rekordverdächtige Bauzeit, die im August 2017 mit dem Spatenstich begann.

Hinter der modernen, in den Farben der AWO gestalteten Fassade verbirgt sich ein multifunktionales Objekt mit verschiedenen Bereichen und Angeboten der AWO Lausitz. Die Tagespflege fand in der AWO MediCare neue moderne Räume und konnte so die Kapazität auf 20 Plätze erhöhen. Auch der Ambulante Pflegebereich arbeitet seitdem von seiner neuen Basis aus. Drei seniorengerechte Wohnungen und ein hochmoderner Konferenzraum runden das Angebot der AWO Lausitz ab. Wie der Name schon sagt, sind nicht nur Angebote der Pflege (care) im Objekt zu finden. Es ist gelungen, externe Partner*innen aus dem medizinischen Bereich als langfristige Mieter*innen zu binden.

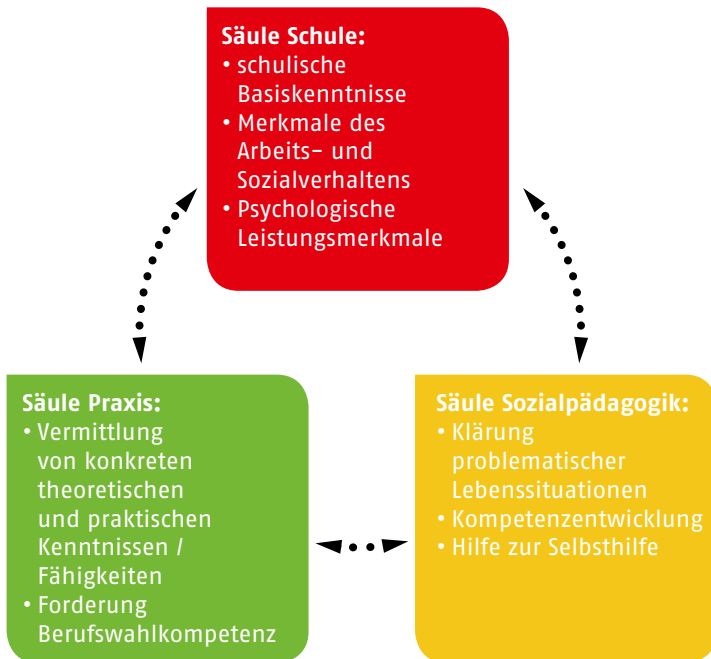
So befindet sich neben einer Praxis für Kinder- und Jugendmedizin auch eine Praxisklinik für operative Gynäkologie.

Städtisch gut angebunden mit gästefreundlichem Stellplatzangebot, modern und trotzdem wohnlich ausgestattet, erfüllt der Neubau alle Anforderungen an ein solches Objekt. Außerdem ist er natürlich behindertengerecht ausgestattet und bereits vollständig digitalisiert.

Das MediCare stellt mit seinen Angeboten eine optimale Ergänzung zu den in unmittelbarer Nähe befindlichen Einrichtungen der stationären Langzeit- sowie der Kurzzeitpflege und der Seniorenwohnanlage der AWO Lausitz dar. Die bereichsübergreifend agierende Organisation und das tägliche Engagement unserer Mitarbeiter*innen bietet effiziente Unterstützung, Beratung und Vermittlung individueller Dienstleistungen. 

Der Transporter der Tagespflege der AWO Lausitz vor dem Neubau AWO MediCare | Foto: AWO Lausitz





JUGENDWERKSTATT »TAKE YOUR CHANCE«

Zum 1. Juli 2019 wurde von der AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs-gGmbH nach einer relativ kurzen, aber intensiven Vorbereitungsphase ein neues Projekt auf den Weg gebracht. Seitdem erfahren junge Menschen im Alter von 17 bis 27 Jahren Strukturen in der Tagesgestaltung. Ihnen wird schulisches Wissen vermittelt und sie probieren sich handwerklich aus.

Ziel des Projektes »Take Your Chance« ist es, die jungen Menschen zu erreichen, deren persönliche und soziale Entwicklung so ungünstig verlaufen ist, dass sie den Anforderungen der Gesellschaft kaum oder nur schwer standhalten können.

Trägererfahrungen haben gezeigt, dass diese Zielgruppe trotz gesellschaftlicher Bemühungen durch bestehende Angebote immer weniger in der Lage ist, persönliche Potentiale und berufliche Anforderungen miteinander abzustimmen. Desorientiert oder sogar teilnahmslos stehen sie der sozialen Integration, der Schullaufbahn und der Berufswahl gegenüber. Defizite zeichnen sich unter anderem in Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Durchhalte-

vermögen und Initiative deutlich ab. Es besteht die dringende Notwendigkeit, neue Wege zu gehen, um die Zielgruppe für das soziale Leben in der Gemeinschaft entsprechend des individuellen Vermögens fit zu machen. Die Säulen Praxis, Sozialpädagogik und Schule sollen systematisch miteinander verknüpft werden. Dies sieht die AWO Lausitz als Aufgabe in der Förderung junger Menschen. Möglich wurde die Umsetzung dieser Aufgabe durch die Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Jugendamtes des Landkreises Bautzen. Die derzeit zwölf Teilnehmer*innen haben mit Hilfe des sozialpädagogischen Personals und der Fachanleitung die Möglichkeit, sich in verschiedene handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Berufen zu probieren. So können individuelle Stärken und Interessen herausgefunden werden und es öffnen sich Perspektiven für jeden Einzelnen. Seit Beginn gehört auch ein Stützlehrer zum Projektteam. Durch seine Hilfe werden theoretische Grundkenntnisse lebensnah und praktisch aufgefrischt.

Weiterführend könnte die Jugendwerkstatt in eine Produktionsschule umgewandelt werden, in der die Teilnehmer*innen direkt einen entsprechenden Abschluss nachholen können. Jedenfalls sieht das die Planung der AWO Lausitz so vor.

Stärken finden im Projekt – eine Teilnehmerin beim Garten- und Landschaftsbau | Foto: AWO Lausitz



AWO Kreisverband Lausitz e. V.

Thomas-Müntzer-Straße 26 | 02977 Hoyerswerda

Tel. 03571 4885601

info@awo-lausitz.de

www.awo-lausitz.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Leipziger-Land e.V.

Die vergangenen vier Jahre standen unter dem Zeichen Wachstum – in Bezug auf unsere Mitglieder, weitere Mitarbeiter*innen, neue Kindertagesstätten und eine zusätzliche Sozialstation für die ambulante Pflege sowie die Schulsozialarbeit als weiteres Betätigungsfeld unseres Engagements im Raum Leipzig.

An der Oberschule in Geithain sollte ein neuer Träger für die Schulsozialarbeit gefunden werden. Da wir in Geithain schon länger Träger des Schulclubs sind, wurden wir angefragt, ob wir nicht auch die Schulsozialarbeit an der Paul-Günther-Schule in Geithain leisten können. Wir bewarben uns und erhielten die Zusage. Seit dem 1. September 2016 hat die AWO Leipziger Land e.V. die Trägerschaft über die Schulsozialarbeit an der Oberschule in Geithain. Zum 1. Mai 2019 kam die Trägerschaft über die Schulsozialarbeit an der Grundschule Geithain hinzu. Grundschule, Oberschule und Schulclub befinden sich in einem Gebäudekomplex, wodurch die drei Kolleg*innen gut zusammenarbeiten können. So wurde beispielsweise bereits mehrfach eine Stadtrallye durch Geithain für die Schüler*innen organisiert.

Das Einsatzgebiet der AWO Leipziger Land ist in den letzten vier Jahren weiter in der Region gewachsen, mit Neukieritzsch im Leipziger Süden. Ab 1. Januar 2017 übernahmen wir die Trägerschaft von drei Kindertagesstätten in Neukieritzsch. Die Bewerbung erfolgte im Juli 2016 mit der Vorstellung vor dem Gemeinderat. Am 25. Oktober 2016 erließ dann der Neukieritzscher Gemeinderat seinen Beschluss, dass unser Tochterunternehmen AWO Kita und ambulante Dienste GmbH die Trägerschaft ab 1. Januar 2017 übernimmt. Als die Entscheidung feststand, besuchten wir die betroffenen Einrichtungen, um uns als Träger vorzustellen, führten Gespräche mit den Mitarbeiter*innen und trafen

entsprechende Vorbereitungen in Personalabteilung und Buchhaltung. Seit Jahresbeginn 2017 betreiben wir die Kita »Krümelwäldchen« im Ortsteil Großzössen, die Kita »Lobstädter Würmchen« im Ortsteil Lobstädt und den Schulhort Lobstädt.

Bereits am 1. April 2016 übernahmen wir die Trägerschaft einer neugebauten Kita in Taucha. Der »Grashüpfer« in Taucha wurde damit unsere insgesamt 21. Kita und unsere vierte in Taucha. Aktuell betreiben wir insgesamt 25 Kindertagesstätten in Leipzig sowie den Landkreisen Leipziger Land und Nordsachsen.

In der ambulanten Pflege übernahmen wir Ende 2017 die Sozialstation Thekla von der AWO Leipzig Stadt. Am 1. Februar 2018 erfolgte dann der Zusammenschluss der Sozialstationen Thekla und Taucha. Die Anzahl der Mitarbeiter*innen ist von 8 auf 18 gestiegen. Nachdem Thekla zunächst Außenstelle von Taucha war, ist Thekla nun inzwischen Hauptstandort. 

Pflegefachfrauen und Bewohner*innen
unseres Seniorenheim »Vierseithof«
beim Hof-Advent-Fest | Foto: Katrin Similien





Die Kinder der Kita »Lobstädtler Würmchen« beim Spielen im Garten | Foto: Katrin Similien

Unsere Geschäftsstelle befindet sich in Liebertwolkwitz im Leipziger Süden, auf einem Gelände mit unserem Seniorenheim. Wir bringen uns aktiv in das Ortsgeschehen ein. Zum Beispiel beteiligen wir uns mit eigenem Programm seit Jahren am Hof-Advent. Die Veranstaltung wird von den Einwohner*innen sehr gut angenommen, und für unsere Heimbewohner*innen ist es ein aufregendes Wochenende mit Weihnachtstribel, Leckereien und viel Besuch auf dem Gelände.

Auf der Mitgliederversammlung am 26. Februar 2020 wird der Vorstand für die nächsten vier Jahre gewählt. Unser Kreisverband erfreut sich einem großen Mitgliederzuwachs. In den letzten vier Jahren stieg die Mitgliederzahl von 372 auf 522. Gestiegen ist auch die Anzahl der Mitarbeiter*innen, inzwischen rund 550.

Qualitätsmanagement ist uns sehr wichtig. Im Februar 2014 erfolgte unsere Erstzertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und den AWO-Qualitätskriterien des Bundesverbandes. 2017 fand eine Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 statt. Die nächste Rezertifizierung geschieht dieses Jahr mit ZertSozial, nach sechs Jahren mit DQS. Wir sind eine Marke und wollen dies auch bleiben.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Leipziger-Land e. V.
Teichmannstraße 1 | 04288 Leipzig-Liebertwolkwitz
Tel. 034297 98889-0
zentrale@awo-leipzigerland.de
www.awo-leipzigerland.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Leipzig-Stadt e.V.

Die Jahre 2016 bis 2020 waren und sind eine abwechslungsreiche und arbeitsintensive Zeit für unseren Kreisverband, die Mitarbeitenden und alle Ehrenamtlichen.

Der AWO Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. ist einer von sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in der Stadt Leipzig und ein Anlaufpunkt vieler Bürger*innen.

ERÖFFNUNG WOHNPROJEKT »WIR FÜR GRÜNAU« IM SOMMER 2017

Das Wohnprojekt »Wir für Grünau« ist ein gemeinsames Angebot mit der Wohnungsgenossenschaft Transport e.G. Es besteht aus seniorenfreundlichen Mietwohnungen, in denen ältere Menschen und Hilfebedürftige trotz des hohen Alters und herausfordernder Umstände Eigenständigkeit genießen können.



Das neue Wohnprojekt »Wir für Grünau«

Dafür wurden die elfgeschossigen Gebäude zu einer komfortablen und barrierearmen Wohnanlage umgestaltet und saniert. Im gesamten Erdgeschoss ist eine Sozialstation und eine Tages- und Nachtpflege integriert. Unsere Nachtpflege gehört zu den wenigen Angeboten in Deutschland, die sich speziell an demenzzranke ältere Menschen richten, deren Tag- und Nachtrhythmus durcheinandergeraten ist. Pflegbedürftige werden abends und nachts betreut und können bis zum Morgen in der Einrichtung bleiben. Das Fachpersonal ist bestens auf demenzz-



Gewählter Vorstand des Kreisverbandes
Fotos: AWO Leipzig-Stadt

krankte Patient*innen vorbereitet und geht professionell, einfühlsam und individuell auf die Gäste ein – eine große Unterstützung für pflegende Angehörige.

KREISVERBAND WÄHLT NEUEN VORSTAND

Insgesamt 34 Mitglieder haben am 5. Dezember 2019 im Rahmen der Mitgliederversammlung über die künftige Arbeit des Kreisverbandes in den nächsten vier Jahren entschieden.

Es wurde Jürgen Wesser als Vorsitzender und Elfriede Schlott als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. Beisitzer sind Jan Dehler, Herbert Hartwig, Thomas Jahrmärker, Thomas Neitemeier, Sybille Rühle, Lutz Wedler und Gerhard Wolf.

Am 14. März 2020 werden wir gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen unser 30-jähriges Betriebsjubiläum im Leipziger Zoo feiern. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen in der Vergangenheit hier Tätigen, als auch den heute hier Beschäftigten sowie den Ehrenamtlichen recht herzlich für die Zusammenarbeit bedanken.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Leipzig-Stadt e.V.
Jenaer Straße 29 | 04205 Leipzig
Tel. 0341 30848-0
verwaltung@awo-leipzig-stadt.de
www.awo-leipzig-stadt.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Meißen e.V.

Der Kreisverband Meißen ist ein reiner Mitgliederverband, da seine Einrichtungen an die AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH angegliedert sind. Das Herzstück dieses Mitgliederverbands ist der Ortsverein Meißen.

Der AWO Ortsverein Meißen e.V. wurde im August 1990 von 17 Mitgliedern gegründet. Mitglieder des damaligen Vorstandes reisten, kurz nach dem Fall der Mauer, in Meißen Partnerstadt Fellbach. Man stieß auf offene Ohren.

In den Anfangsjahren konnten in Meißen, durch Spenden eines Volkswagens Passat, Wärmebehältnissen und ähnlichem, ältere Mitbürger*innen mit warmen Mittagessen versorgt werden. Gemeinsam mit den AWO Freund*innen aus Fellbach wurden unter anderem auch Kinderfeste durchgeführt. Kinder aus Meißen reisten zur Stadtranderholung nach Fellbach, um dort einige schöne Tage im Naturfreundehaus zu verbringen.

Der Vorstand traf sich anfangs zu den monatlichen Vorstandssitzungen in einer Meißner Gaststätte. Vor etwa zwölf Jahren bekam unser Verein von einem großzügigen Spender aus den alten Bundesländern eine Einraum-Eigentumswohnung geschenkt. Seit dieser Zeit wuchs unser Verein stetig. Die Wohnung ist seit der Übergabe Vereinssitz, Anlaufpunkt für Mitglieder und Interessierte, Bücherei mit ca. 600 Büchern, unser Büro und Begegnungsstätte.

Ausgewählte Veranstaltungen 2019 waren

- Sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel Bowling, Wanderungen, Nordic Walking
- Kaffeetreffs mit interessanten Vorträgen, zu Gesundheit, Reisen, Allgemeinwissen, Kreativität
- Verkehrsteilnehmerschulungen
- Spielenachmittage wie zum Beispiel Klöppeln, Skat, Rommé
- Tages- / Vier-Tagesreisen mit dem Bus



Tagesfahrt ins Zittauer Gebirge | Foto: S. Biele

- Unterstützung anderer Vereine wie zum Beispiel dem SV Elbland Coswig-Meißen e.V. bei der Verpflegung von ca. 2800 Teilnehmer*innen während des Elbtal-Weinlaufes
- Unterstützung der Stadt Meißen bei der Stadtreinigungsaktion »Meißen putzt sich raus«, dem Seniorentag, beim Fest der Vereine sowie bei Weihnachtsfeiern der Stadt für ältere Bürger*innen

1991 startete der Ortsverein mit sieben Veranstaltungen. 2019 waren es 350 Veranstaltungen, an denen 4000 Gäste teilnahmen.

Am Herzen liegen uns auch die Kindertagesstätten. Unsere Mitglieder sammeln Altpapier. Etwa 18 Tonnen waren es im vergangenen Jahr. Den Erlös spendeten wir den AWO-Kitas in Meißen, Weinböhla, Brockwitz und Boxdorf. Regelmäßig besuchten wir die Einrichtungen und unterstützten die Kinderfeste.

Unsere Angebote richten sich vor allem an ältere, sozial schwache, kranke, suchtkranke, alleinstehende und isolierte Menschen. Wir versuchen durch unsere Arbeit diese Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, ihnen wieder Zuversicht und Freude zu geben und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Der Ortsverein wird heute ausschließlich ehrenamtlich von zehn Vorstandsmitgliedern geführt. Ihm gehören 195 Mitglieder an. 2020 – im Jahr unseres 30-jährigen Jubiläums – haben wir uns das Ziel gesetzt, 30 neue Mitglieder zu gewinnen.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mittweida e.V.

VEREIN BLICKT AUF 25-JÄHRIGES BESTEHEN ZURÜCK

Der AWO Kreisverband Mittweida e.V. blickte am 16. Juni 2017 im Rahmen eines Sommerfestes auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. Der Einladung waren zahlreiche Mitglieder gefolgt. Offiziell gegründet wurde der Verein am 1. April 1992 – der damaligen Kreisstruktur entsprechend als AWO Kreisverband Hainichen mit Sitz in Mittweida. Damit hatte sich, parallel zum damaligen AWO Bezirksverband Chemnitz, eine regionale Ebene der AWO konstituiert. Seither betreibt der Verein in eigener Verantwortung eine Schuldnerberatung als sozialen Dienst und anerkannte Stelle im Sinne der Insolvenzordnung sowie eine staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualität. Darüber hinaus leistet der Verband als Gesellschafter der AWO Südsachsen gGmbH einen wichtigen Beitrag zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren als auch Menschen mit Behinderung.

NEUER VORSTAND NIMMT SEINE ARBEIT AUF

Am 25. September 2019 waren die Mitglieder des Kreisverbandes eingeladen, innerhalb der Kreis-konferenz turnusgemäß einen neuen Vorstand zu wählen, der in den nächsten vier Jahren die Themen des Vereins bestimmen wird. Zum Vorsitzenden wurde erneut Matthias Häni gewählt. Er fungierte bereits zuvor als Vorsitzender des Kreisverbandes. Als stellvertretende Vorsitzende ist Heidrun Winkler tätig, die ebenfalls seit mehreren Jahren im Verein aktiv ist. Als Beisitzer*innen begleiten Anke Seydel, Antje Schulze, Tina Gabriel, Wolfgang Schleicher und Ralf Härtel die Arbeit im Gremium. Letztere drei Personen nehmen erstmals ihre Arbeit im Vorstand auf.

BERATERINNEN HELFEN AUS DER SCHULDENFALLE UND BEI FRAGEN ZUR SCHWANGERSCHAFT

Im Bereich der beiden Beratungsstellen blieb die Zahl der Hilfesuchenden weiterhin hoch. Die Schuldnerberatung betreut fast 800 Personen. Dazu zählen Arbeitsuchende und Hartz-IV-Empfänger*innen, Erwerbstätige, Rentner*innen, Alleinerziehende, Jugendliche und Studierende. Ein Großteil der Betroffenen ist bereits seit mehreren Jahren in Beratung, die von zwei Mitarbeiterinnen abgesichert wird. Die Beratungsstelle für Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualität mit ebenfalls zwei Mitarbeiterinnen verzeichnet pro Jahr rund 1300 Beratungen. Sie richten sich an Familien in Notsituationen sowie Frauen und Männer, die Informationen im Bereich Sexualität, Schwangerschaft und in diesem Zusammenhang auch zur anonymen und vertraulichen Geburt benötigen. Auf Grund des Fortgangs einer Mitarbeiterin war die Beratungsstelle etwa ein halbes Jahr lang mit nur einer Fachkraft besetzt. Seit April 2019 ist das Team wieder vollständig.

DR. HELGA OTTO ERHÄLT AUSZEICHNUNG FÜR JAHRELANGES ENGAGEMENT

Im Rahmen der vom AWO Landesverband Sachsen ausgerichteten Feier anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der AWO in Deutschland durfte sich AWO Kreisverbandsmitglied Dr. Helga Otto über eine Ehrung freuen. Für ihr jahrzehntelanges Engagement innerhalb der AWO wurde sie mit der Verdienstmedaille des AWO Bundesverbandes ausgezeichnet. Als Mitglied der SPD, der sie seit 1990 in Claußnitz angehört, führte ihr Weg zum neu gegründeten AWO Bezirksverband Chemnitz, an dessen Aufbau sie großen Anteil hatte. Am 24. April 1991 übernahm sie dessen Vorsitz und leitete ihn, parallel zu ihrer Abgeordneten-tätigkeit im Deutschen Bundestag. Von 1999 bis 2011 war sie für den AWO Kreisverband Mittweida Mitglied der Gesellschafterversammlung. Derzeit ist Dr. Helga Otto Mitglied der »Historischen Kommission« der Arbeiterwohlfahrt Sachsen und als Revisorin im AWO Kreisverband Mittweida engagiert.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mittweida e.V.
Poststraße 29 | 09648 Mittweida
Tel. 03727 955-0
Fax 03727 955-724
info@awo-suedsachsen.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mulde-Collm e.V.

Die vergangenen vier Jahre waren für den AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. und seine drei Gesellschaften mit allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen eine sehr arbeitsintensive und aufregende Zeit.

Unsere obersten Prämissen sind zufriedene Mitarbeitende und Kunden und unsere Leistungen stets weiterzuentwickeln und auf einem hohen Niveau zu halten. Mitte der 1990er-Jahre starteten viele Projekte, Kitas wurden übernommen und Standorte für die Arbeiterwohlfahrt erschlossen. Deshalb konnten wir auch in den Einrichtungen mehrere Jubiläen begehen, zum Beispiel in einigen Jugendhäusern und Kitas.

Unsere fünf AWO Sozialstationen werden kontinuierlich modernisiert und erweitert. Nachdem die Gebäude in Dahlen und Brandis im Jahr 2016 saniert wurden und sich mittlerweile etabliert haben, kaufte die AWO Pflege und Betreuungs gGmbH zum ersten Mal ein zuvor gemietetes Objekt, in dem sich das AWO Sozialzentrum Döbeln befindet und erweiterte dadurch ihre Kapazitäten. Hier können nun mehr Tagespflegeplätze angeboten werden. In den kommenden Jahren ist in Bad Lausick ein Neubau und in Colditz eine Modernisierung der Sozialstation geplant. In Zeiten des Fachkräftemangels gehen wir neue Wege und beschäftigen seit 2019 zwei marokkanische Auszubildende.

Die AWO Kinderwelt gGmbH hat in den vergangenen vier Jahren ihre Angebote erweitert. Allen 16 Kindertagesstätten in drei Landkreisen gerecht zu werden, erfordert ein hohes Maß an Kompetenz und Koordination. Die unterschiedlichsten Konzeptionen bereichern unser Unternehmen. Der Fachkräftemangel hinterlässt auch im Bereich Erziehung seine Spuren. Unsere Mitarbeitenden haben die Herausforderungen der vergangenen Jahre gemeistert. Neben berufsbegleitender Ausbildung kooperieren wir seit Sommer 2019 mit der IBA Leipzig und bieten nun



Im Jahr 2018 feierte der Kreisverband sein 25-jähriges Bestehen. Jeder Mitarbeitende erhielt eine speziell für den Anlass gefertigte Münze.
Foto: Corinna Karl-Sander

auch die Möglichkeit eines dualen Studiums an. Mittlerweile betreibt die AWO Kinderwelt gGmbH 16 Kindertagesstätten und hat damit nicht nur die Zahl der zu betreuenden Kinder erhöht. Auch die Anzahl der Beschäftigten ist deutlich gestiegen. Die Angebote der Familienbildung Wurzen und des Familienkreises in Döbeln wurden erweitert. Zudem haben wir seit 2018 unsere Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Für die AWO Familienzentrum gGmbH hat sich das Aufgabenspektrum ebenfalls erweitert. In Brandis wurde 2016 das Jugendhaus »Freizeitreff Mauerwerk« übernommen und die Schulsozialarbeit am Gymnasium aufgebaut. Außerdem gründete sich »Jugend bewegt Brandis«, das durch die Aktion Mensch unterstützt wird. Aus diesem Projekt ist mittlerweile das Jugendcafé »SPOC« hervorgegangen, das für mehr Jugendbeteiligung in der Stadt sorgt. Gleichzeitig hat sich über die Jahre das generationsübergreifende Quartiersmanagement »BrandisTreff« etabliert.

Im Jahr 2018 jährte sich die Gründung des Kreisverbandes zum 25. Mal. Zu diesem Anlass haben wir gemeinsam mit Mitarbeitenden, Mitgliedern, Ehrenamtlichen und AWO-Freund*innen ein großes Fest gefeiert. Außerdem wählten wir bei der Ordentlichen Kreiskonferenz einen neuen Vorstand.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nordsachsen e.V.

EINFÜHRUNG DER MOBILEN DATENERFASSUNG IN DER AMBULANTEN PFLEGE

Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde und längst auch in der Pflegebranche angekommen. Sie bietet ein hohes Potenzial, um Arbeitsbedingungen zu verbessern, Schnittstellenprobleme zu lösen und Effizienzreserven zu heben. In unseren Sozialstationen in Bad Dübener und Delitzsch haben wir als AWO Nordsachsen gGmbH im 4. Quartal 2017 den Schritt gewagt und den Weg ins digitale Zeitalter geebnet. Seither nutzen wir eine Pflegesoftware mit 38 Mitarbeitermobiltelefonen, 3 PDL- sowie 2 Teamleiter-Geräten für die bedarfsgerechte Planung, Verwaltung und Dokumentation aller ambulanten

Dienstleistungen, die uns die Echtzeit-Datenkommunikation mit den angeschlossenen Systemen im Büro erlaubt. Ziel war und ist es, unsere Betriebsprozesse damit effizienter und reibungsloser zu koordinieren.

Nach den ersten Probeläufen erfassen wir die Echtdaten seit dem 1. Quartal 2018 gänzlich mobil. So stehen unserem Pflegepersonal patientenbezogene Daten, wie beispielsweise Klientenakte, Auftragsplan, Verträge und Verordnungen auch unterwegs zur Verfügung. Zunehmend entfallen »Papierarbeiten«, da die Daten direkt von der Tour ins Büro übermittelt werden. Alle Informationen werden zeitnah erfasst und können direkt bearbeitet beziehungsweise von verschiedenen Positionen im Unternehmen verwendet werden.

Die mobile Datenerfassung in der Praxis | Foto: AWO Nordsachsen gGmbH



Im Anschluss an einige Optimierungsvorgänge führen wir seit Anfang 2019 auch die Zeiterfassung mobil durch. In der Praxis konnten wir beobachten, dass die Mitarbeitenden etwa ein Jahr benötigen, um sich an die Umstellung zu gewöhnen. Inzwischen sind unsere Pflegekräfte gut mit der neuen Technik vertraut, sodass im November 2019 bereits die zweite Generation Mobilgeräte angeschafft wurde. In Kürze werden wir zusätzlich eine SOS-Funktion aktivieren, die unseren Mitarbeitenden insbesondere im Notfall bei Alleinarbeiten Sicherheit gewähren soll.

PFLEGEHEIM-ANBAU IN BAD DÜBEN

Unser seit 2011 bestehendes AWO Pflege- und Betreuungszentrum liegt inmitten von Bad Dübener, etwa fünf Gehminuten vom Marktplatz entfernt. Von Beginn an freuen wir uns über eine gute Auslastung, sodass die Entscheidung für eine Erweiterung fiel und 2016 die Baumaßnahmen in der Bad Dübener Lutherstraße aufgenommen wurden.

In dem 2,5 Millionen-Euro-Projekt wurde das dreietagige Gebäude nach altem Vorbild in der bis dahin bestehenden Straßenlücke errichtet. Seit der Fertigstellung des Objektes im Sommer 2017 halten wir neben den bereits vorhandenen 55 Plätzen nunmehr 28 weitere Plätze mit moderner Einrichtung vor. 





Der neue Vorstand des AWO Kreisverband Nordsachsen e.V. setzt sich wie folgt zusammen: hintere Reihe von links: Patrick Mattersteig (Beisitzer), Enrico Alt (Stellvertretender Vorsitzender), Heiko Wittig (Beisitzer), Thomas Haupt (Beisitzer), Ralf Tischler (Beisitzer); vordere Reihe von links: André Palau (Vorsitzender), Rosmarie Lange (Stellvertretende Vorsitzende) | Foto: Kevin Phillipp, Redakteur Dübener Wochenspiegel



Pflegeheim-Anbau in der Lutherstraße in Bad Düben
Foto: AWO Kreisverband Nordsachsen

Die sieben Doppel- und 14 Einzelzimmer waren schnell an Pflegebedürftige aus Bad Düben und der näheren Umgebung vergeben. 60 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit kümmern sich rund um die Uhr um die Belange der 83 Bewohner*innen des gesamten Pflegeheimes. Damit ist der Komplex Neumärker Straße / Lutherstraße mit dem bereits bestehenden Pflegeheim sowie der Sozialstation und dem Bereich des Seniorengerechten Wohnens vorerst komplett.

KREISDELEGIERTENKONFERENZ MIT VORSTANDSWAHL

In unserem Kreisverband stand am 21. November 2019 satzungsgemäß die Vorstandswahl im Rahmen der ordentlichen Kreisdelegiertenkonferenz an. Zur Veranstaltung wurden AWO Landesgeschäftsführer David Eckardt sowie die Amtsleiterin des Jugendamtes Nordsachsen, Frau Mandy Renner, als Gäste begrüßt. Nach einleitenden Grußworten erfolgte die Entlastung

des bisherigen Vorstands und die Neuwahl der neuen Vorstandsmitglieder. Für die kulturelle Umrahmung sorgte der Bad Dübener Chor »Radost« mit einem bunten Programm.

ZAHLEN

Der Kreisverband Nordsachsen zählt derzeit 646 Mitglieder.

Im Rahmen der Festveranstaltung zu »100 Jahre AWO in Sachsen« wurde im Juni 2019 Frau Bärbel Heyer für ihr herausragendes Engagement in der AWO mit der Sächsischen Ehrenamtsmedaille ausgezeichnet. Bärbel Heyer ist seit 19 Jahren Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und war 14 Jahre lang Vorsitzende des AWO Ortsvereins Bad Düben, dem mit weit über 400 Mitgliedern stärksten Ortsverein der AWO in Sachsen. Sie hat diesen über viele Jahre maßgeblich geprägt und mit Herz und Verstand geführt.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e.V.

Seit 2016 ist der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e.V. weiter gewachsen. So wurden zum 1. Januar 2016 die Kita »Oberlandknirpse« in Ebersbach sowie die Kita »Knirpsenland« Neugersdorf in die Trägerschaft der AWO übernommen.

Erstmals hat die AWO Oberlausitz am 15. Juli 2017 einen Ambulanten Pflegedienst mit Sitz im Zentralhospital Görlitz eröffnet, ein zweiter folgte am 1. September 2018 in Löbau. Mittlerweile haben sich beide Pflegedienste gut etabliert.

Ebenfalls zum 1. September 2018 eröffnete das Familienbüro »Satellit« in Löbau. Es dient ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern, Eltern sowie pflegenden Angehörigen oder von Krankheit beziehungsweise Behinderung betroffenen Familien in Löbau als zentrale Anlaufstelle. Das Familienbüro ist ein gefördertes Projekt der Europäischen Union, des Freistaates Sachsen und der Stadt Löbau.

Somit sind zu Beginn des Jahres 2020 bei der AWO Oberlausitz in der Betreuung, Beratung, Erziehung und Pflege ca. 840 Mitarbeiter*innen in 45 Einrichtungen im Landkreis Görlitz tätig.

Im April 2018 stimmte der Vorstand der AWO Oberlausitz dem Start und der Finanzierung des Projekts »Rückenwind – Sozialwirtschaft im digitalen Wandel« zu. Ziel ist die Implementierung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS). Finanziert wird das Projekt mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond. Das Projekt läuft bis zum 31. Dezember 2020.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements fand der zweite Gesundheits- und Familientag für die Mitarbeitenden der AWO Oberlausitz im Juni 2018 im Messepark Löbau statt. Besonders daran war, dass auch Angehörige, wie Kinder, Eltern und Großeltern an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Bei heißen Temperaturen ließen es sich ca. 600 Besucher*innen nicht nehmen, verschiedene Attraktionen und 



Das Team des Ambulanten Pflegedienstes Löbau | Fotos: Franziska Redmann, AWO Oberlausitz



Übergabe der Autos an den Ambulanten Pflegedienst Löbau





Der Deutsche Kita-Preis 2019 für die Initiativgruppe »Familienbüro Mosaik Olbersdorf« | Foto: Franziska Redmann, AWO Oberlausitz

Mitmach-Aktionen anzuschauen und auszu-
probieren. Mit dieser Veranstaltung dankte die
Geschäftsleitung der AWO Oberlausitz allen
Mitarbeitenden für ihre täglich geleistete Arbeit.

Rund 1600 Einrichtungen und Initiativen haben
sich um den Deutschen Kita-Preis 2019 beworben.
Auch das Familienbüro »Mosaik« in Trägerschaft
der AWO Oberlausitz bewarb sich, wurde im
Januar 2019 nominiert und kam somit unter die
zehn Finalist*innen.

Im Februar erhielt das »Mosaik« Besuch von einem
Expert*innen-Team der Deutschen Kinder- und
Jugendstiftung und der Berliner Hochschule für an-
gewandte Pädagogik. Die Eindrücke dieses Besuches
waren Bestandteil der Jury-Entscheidung.

Am 13. Mai 2019 belegte die Initiative bei der
Preisverleihung in Berlin in der Kategorie »Lokale
Bündnisse« den 2. Platz und erhielt einen symbo-
lischen Scheck in Höhe von 10.000 €. Das Familien-
büro »Mosaik« ist somit sachsenweit die einzige
Einrichtung, die mit dem Preis bedacht wurde. Im
Juni 2019 wurde dies im Rahmen der regionalen
Preisübergabe im Familienbüro »Mosaik« in Olbers-
dorf mit allen beteiligten Kooperationspartnern
gefeiert.

Auf Initiative der AWO Oberlausitz zur Entwicklung
der Eigenanteile in der stationären Pflege wurde
dieses Thema im Oktober 2018 im Landesausschuss
der AWO Sachsen behandelt und an den AWO Bundes-
verband weitergeleitet. Der Bundesverband hat
daraufhin Anfang 2019 eine Petition »Eigenanteil
bei stationärer Pflege begrenzen« beim Petitions-
ausschuss des Deutschen Bundestages eingereicht.

Mit über 75 000 gesammelten Unterschriften
wurde die erste Hürde zur Umsetzung der Forderung
genommen, doch müssen weitere Schritte noch
folgen.

2. Gesundheits- und Familientag der AWO Oberlausitz am 9. Juni 2018
Foto: AWO Oberlausitz



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V.
Straße der Jugend 2 | 02708 Löbau
Tel. 03585 8675-0
Fax 03585 8675-15
info@awo-oberlausitz.de



Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Radeberger Land e.V.

Der Regionalverband Radeberger Land e.V. zählt derzeit 297 Mitglieder, 245 Beschäftigte und 15 Ehrenamtliche.

VORSTAND / GESCHÄFTSFÜHRUNG

Norbert van Rennings, Vorsitzender | Tino Weißflog, Stellvertreter | Rico Scheinpflug, Stellvertreter | Andreas Richter, Beisitzer | Britta Marschler, Geschäftsführerin

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

Kindertagesstätten

In unseren 15 Einrichtungen folgen wir etablierten Philosophien wie dem Fröbel-Konzept und der Kneipp-Pädagogik. Sie sind heimische Orte für Kinder und Familien jeder sozialen und kulturellen Herkunft.

Sozialstation

Grundsatz der Arbeit unserer hochqualifizierten Pflegefachkräfte ist ihre hingebungsvolle Arbeit unter Würdigung der Individualität und des Einzelnen. Unser Ziel ist es, den Hilfebedürftigen ein Höchstmaß an selbstbestimmtem Leben zu ermöglichen.

Seniorenwohnanlage

In unserer Wohnanlage verbinden wir die bestmögliche Pflege und Versorgung mit der Gewissheit unserer Bewohner*innen, so selbstständig wie möglich zu leben.

35 moderne Wohnungen, ein ca. 5 000 m² großer Garten und die intakte Infrastruktur sorgen für eine hohe Wohn- und Lebensqualität.

Seniorenklubs

Hier werden Aktivität und Geselligkeit groß geschrieben. Vielfältige sportliche Angebote erfreuen sich neben den herkömmlichen Freizeitangeboten zunehmend großer Beliebtheit.

MASSNAHMEN ZUR BERUFLICHEN EINGLIEDERUNG

Als zertifizierter Träger zur Durchführung von Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung begleiten und fördern wir Menschen jeden Alters und jeder Herkunft – und das ebenso ganzheitlich wie individuell.

2016 – 25 JAHRE AWO RADEBERG

Am 18. Juni 2016 feierten wir das 25jährige Bestehen unserer AWO. Die Kinder und Erzieher unserer Kindertageseinrichtungen und Horte gestalteten ein buntes Festprogramm. Bei Speis und Trank tanzten unsere Mitarbeiter*innen, Senioren*innen, Freund*innen und Geschäftspartner*innen in die Sommernacht hinein.

2020 – EINE NEUE KINDERTAGES- EINRICHTUNG ENTSTEHT

Bald ist es soweit: In Langebrück entsteht unser neues Kinderhaus. Zwei unserer drei Kitas können im Herbst in das neue Haus umziehen. Außerdem stehen unserem Hort dann weitere vier Gruppenzimmer zur Verfügung. Das neue Haus mit einer Gesamtkapazität von 249 Plätzen ermöglicht dann die Aufnahme von 25 weiteren Kindern, hinzu kommen drei Integrativplätze. Damit wird sich der integrative / inklusive Ansatz nun auch platzmäßig etablieren. Ein naturnah angelegter Garten wird den Kindern viele Bewegungsmöglichkeiten bieten.

Die energetische Bauweise und die Ausgestaltung spiegeln sehr gut wider, welche Aspekte für die konzeptionelle Arbeit mit den Kindern und in der Teamarbeit künftig im Mittelpunkt stehen werden.

Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Radeberger Land e.V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6 | 01454 Radeberg
Tel. 03528 455550
b.marschler@awo-radeberg.de
www.awo-radeberg.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Sächsische Schweiz e.V.

Unser Kreisverband hat keine eigenen wirtschaftlichen Betriebe, sondern ist Gesellschafter in der AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH. Dadurch ist die Arbeit im sozialen Bereich und der Verwaltung rein ehrenamtlich, wir können nicht auf hauptamtliche Mitarbeitende zurückgreifen. In unseren Ortsgruppen werden vor allem die älteren Mitglieder betreut und auf den von uns organisierten Fahrten im Frühjahr und Herbst begleitet. Senior*innenabende, gemeinsame Feiern zu besonderen Anlässen wie Jubiläen oder Feiertagen sowie Besuche des Land- oder Bundestages sind unser Beitrag zur Altenhilfe.

Einen bedeutenden Teil nimmt aber die Unterstützung der Jugendarbeit ein. In den vergangenen Jahren haben wir folgende Projekte gefördert: Im Jugendklub »Blue Sky« Pirna-Copitz lief das mehrjährige Projekt »Essen selber kochen«. Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen lernten hier, dass Fastfood mit selbstgekochem Essen nicht mithalten kann. Das Projekt ist dort ausgelaufen und wird im Projekt »Teilhabe am gesellschaftlichem Leben« fortgeführt.

In den vergangenen Jahren hat die »Aktion Zuckertüte« vielen Kindern und deren Eltern Freude bereitet. Mithilfe von Spenden konnten wir hochwertige Schulausrüstungen, Zuckertüten und eine Feier, veranstaltet vom AWO Heim für behinderte Kinder- und Jugendliche in Pirna, organisieren und finanzieren. Alle unserer Kinder kommen aus schwierigen Verhältnissen beziehungsweise werden von der AWO Ambulante Familienhilfe betreut.

Für unsere Menschen mit Behinderung werden begleitete Busfahrten mithilfe der AWO Heime für behinderte Kinder und Jugendliche und dem Heim für erwachsene behinderte Menschen durchgeführt. Eine schöne Idee ist das Projekt »Teilhabe am kultu-



Regina Albani mit Helfern beim Markt der Kulturen in Pirna
Foto: P. Kettler, AWO Kreisverband Sächsische Schweiz

rellem Leben« für bedürftige Familien. Viele Kinder, die in ihrer Freizeit nur das Fernsehen erleben, kommen mit der AWO ins Freibad, Kino und zu kulturellen Veranstaltungen, die sie zuvor nie erleben konnten – und das gemeinsam mit ihren Familien und Familienhelfer*innen. Ein herausragendes Erlebnis ist die gemeinsame jährliche Busfahrt mit den von der AWO Familienhilfe betreuten über 100 Kindern in einen Erlebnispark.

Ein neues Projekt ist das Vermitteln von Naturerlebnissen speziell für Hortkinder in den Schulferien. Hier stellen wir Material und Anleitung für den Bau von Nistkästen zur Verfügung. Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen investieren hierzu viel Zeit und Engagement. Die Nistkästen werden mit Hilfe der Eltern und ehrenamtlichen Helfer*innen vom Naturschutzbund und der AWO aufgehängt.

Bürgerschaftliches Engagement zu fördern ist in unserem politisch sensiblen Landkreis eine weitere Aufgabe. So fördern wir den Markt der Kulturen mit Teilnahme und Spenden sowie die Gedenkstätte Sonnenstein als Fördermitglied und geben Unterstützung bei gemeinsamen Aktionen wie der Förderung der Schulsozialarbeit mit dem Verein »Aktion Zivilcourage«. Bis 2018 haben wir ein Projekt für ein Heim für Mädchen in der Republik Kongo mitfinanziert, es aber auf Grund der militärischen Unsicherheit auf Eis gelegt. Die Mittel werden an die AWO International »Afrikahilfe« überwiesen.



Arbeiterwohlfahrt Vogtland Bereich Reichenbach e.V.

Die vergangenen vier Jahre standen ganz im Zeichen von Veränderungen und Neugestaltungen. Einige unserer langjährigen Mitarbeiter*innen verabschiedeten wir in den wohlverdienten Ruhestand. Gleichmaßen waren wir froh, wenn die Stellen durch fachkundige, neue Mitarbeiter*innen zeitnah wiederbesetzt werden konnten. Personelle Veränderung ergaben sich auch innerhalb des Präsidiums der AWO Vogtland Bereich Reichenbach e.V. und in der Geschäftsführung. Der Gründer des Vereins und Geschäftsführer Herr Steffan Günther übergab nach 26 Jahren die Leitung an Frau Marion Lange.

Die bis 2015 stetig durchgeführten Bau- und Sanierungsarbeiten in den Einrichtungen der AWO Reichenbach wurden auch in den folgenden Jahren weitergeführt. Besonders hervorzuheben ist hier der Bau von sechs Finnhütten im Schullandheim in Limbach, die im Sommer 2016 erstmals bezogen wurden. Die Finnhütten bieten für 36 Gäste eine Unterkunft. Die Gesamtbaukosten von rund 420.000 Euro wurden mit 245.000 Euro an Fördermitteln bezuschusst. Mehr Informationen zu den Angeboten der Schullandheime sind unter www.schullandheime-vogtland.de zu finden. Auch in unseren 13 Kindertagesstätten entstand im Berichtszeitraum viel Neues. Neben der Erfüllung von brandschutztechnischen Auflagen, wurden die Bedingungen für die Kinder und das Personal schrittweise verbessert, indem komplette Betreuungsbereiche neu gestaltet wurden, Mehrzweckräume und Speiseräume entstanden sowie Küchen und Waschräume eine Modernisierung erhielten. Neben der Beteiligung der Einrichtungen an verschiedenen Projekten wie zum Beispiel »Jeder Kita einen Künstler« und »JolinchenKids« sind inzwischen alle 13 Einrichtungen als »Häuser der kleinen Forscher« zertifiziert.



Das Schullandheim Vogtland freut sich über die neuen Finnhütten und weiteren Neuerungen, unter anderem ein neues Seilspielgerät, eine Doppelschaukel und eine Streetball-Anlage.

Foto: AWO Vogtland Bereich Reichenbach

Das Pflegezentrum des Trägers kämpfte im Berichtszeitraum vor allem mit dem Fachkräftemangel. Dieser führte zur zeitweisen Absenkung der Bewohner*innenzahlen, um dem vorgegebenen Personalschlüssel gerecht zu werden. Aus diesem Grund wurden 2016 vier vietnamesische Auszubildende eingestellt. Eine besondere Herausforderung war dabei die sprachliche Barriere. Auch zukünftig werden wir mit viel Engagement für die Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann werben, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken.

Die AWO Vogtland Bereich Reichenbach begeht 2020 ihr 30-jähriges Jubiläum. Wir sind stolz auf das, was wir in den vergangenen Jahren mit dem Engagement unserer Mitarbeiter*innen und Mitglieder im Vogtlandkreis aufbauen konnten und auf das, was wir im sozialen Bereich tagtäglich leisten. Unsere Aufgabengebiete haben sich in 30 Jahren verändert, ebenso wie die Bedürfnisse, der von uns betreuten jungen und alten Menschen im Vogtlandkreis. Wir sind mit unseren Aufgaben gewachsen und haben stetig dazu gelernt.

Die AWO Vogtland Bereich Reichenbach ist heute für ca. 350 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein verlässlicher Arbeitgeber.

Arbeiterwohlfahrt Vogtland Bereich Reichenbach e.V.
Obere Dunkelgasse 45 | 08468 Reichenbach
Tel. 03765 55500
sekretariat@awovogtland.de
www.awovogtland.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Vogtland e.V. und gemeinnützige Gesellschaften

FUSION DER AWO KREISVERBÄNDE AUERBACH UND PLAUE

Anfang des Jahres 2018 standen die AWO Kreisverbände Auerbach und Plauen in Gesprächen zur Vorbereitung der Fusion. Nach satzungskonformer Einberufung der Mitgliederversammlung beziehungsweise der Delegiertenkonferenz stimmten die Mitglieder der Fusion zu und beschlossen eine neue Satzung. Seit Herbst 2019 lautet der gemeinsame Name Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Vogtland e.V. Weiterhin gehören die AWO Soziale Dienste Vogtland gGmbH, die AWO Soziale Dienste Göltzschtal gGmbH und die AWO Plauen-Vogtland gGmbH zum Verein. Zudem entschloss man sich für ein neues Führungsmodell. Das sogenannte Präsidialmodell besteht aus dem gewählten Präsidium und seinem Präsidenten.

Katrin Schmidt sowie Michael Hummel sind als Geschäftsführer*in beziehungsweise hauptamtliche Vorstände eingesetzt. In den insgesamt 28 Einrichtungen, aus den Bereichen Pflege, Beratung, Kinder- und Jugendhilfe sowie Bistro-Catering-Menüservice, beschäftigt der Verband 700 Mitarbeiter*innen, davon ca. 75 Azubis und Student*innen. Aufgrund der Größe des Vereines beschloss man eine Sitzverlegung und bezog am 7. November 2019 ein neues Verwaltungsgebäude in der Göltzschtalstraße 46 in Auerbach. Nach den erfolgreichen Tarifverhandlungen mit der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi nähern sich die Gehälter nun dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD) an.

Neues Verwaltungsgebäude | Fotos: AWO Kreisverband Vogtland





Inobhutnahmestelle Rodewisch



Servicewohnanlage Rodewisch

ERÖFFNUNG EINER INOBHUTNAHMESTELLE SOWIE EINER SERVICEWOHNANLAGE IN RODEWISCH

Das Jahr 2016 war geprägt vom Bau und der Eröffnung von zwei neuen Einrichtungen in Rodewisch. Am 8. September wurde die neue Inobhutnahmestelle eingeweiht. Die bisherige Einrichtung, die seit 1999 im Haus des Betreuten Jugendwohnens in Treuen untergebracht war, zog in die Bahnhofstraße 6 nach Rodewisch um. Seit Oktober 2015 wurden hier minderjährige Kinder und Jugendliche betreut, die infolge von Krisensituationen nicht mehr oder vorübergehend nicht in ihren Familien leben konnten. Die neue Einrichtung in Rodewisch nimmt Kinder und Jugendliche im Alter von null bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in Obhut, wenn eine Gefahr für das Wohl des Kindes besteht oder das Kind selbst bezie-

hungsweise dessen sorgeberechtigte Eltern um Aufnahme bitten. Aufgrund des in den letzten Jahren gestiegenen Bedarfes an freien Plätzen, freut sich die AWO Vogtland über die Erweiterung. Statt bisher acht Plätzen ist nun Kapazität für zwölf schutzbedürftige Kinder und Jugendliche vorhanden. Durch die langjährige Erfahrung in der stationären Jugendhilfe und in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendamt, hat sich die AWO Vogtland zu einem festen Bestandteil des Netzwerkes für Kinderschutz etabliert.

Die bisherige Wohnanlage in Rodewisch wurde mit einer neuen Servicewohnanlage erweitert. Diese eröffnete am 30. September. Die 25 barrierefreien und modernen Wohneinheiten sind jeweils mit Einbauküche, seniorengerechtem Duschbad und eigener Loggia ausgestattet. Die großen Dachgeschosswohnungen werden durch die vorgesehenen Gauben mit viel Tageslicht durchflutet. Im Haus steht ein freundlich gestalteter Gemeinschaftsraum zur individuellen und gemeinsamen Nutzung zur Verfügung. Hier finden abwechslungsreiche Veranstaltungsangebote statt. Für das Wohlbefinden werden im neu geschaffenen Therapieraum Dienstleistungen wie Friseur, Fußpflege und Physiotherapie angeboten.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Vogtland e. V.
Göltzschtalstraße 46 | 08209 Auerbach
Tel. 03744 272 2800
geschaeftsleitung@awo-auerbach.de
www.awo-vogtland.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Weißeritzkreis e.V.

PROJEKT KIND SUCHT ELTERN (KSE)

Beratung aus einer Hand

Bisher standen die beiden aus der Sozialgesetzgebung und damit Finanzierung heraus sehr unterschiedlichen Hilfesysteme Sucht- und Jugendhilfe recht isoliert nebeneinander. Der Fokus der Suchtberatung liegt auf dem Abhängigkeitskranken, aber nicht auf dessen Kindern. Im Rahmen von Jugendhilfe nach § 27 ff. SGB VIII kann dagegen das Problem Sucht der Eltern erkannt und benannt, aber nicht sinnbringend bearbeitet werden. Bestenfalls gibt es Vermittlungen in das jeweils andere Hilfesystem. Trotz der unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen und Finanzierungen der beiden Hilfesysteme wollten wir als AWO-Beratungszentrum komplementäre Rahmenbedingungen schaffen, die betroffene Familie als Gesamtheit zu unterstützen. So entwickelten wir im AWO Beratungszentrum das Projekt »KIND SUCHT ELTERN« und wirken seitdem gemeinsam an der Umsetzung und der Anpassung des Projekts an die sich verändernden Bedarfe. Kern des Projekts bildet eine über die bisherigen Möglichkeiten der Helfersysteme hinausgehende Kooperation und Vernetzung. Das Projekt richtet sich an Familien, in denen bei mindestens einem Elternteil eine Suchtproblematik vorliegt. Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die Idee, der Familie Hilfsangebote zu unterbreiten, welche sowohl die Erziehungskompetenz suchtkranker Eltern stärken, als auch die Ressourcen der minderjährigen Kinder in Familien mit suchtkranken Eltern nachhaltig fördern. Dabei gehört zum ganzheitlichen Vorgehen die kompetente Begleitung zur Überwindung der Abhängigkeitserkrankung, wie die Einbeziehung des Kindes in Form von Informationsvermittlung, Unterstützung und Schaffung eines eigenen Angebots für das Kind. Umgesetzt wird dieses unter anderem durch



Gemeinsame Standbetreuung von Suchtberatungs- und -behandlungsstelle »Löwenzahn« und Erziehungsberatungsstelle auf dem Gesundheitstag in Freital am 4. Dezember 2019 | Foto: Claudia Nigang

Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, wie zum Beispiel ein Familienfrühstück oder eine Nachsorgegruppe für Mütter. Für die Zielgruppe von Kindern aus suchtbelasteten Familien im Alter von acht bis zwölf Jahren bieten wir seit 2016 das standardisierte und in Modulen aufgebaute »Trampolin«-Programm an. Damit sollen diese Kinder in ihrer Resilienz gestärkt werden, um dem erhöhten Risiko, selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln, entgegen zu wirken. Im September 2017 startete das präventive Gruppenangebot »x-perience«, um Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren aus Familien mit mindestens einem suchtkranken Elternteil in den Fokus zu nehmen. Während in den Jahren 2015 bis 2017 ein Gruppenangebot für Crystal-Konsumenten stark frequentiert war, ergab sich 2018 die Notwendigkeit, inhaltlich stärker auf den Cannabis-konsum jüngerer Jugendlicher (U18) einzugehen. Ergebnis ist das Gruppenangebot »Cannabis TO GO«. Bei dieser Zielgruppe besteht verstärkt die Notwendigkeit des vernetzten Arbeitens mit Eltern und Jugendlichen. So bilden neben den angebotenen Elternabenden zu »Pubertät und Sucht« gemeinsame Erstgespräche von Suchtberatung und Erziehungsberatung mit der Familie einen neuen Qualitätsstandard unserer Zusammenarbeit ab.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Zwickau e.V.

VORSTAND

Stefan Czarnecki, Vorstandsvorsitzender
Barbara Wiedemann, Vorstand
Linda Stiller, Vorstand

BESETZUNG DES VORSTANDES

Der AWO Kreisverband Zwickau e.V. setzt sich seit dem 1. Dezember 2019 aus einem neuen, dreiköpfigen Vorstand zusammen. Mit Beschluss vom 1. April 2019 berief das Präsidium des Kreisverbandes Zwickau e.V. zunächst Frau Linda Stiller in den Vorstand. Seit dem 1. Dezember 2019 wird das Gremium durch Stefan Czarnecki komplettiert.

UMA-WOHNPROJEKT UND INTERKULTURELLE BEGEGNUNGS- UND BERATUNGSSTÄTTE

Mit der stetig wachsenden Zahl von geflüchteten Menschen und den daraus resultierenden Bedarfen im Bereich der Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Ausländern öffnete rund um den Jahreswechsel 2015/2016 das UMA-Wohnprojekt des AWO Kreisverbandes Zwickau e.V. seine Türen. Hier wurden bis zu 24 Jugendliche untergebracht und pädagogisch betreut. Viele der Jugendlichen blieben auch nach Vollendung des 18. Lebensjahres in unserer Einrichtung wohnen. Gemeinsam mit den Erzieher*innen wurden individuelle Perspektiven erarbeitet und umgesetzt. Im Zuge der Integration und zur Erlangung einer Perspektive besuchten die Jugendlichen Schulen. Auch bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz unterstützten die Erzieher*innen die Jugendlichen so gut sie konnten. In Folge der Abnahme der Anzahl an UMAs wurde die Einrichtung in der Freiligrathstraße zum 31. Dezember 2019 geschlossen.



Die frisch renovierten Räume der Mittendrin vor der Wiederöffnung | Foto: AWO Kreisverband Zwickau

Im Februar 2017 folgte in unmittelbarer Nähe zum UMA-Wohnprojekt eine Interkulturelle Beratungs- und Begegnungsstätte. Hier werden Beratungs-, Begleitungs- und Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrungen in geschütztem Rahmen angeboten. Vor allem junge, geflüchtete Frauen benötigen in vielen Fällen Unterstützung zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins, bei der Reflektion des Erlebten sowie der Entwicklung neuer Lebensperspektiven. Die Interkulturelle Begegnungs- und Beratungsstätte wird durch den Freistaat Sachsen im Rahmen des Landesprogramms »Integrative Maßnahmen« gefördert.

UMBAU UND SANIERUNG DER KINDERVILLA MITTENDRIN

Zu den besonderen Projekten der vergangenen vier Jahre zählt die Sanierung der als Kita dienenden Stadtvilla »Kindervilla Mittendrin« in der Heinrich-Heine-Straße in Zwickau. Über einen Zeitraum von fast zwei Jahren und unter Einhaltung strenger Denkmalschutzbestimmungen, wurde die Kita zwischen Februar 2018 und Dezember 2019 umfangreich saniert. Während dieser Zeit wurden die Kinder in einem Ausweichobjekt im Zwickauer Stadtteil Auerbach untergebracht. Neben den notwendigen Arbeiten zur Wahrung der Sicherheit der Kinder, konnten die allgemeinen Bedingungen merklich verbessert werden. So besitzen die sanitären Räumlichkeiten nun eine Fußbodenheizung. Im neu ausgebauten Keller wurden eine »Wellnessoase« mit Kindersauna und ein Eltern-Café geschaffen.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Zwickau e.V.
Reichenbacher Straße 67 | 08056 Zwickau
Tel. 0375 291735
mail@awo-zwickau.de
www.awo-zwickau.de



Arbeiterwohlfahrt Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

FLEISCHVERZICHT VERSCHONT »GANZ SCHÖN VIELE SCHWEINCHEN«

Unternehmensverbund AWO Sachsen Soziale Dienste setzt auf Ökologie

Die AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH ist ein Unternehmensverbund mit rund 80 Einrichtungen und über 1800 Mitarbeitenden. In den vergangenen Jahren wurden in allen Einrichtungen ökologische Werte verstärkt in den Fokus gerückt. Denn die Wertebalance des Unternehmensverbundes umfasst neben sozialen und wirtschaftlichen Aspekten auch ökologische Werte. Dabei gehört die Erweiterung naturnaher Grünflächen genauso zu den Maßnahmen, wie die Reduzierung von Fleisch in den Speiseplänen der Hausküchen von Pflegeheimen und Kitas. Die Mitarbeitenden wirken dabei aktiv mit und machen Vorschläge für ökologische und nachhaltige Veränderungen in ihren Einrichtungen.

Ziel: 50 Prozent der Mahlzeiten vegetarisch

So gibt es bereits seit 2018 in allen Einrichtungen des Unternehmensverbundes, von der Kindertagesstätte bis zum Pflegeheim, mindestens einen vegetarischen Tag. Für 2020 hat sich die AWO SSD zum Ziel gesetzt, 50 Prozent der Mahlzeiten vegetarisch zu gestalten. »Das ist eine Herausforderung für unsere Küchenleiter, hier ist viel Kreativität gefragt«, sagt Geschäftsführer Thomas Pallutt. Er macht ein einfaches Rechenbeispiel auf: »Würde jeder Bundesbürger einmal im Monat auf sein Schnitzel verzichten, könnten wir jährlich ca. eine Milliarde Schnitzel einsparen. Das sind ganz schön viele Schweinchen.« Genauso würden Soja und andere Futtermittel sowie beträchtliche Mengen Wasser eingespart.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen

Die AWO SSD hat in ihrer Wertebalance ökologische Aspekte klar definiert: »Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um. Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.«

Auch aus den einzelnen Einrichtungen gibt es regelmäßig Verbesserungsvorschläge für ökologische Maßnahmen. Papiereinsparungen sind ein großes Thema, so lassen sich viele Ausdrucke durch die Digitalisierung einsparen. Eine Überlegung ist die Anschaffung von Dienstfahrrädern. Auch die verstärkte Nutzung von Ökostrom wurde aus der Mitarbeiterschaft vorgeschlagen.

Naturnahe Wiesen für Insekten

Um die Artenvielfalt zu fördern, werden seit 2018 Wiesen an Wohn- und Pflegeeinrichtungen nur noch zweimal im Jahr gemäht. So entstehen wilde Blumenwiesen, ein Paradies für Insekten. Denn: Wildblumen sind eine wunderbare Bienenweide. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen erfreuen sich im Sommer an dem Summen und Brummen und der Blütenpracht vor ihren Häusern.

Im AWO Pflegewohnheim Cossebaude wird zudem ein großer Generationsgarten mit einem Kräutergarten gepflegt, der auch von der Küche des Hauses genutzt wird. Auch Kürbisse werden angebaut und verarbeitet. Zudem leben dort mehrere Ziegen und Hasen.

Jugendliche werden zu Imkern und Nisthelfern

Die AWO Jugendwerkstatt Elbe/Labe ist noch einen Schritt weiter gegangen: Vor Ort gibt es einen Naturerlebnispfad. 2019 wurden dort die ersten zwei Bienenstöcke aufgestellt. Jugendliche werden unter fachkundiger Anleitung an die Imkerei herangeführt und lernen viel über die Bedeutung von Bienen. Auch eine kleine Honigernte war möglich. Zudem haben die Jugendlichen in der Holzwerkstatt Bausätze für 500 Vogelnistkästen hergestellt. Zusammen mit dem NABU und dem AWO Kreisverband Sächsische Schweiz werden diese an Schulhorte verteilt, dort zusammengebaut und dann mit ehrenamtlichen Helfer*innen und Fachleuten installiert.



Das AWO Seniorenzentrum »Prof. Rainer Fetscher« in Dresden | Foto: Steffen Giersch

Baugeschehen im Fokus – neue Heiztechnik spart Energie

Die vergangenen vier Jahre waren im Unternehmensverbund von umfangreichem Baugeschehen geprägt, erläutert der AWO-Fachberater Bau, Jens Gottschalk: Nach langem Vorlauf begann 2018 der Bau einer neuen Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Heidenau. Der Neubau ist im November 2019 feierlich eröffnet und bezogen worden. Ca. 5,6 Mio. Euro wurden investiert. Auf einer 2224 Quadratmeter großen Fläche ist eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit 100 Plätzen entstanden. In dem Neubau gibt es Bereiche für Holzbearbeitung, Montage und Hauswirtschaft. Hinzu kommen Schulungsräume, ein Speisesaal mit Verteilerküche, Umkleide- und Verwaltungsräume sowie ein Hochregallager.

Ein großes Bauprojekt stand in den vergangenen Jahren auch bei der Suchthilfe Mitteldeutschland gGmbH in Wernsdorf an: 1,3 Mio. Euro sind in neue Verwaltungs-, Mehrzweck und Therapie Räume investiert worden.

Ein besonderer Fokus liegt auf Energieeinsparungen beim Heizen: So stand ein aufwändiger Neubau einer Heizzentrale für das AWO Senioren- und Pflegeheim »Haus Waldblick« Seifersdorf und für das Wohnheim und Wohnpflegeheim am gleichen Standort an. Dort wurde die alte Ölheizung entfernt und durch moderne Technik ersetzt. Die neue Heizanlage sorgte für eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von etwa 40 Prozent.

Umfangreiche Brandschutzmaßnahmen standen und stehen im AWO Seniorenzentrum »Prof. Rainer Fetscher« in Dresden, im AWO Pflegewohnheim »DA WOHN ICH« in Breitenbrunn, im Pflegewohnheim Cossebaude und im AWO Wohnheim für körperbehinderte Kinder und Jugendliche am Rande der Dresdner Heide an.

Die nächste große Baumaßnahme startet ebenfalls 2020: Die Werkstätten für Menschen mit Behinderung am Standort Dippoldiswalde erhalten einen separaten Neubau als Erweiterung des Förder- und Betreuungsbereiches um zwölf Plätze für etwa eine Million Euro.

Arbeiterwohlfahrt Sachsen

Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Georg-Palitzsch-Straße 10 | 01239 Dresden

Tel. 0351 2804800

mail@awo-in-sachsen.de | www.awo-in-sachsen.de



Arbeiterwohlfahrt Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West

Wir haben uns dem demografischen Wandel, der Digitalisierung und den sich schnell ändernden rechtlichen Anforderungen gestellt und haben gelernt, mit Veränderungen selbstbewusst umzugehen.

Im harten Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter*innen legen wir unseren Fokus auf die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen und engagieren uns für die Gewinnung von Auszubildenden. Seit 2015 entwickeln wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement. Neben klassischen Angeboten der Gesundheitsförderung (Yoga, Rückenschule, Massage) haben wir ein neues modernes Format der Personaldialoge eingeführt. Diese Kommunikation zwischen Mitarbeiter*innen und der Geschäftsführung wurde sehr gut im Unternehmen

angenommen. Unser Engagement im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde uns mit der Verleihung des Gesundheitspreises der BGW im Jahre 2017 bescheinigt.

Unsere Einrichtungen kommen in die Jahre und so mussten wir trotz regelmäßiger Instandhaltung unserer Einrichtungen auch größere Maßnahmen ergreifen. So wie in Mügeln, wo wir im September 2019 unseren Neubau eingeweiht haben – ein Haus mit dem Charme eines Hotels. Die Mitarbeiter*innen

Blick in die Zukunft | Foto: Roald Muspach



haben im laufenden Betrieb den Teilneubau gemeistert und sich strukturell neu aufgestellt, um freundliche und moderne Pflege anzubieten. Nun sucht das leergezogene Haus, welches den modernen Standards der Pflege nicht mehr gerecht wurde, eine neue Nutzung. Ein schöner Altbau mit einer besonderen Geschichte: In ihm sind einige unserer Mitarbeiter*innen geboren worden.

Die letzten vier Jahre standen bei uns klar im Zeichen der Digitalisierung. Wir haben die Chance genutzt, um unsere IT-Strukturen auf neue und zukunftsichere Beine zu stellen. In den Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle ist ein neues, modernes Rechenzentrum entstanden. Alle unsere 20 Einrichtungen wurden mit neuester Server- und Netzwerktechnik ausgestattet. Mit Stolz können wir behaupten, dass wir ein Verhältnis von 3 zu 1 von Kolleg*innen zu digitalen Arbeitsplätzen haben. Im März 2019 ging unser digitales Bewerbermanagement an den Start. Damit konnten wir eine unverkennbare Prozessoptimierung erzielen, die eine deutlich schnellere Bearbeitung und zeitnahe Rückmeldungen an die Bewerber*innen ermöglicht. Zeitgleich starteten wir mit dem neuen Dienstplan- und Zeiterfassungsprogramm Vivendi, welches 2019 in unseren Seniorenzentren eingeführt wurde und 2020 auf die Einrichtungen der Eingliederungshilfe ausgerollt wird.

Im August 2019 hat Dr. Jürgen Herrn den Staffelstab an unsere neue Geschäftsführerin Annette Helbig übergeben. In den ersten hundert Tagen hat Frau Helbig alle Einrichtungen besucht und sich einen ersten Eindruck von der Kultur des Miteinanders gemacht. Sie hat die Atmosphäre auf sich wirken lassen, die baulichen Zustände betrachtet und mit allen Führungskräften und Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle strukturierte Gespräche geführt.



Unser Strategieentwicklungsteam | Foto: Kristin Sohr

Nach diesen ersten 100 Tagen hat sich die neue Geschäftsführerin ein Bild davon verschafft, was wir unbedingt bewahren wollen, wo wir für die nächsten Jahre Handlungsbedarf sehen und die meist unbeliebten Veränderungen gemeinsam angehen werden. Im ersten Halbjahr stieg sie gemeinsam mit der Personalleiterin in die Tarifverhandlungen mit ver.di ein und konnte Tarifsteigerungen über die nächsten zwei Jahre von mehr als 15 Prozent für alle Mitarbeiter*innen erzielen. Unter Beteiligung von 30 Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Funktionen und Einrichtungen werden aktuell die Ziele bis 2023 gemeinsam erarbeitet. Das Beteiligungsmanagement findet regen Zuspruch.

Wir haben uns anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wir planen innovative Projekte, welche die Teilhabechancen von allen Menschen erhöhen. Weiterhin optimieren wir unsere Verwaltungsprozesse durch mobile Arbeitsplätze sowie durch ein zentrales Dokumentenmanagement in Kombination mit einem eigenen Firmenintranet und einer Schnittstelle zu e-Learning-Plattformen.

**Arbeiterwohlfahrt Senioren- und Sozialzentrum gGmbH
Sachsen-West**

Oststraße 2 | 04420 Markranstädt | Tel. 034205 2014-0
awo@awo-sachsen-west.de
www.awo-sachsen-west.de



Arbeiterwohlfahrt Südsachsen gGmbH

Die Jahre 2016 bis 2020 waren für die AWO Südsachsen gGmbH eine abwechslungsreiche und arbeitsintensive Zeit, aber auch eine Zeit des Umbruchs. Stellvertretend für viele andere Themen sollen an dieser Stelle die Pflegereform, das Bundesteilhabegesetz für die Eingliederungshilfe, Änderungen in der Kinder- und Jugendhilfe, wichtige Zertifizierungen, die EU-Datenschutz-Grundverordnung als auch die Vorbereitung auf die neue generalistische Pflegeausbildung Erwähnung finden. Besonders hervorzuheben ist, dass im Berichtszeitraum alle notwendigen Grundlagen für die Errichtung eines Neubaus in Mittweida gelegt wurden, der im Sommer 2020 eingeweiht wurde. Die zurückliegenden vier Jahre standen aber auch im Zeichen vieler anderer Projekte, Neuerungen, Jubiläen und Hausbesuche, bei denen prominente Gäste in Einrichtungen des Unternehmens vorbeischaute.

AWO-GRÜNDERIN WIRD NAMENSGEBERIN FÜR NEUBAU IN MITTWEIDA

Die AWO Südsachsen gGmbH ist bereits seit mehreren Jahren mit verschiedenen sozialen Einrichtungen in der Hochschulstadt Mittweida vertreten. Um das bestehende Dienstleistungsangebot vor Ort zu erweitern, entsteht seit dem Frühjahr 2019 auf knapp 3 800 Quadratmetern Fläche ein zentrumsnahes Betreutes Wohnen, das später den Namen der AWO-Gründerin Marie Juchacz tragen wird.

Das neue Angebot, das sich vorrangig an Seniorinnen und Senioren mit oder ohne Unterstützungsbedarf richtet, soll im Sommer 2020 bezugsfertig sein. Das viergeschossige Gebäude verfügt künftig auf drei Etagen über 34 moderne Ein-, Eineinhalb- und Zweiraum-Appartements in unterschiedlichen Größen mit Loggia oder Terrasse, – davon vier rollstuhlgerechte Wohnungen. Dies alles wird ergänzt durch ein bedarfsgerechtes Service-Angebot. Neben der angenehmen Wohnatmosphäre im Haus bieten im Außengelände terrassenförmig angelegte Sitzmöglichkeiten viel Raum für Bewegung und Begegnung unter freiem Himmel. Zudem wird durch die zentrumsnahe Lage ein schnelles Erreichen vielfältiger Angebote der Innenstadt ermöglicht. Darüber hinaus gibt es im Neubau eine AWO-Tagespflege, in der 20 Gäste betreut werden können, ebenso wie medizinische Angebote im Haus. Dazu zählen Arztpraxen sowie eine Praxis für medizinische Fußpflege.

AUSGEWÄHLTE HÖHEPUNKTE UND PROJEKTE AUF EINEN BLICK

2016

- Die Mutter- /Vater-Kind-Vorsorgeklinik in Grünhain erhält vom Deutschen Müttergenesungswerk das neue Qualitätssiegel und vom Landestourismusverband das Gütesiegel Servicequalität Sachsen verliehen.
- Die Seniorenzentren Burkhardtsdorf und Ehrenfriedersdorf erhalten jeweils einen Sinnesgarten, der spezielle Ansprüche von demenzkranken Heimbewohner*innen berücksichtigt.
- Das Kinder- und Jugendwohnen »Tannenmühle« in Erlbach wird umfangreich modernisiert.
- Das Seniorenzentrum Oelsnitz feiert seine 20-jährige Hausgeschichte.
- Das Seniorenzentrum Ehrenfriedersdorf feiert »25 Jahre AWO-Trägerschaft«.
- Daniela Schadt, Schirmherrin des Müttergenesungswerkes, besucht die Vorsorgeklinik in Grünhain und zeigt sich von der Einrichtung samt Kurkonzept beeindruckt.

2017

- Die Umstellung auf die neue Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2015 wird erfolgreich abgeschlossen.
- Die Kita »Regenbogen« in Mittweida wird umfangreich modernisiert und erhält das begehrte Zertifikat »Bewegte Kita – Partner für Sicherheit«.
- Sachsens Sozialministerin Barbara Klepsch kommt zum Perspektivwechsel in die Mutter- / Vater-Kind-Vorsorgeklinik nach Grünhain.
- Die Mutter- / Vater-Kind-Vorsorgeklinik nimmt erfolgreich am QS-Reha®-Verfahren teil.
- Das ambulant betreute Wohnen der Eingliederungshilfe wird weiter ausgebaut.
- Die neue Unternehmens-Website geht online.

2018

- Das Unternehmen rüstet sich für die neue EU-Datenschutzgrundverordnung.
- Im Areal der intensiv-therapeutischen Wohngruppen des Kinder- und Jugendwohnens »Tannenmühle« in Markneukirchen wird ein neuer Naturspielplatz eingeweiht.
- Das Seniorenzentrum in Oelsnitz erhält eine neue Terrasse, die zu mehr Lebensqualität der Bewohner*innen beiträgt.
- Die Mutter- / Vater-Kind-Vorsorgeklinik in Grünhain feiert 120-jährige Hausgeschichte.



Ansicht vom neuen Marie-Juchacz-Haus in Mittweida, das im Sommer 2020 eröffnet wird. | Grafik: PlanzKonzept GmbH

2019

- Im Frühjahr beginnen die Arbeiten für das neue Marie-Juchacz-Haus in Mittweida – es folgen Spatenstich, Grundsteinlegung und Richtfest.
- Die neue Website für die Mutter- / Vater-Kind-Vorsorgeklinik in Grünhain geht online.
- Die Kita »Regenbogen« in Mittweida veranstaltet anlässlich »40 Jahre Hausgeschichte«, »25 Jahre AWO-Trägerschaft« und »100 Jahre Arbeiterwohlfahrt« eine Festwoche.
- Das Seniorenzentrum Lengefeld feiert 20-jähriges Bestehen.
- Im Seniorenzentrum Lengefeld entsteht ein geschützter Bereich, in dem an Demenz erkrankte Bewohner*innen individuelle Förderung erfahren.
- Das Seniorenzentrum Oelsnitz erhält einen Sinnesgarten.
- Das Unternehmen beteiligt sich am Kooperationsprojekt »care4future«, das den Nachwuchs für den Pflegeberuf begeistern soll.
- Sabine Zimmermann, Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Deutschen Bundestag, besucht die Mutter- / Vater-Kind-Vorsorgeklinik in Grünhain.

Arbeiterwohlfahrt Südsachsen gGmbH

Poststraße 29 | 09648 Mittweida
Tel. 03727 955-0 | Fax 03727 955-724
info@awo-suedsachsen.de
www.awo-suedsachsen.de



Arbeiterwohlfahrt Akademie Mitteldeutschland 2016 bis 2020

Die AWO Akademie Mitteldeutschland bildet seit 2003 für unsere Einrichtungen in der Pflege und im Sozialwesen Altenpfleger*innen und Erzieher*innen aus. In der Ausbildung von jungen Fachkräften ist es uns wichtig, die Werte der Arbeiterwohlfahrt zu integrieren. Toleranz, Solidarität, Engagement für soziale Gerechtigkeit und Wertschätzung gegenüber anderen gehören für uns zur beruflichen Identität unserer Auszubildenden und natürlich auch unserer Lehrer*innen. Im Jahr 2014 nahmen wir die Ausbildung von Pflegehelfer*innen auf. Uns war wichtig, dass wir auch jungen Menschen mit Hauptschulabschluss einen Zugang zu einer Ausbildung in der Pflege verschaffen können und mit ihnen so arbeiten, dass sie sich als Nachwuchs für Pflegefachkräfte entwickeln. Im Schuljahr 2014/2015 sah es allerdings nicht so aus, dass wir dieses Ziel erreichen können. Wir mussten uns damit auseinandersetzen, dass die jungen Leute viele Problemlagen mitbrachten, die eine Ausbildung erheblich erschwerten.

Zuspätkommen und Unzuverlässigkeit, sich bei Erkrankung zu melden und die entsprechenden Nachweise abzugeben, waren nur die Spitze des Eisberges. Unserer Lehrer*innen mussten sich neben dem Unterricht zu Sozialpädagog*innen entwickeln, um die jungen Menschen gut begleiten zu können. Trotz vielfacher Schwierigkeiten können wir aber heute sagen, dass wir einen guten Weg mit dieser Ausbildung gefunden haben. Aus der Helferausbildung konnten Auszubildende für die Altenpflege für unsere Praxiseinrichtung gewonnen werden, die im letzten Jahr beziehungsweise in diesem Jahr im Februar ihren Berufsabschluss Altenpfleger*in erworben haben.

Im Schuljahr 2016/2017 begannen wir mit der Ausbildung von Sozialassistent*innen bei uns an der beruflichen Schule. Sozialassistent*innen können in Kindertagesstätten, aber auch in der Behindertenhilfe und in der Altenpflege eingesetzt werden. Im letzten Schuljahr konnten wir erfolgreich die Anerkennung als »staatlich anerkannte Berufsschule« erwerben und haben damit in all unseren Berufsausbildungen die staatliche Anerkennung. Insgesamt lernen aktuell 278 Schüler*innen bei uns in der AWO Akademie Mitteldeutschland.

Mit dem Projekt »Beruf schafft Zukunft« konnten wir von 2016 bis 2019 junge Geflüchtete ansprechen. In einen Jahreskurs erwarben die jungen Leute Deutschkenntnisse bis B1 zum Teil bis B2 Niveau. Ein wesentlicher Teil des Projektes war aber die Berufsorientierung in der Pflege und in Kitas. Über Exkursionen, Schnupperpraktika und Praktikum konnten sich die jungen Leute einen Überblick über unsere Berufe verschaffen und ausprobieren, ob sie sich eine berufliche Zukunft vorstellen können. Etliche der Projektteilnehmer*innen konnten dann in AWO Einrichtungen Ausbildungsverträge beziehungsweise Arbeitsverträge abschließen.

Aber nicht nur Perspektiven für junge Geflüchtete haben wir angeboten, sondern sind weite Wege gegangen, um junge Leute für den Pflegeberuf in Deutschland zu gewinnen. 14 junge Vietnames*innen haben am 1. September 2019 bei uns ihre Ausbildung zur Altenpflegerin und zum Altenpfleger aufgenommen.

Das Pflegekabinett der AWO Akademie Mitteldeutschland
Fotos: AWO Akademie

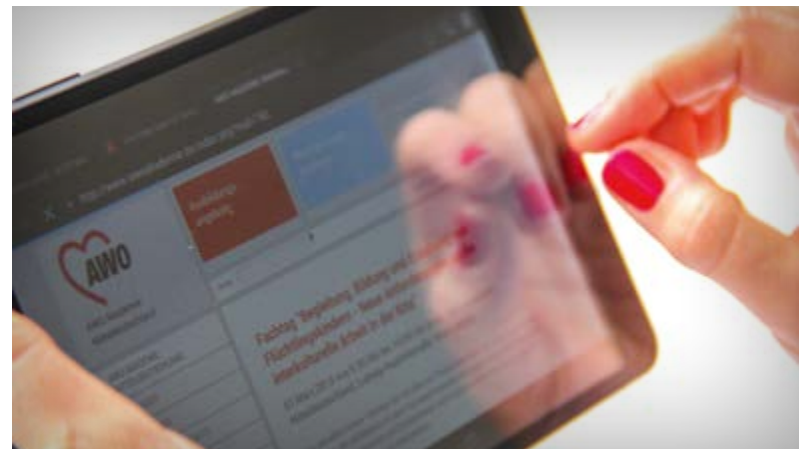




Im Pflegekabinett

Aktuell arbeiten wir intensiv an der Vorbereitung des neuen Pflegeberufes »Pflegefachmann / -frau«, der im September 2020 bei uns starten wird. Mit Krankenhäusern und anderen Einrichtungen werden gerade die Kooperationsverträge abgeschlossen. Wir schreiben am schulinternen Curriculum und erarbeiten mit unserer Praxis zusammen den Ausbildungsplan für die berufspraktische Ausbildung.

Die AWO Akademie setzt auf eine moderne, digitale Plattform für ihre Lernangebote und -inhalte.



Arbeiterwohlfahrt Akademie Mitteldeutschland
 Ludwig-Hupfeld-Straße 16 | 04178 Leipzig
 Tel. 0341-3552760
awoakademie@spi-ost.de
www.awoakademie.de





Geschäftsbericht

110 Vorstand

111 Struktur des Landesverbandes

112 Organigramm der Geschäftsstelle

114 Mitglieder, Mitarbeitende und Ehrenamt

118 Bilanz 2015 – 2019 Aktiva

119 Bilanz 2015 – 2019 Passiva

120 Beteiligungen

122 Leistungsfelder



Vorstand

VORSTAND



Vorsitzende
Margit Wehnert
AWO Kreisverband
Leipzig-Stadt



Stellvertretender
Vorsitzender
Jens Krauß
AWO Kreisverband
Bautzen



Stellvertretender
Vorsitzender
René Vits
AWO Kreisverband
Dresden

BEISITZER*INNEN



Gerd Becker
AWO Kreisverband
Mulde-Collm



Giso Müller
AWO Kreisverband
Bautzen



Felizitas Valentin
AWO Kreisverband
Bautzen



Reinhold Deuchler
AWO Kreisverband
Chemnitz und
Umgebung



André Palau
AWO Kreisverband
Nordsachsen



Gerd Weigel
AWO Kreisverband
Aue / Schwarzenberg



Olaf Graf
AWO Vogtland,
Bereich Reichenbach



Dr. Simone Raatz
AWO Kreisverband
Freiberg

REVISOR*INNEN

Gunther Krasselt
AWO Kreisverband
Chemnitz und Umgebung

Jana Schellenberger
AWO Kreisverband Lausitz

Günther Szurpit
AWO Kreisverband Dresden

SCHIEDSKOMMISSION

RA Sven Kuhne (Vorsitzender)
AWO Kreisverband Leipzig-Stadt

RA Harald Baumann-Hasske
(Stellvertretender Vorsitzender)
AWO Kreisverband Dresden

Dr. Roland Nedelegg
AWO Kreisverband Dresden

Karlheinz Petersen
AWO Kreisverband
Sächsische Schweiz

Carlo Wenzel
AWO Kreisverband Mulde-Collm

WÄHREND DER 7. LEGISLATURPERIODE AUSGESCHIEDEN

Marcus Gießler (Beisitzer)
AWO Kreisverband Bautzen

Struktur des Landesverbands

MITGLIEDER

- *ordentliche Mitglieder: AWO Kreisverbände, AWO Regionalverband*
- korporative Mitglieder AWO
- weitere korporative Mitglieder

LANDESKONFERENZ = MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- *Delegierte der AWO Kreisverbände und des AWO Regionalverbands* | stimmberechtigt
- *Mitglieder des Vorstands* | stimmberechtigt
- korporative Mitglieder AWO
- weitere korporative Mitglieder

kursiv = Ehrenamt

wählt | beschließt

LANDESAUSSCHUSS

- *Vorsitzende und Präsident*innen der AWO Kreisverbände und des AWO Regionalverbands* | stimmberechtigt
- *Mitglieder des Vorstands* | stimmberechtigt
- Geschäftsführer*innen der AWO Kreisverbände, des AWO Regionalverbands, der AWO Gesellschaften und korporative Mitglieder

berät | beschließt im Auftrag der Mitgliederversammlung

LANDESVORSTAND

- *Vorsitzende*r*
- *Stellv. Vorsitzende (2)*
- *Beisitzer*innen (9)*
- *Revisor*innen*
- *Schiedskommission*

berät | beschließt
setzt um | initiiert | vertritt

ARBEITSGRUPPEN

- *Struktur*
- *Grundsatzfragen*
- *Satzung*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Ehrenamt*
- *Europa*
- *Historische Kommission*
- *Migration*

beraten

GESCHÄFTSFÜHRUNG, GESCHÄFTSSTELLE

setzt um | koordiniert | berät | initiiert | prüft

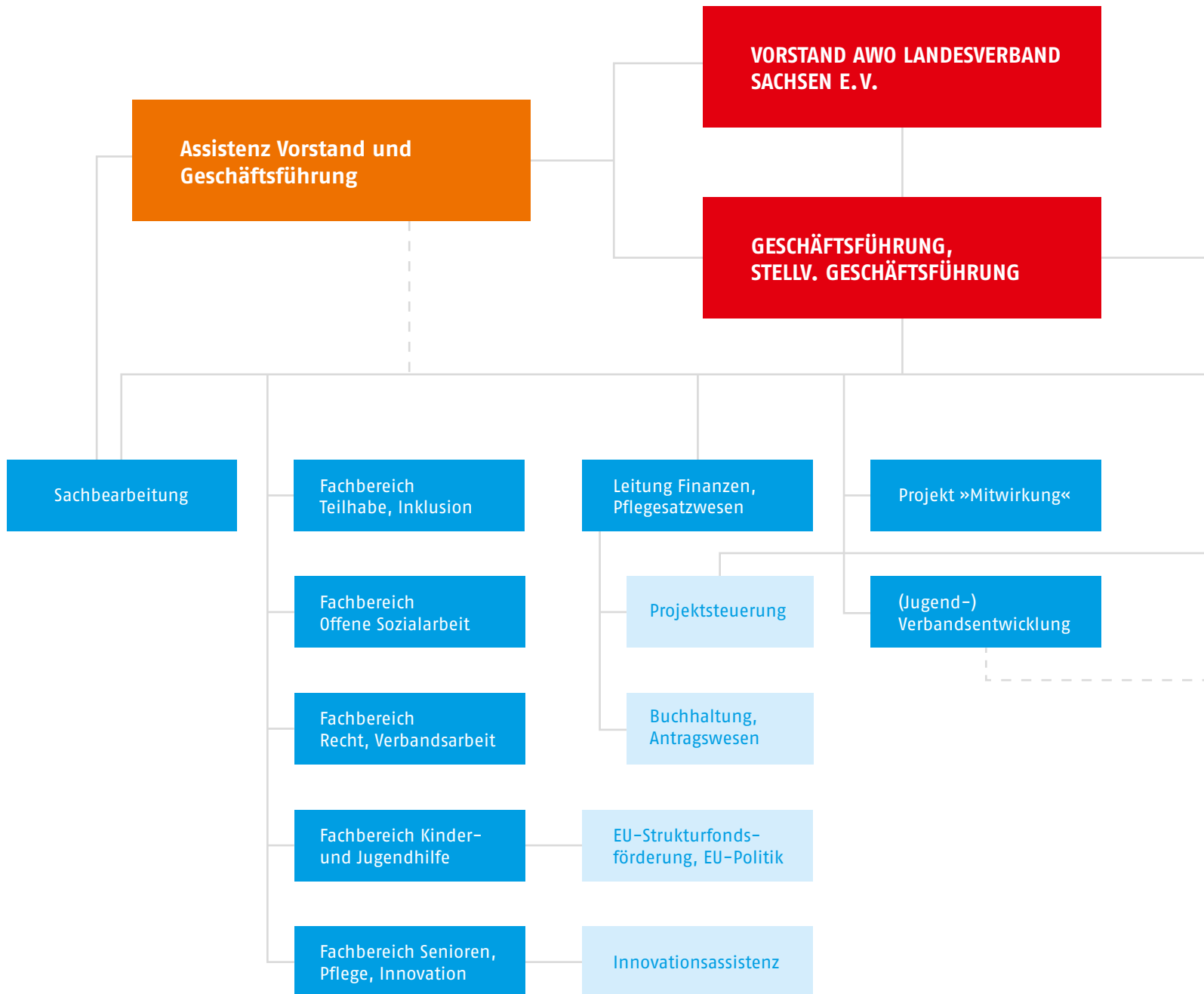
GESCHÄFTSFÜHRERKONFERENZ

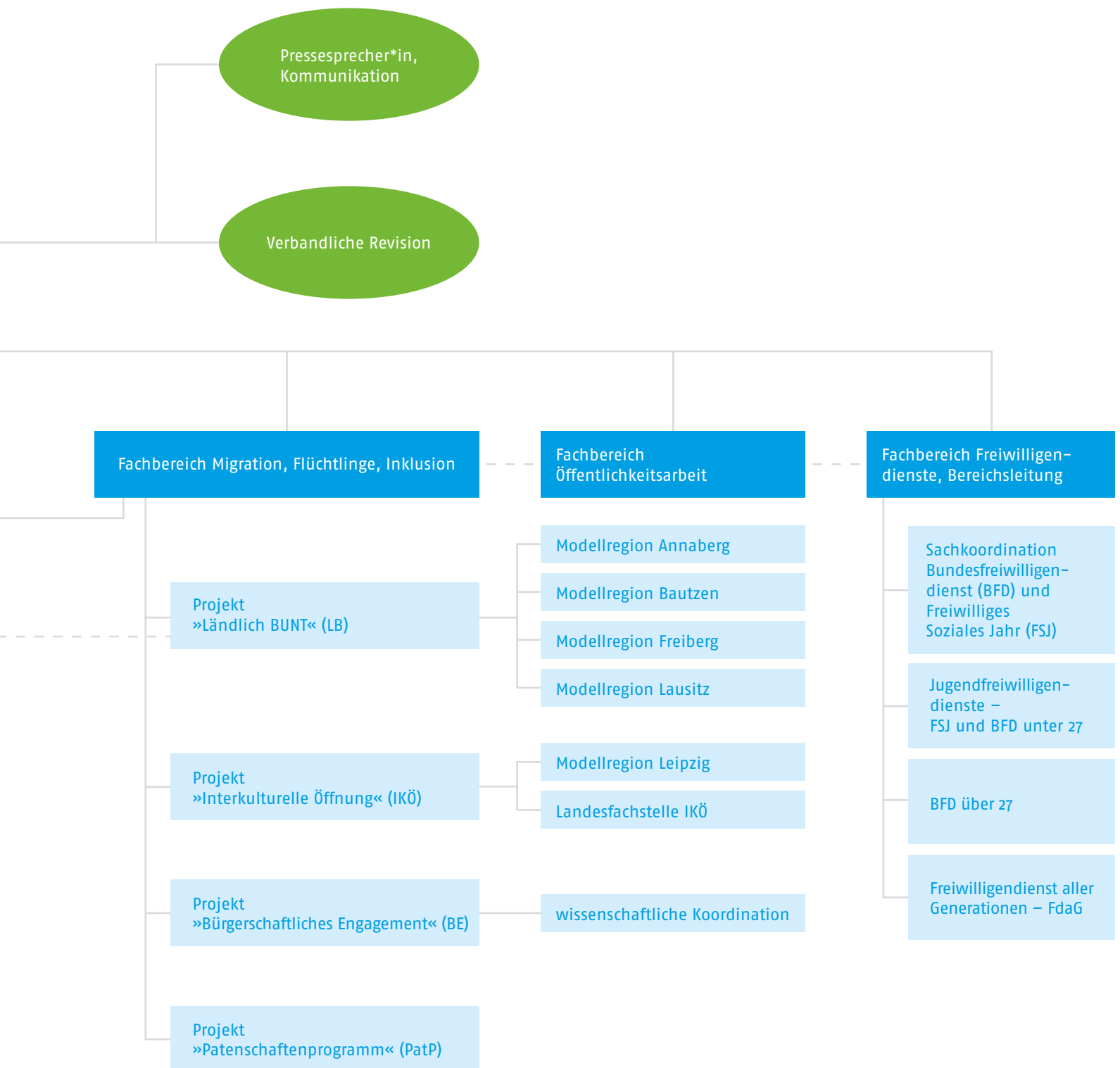
Geschäftsführer*innen der AWO Kreisverbände, des Regionalverbands, der AWO Unternehmen und des Landesverbands

berät



Organigramm der Geschäftsstelle





Mitglieder, Mitarbeitende und Ehrenamt

ORDENTLICHE MITGLIEDER

- AWO Kreisverband Annaberg / Mittleres Erzgebirge
- AWO Kreisverband Aue / Schwarzenberg
- AWO Kreisverband Bautzen
- AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung
- AWO Kreisverband Dresden
- AWO Kreisverband Freiberg
- AWO Kreisverband Lausitz
- AWO Kreisverband Leipziger-Land
- AWO Kreisverband Leipzig-Stadt
- AWO Kreisverband Meißen
- AWO Kreisverband Mittweida
- AWO Kreisverband Mulde-Collm
- AWO Kreisverband Nordsachsen
- AWO Kreisverband Oberlausitz
- AWO Regionalverband Radeberger Land
- AWO Kreisverband Sächsische Schweiz
- AWO Kreisverband Vogtland, Bereich Reichenbach
- AWO Kreisverband Vogtland
- AWO Kreisverband Weißeritzkreis
- AWO Kreisverband Zwickau

KORPORATIVE MITGLIEDER AWO

- AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Töchter:

- AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH
- AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH
- Soziale Arbeitsprojekte SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH
- AWO Senioren- und Sozialzentrum gemeinnützige GmbH Sachsen-West
- Arbeiterwohlfahrt Südsachsen gemeinnützige GmbH
- AWO Erzgebirge gemeinnützige GmbH

WEITERE KORPORATIVE MITGLIEDER

- Radebeuler Sozialprojekte gemeinnützige GmbH
- Die NaturFreunde Landesverband Sachsen e. V.
- SHM Suchthilfe Mitteldeutschland gGmbH
- GeriNet Leipzig

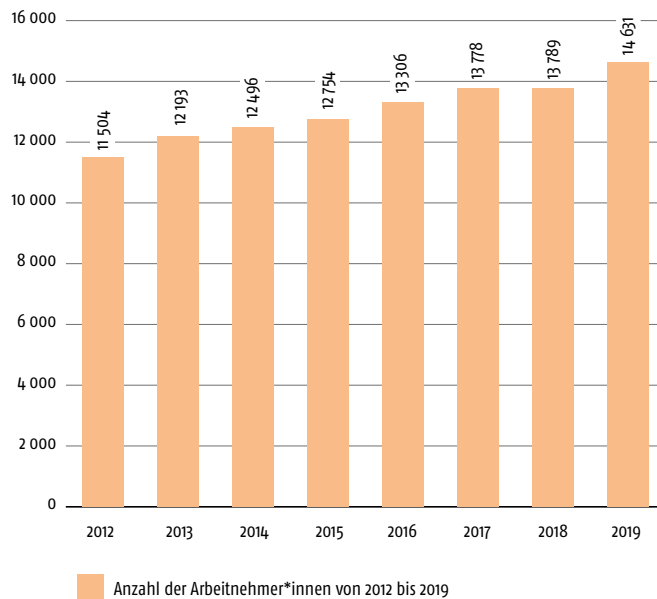
DER AWO LANDESVERBAND SACHSEN IST MITGLIED FOLGENDER INSTITUTIONEN

- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.
- AWO International
- Arbeitgeberverband Arbeiterwohlfahrt Sachsen e. V.
- Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen
- SLS Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.
- DJH Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen e. V.
- Zukunftsforum Familie e. V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.
- Aktion Zivilcourage e. V.

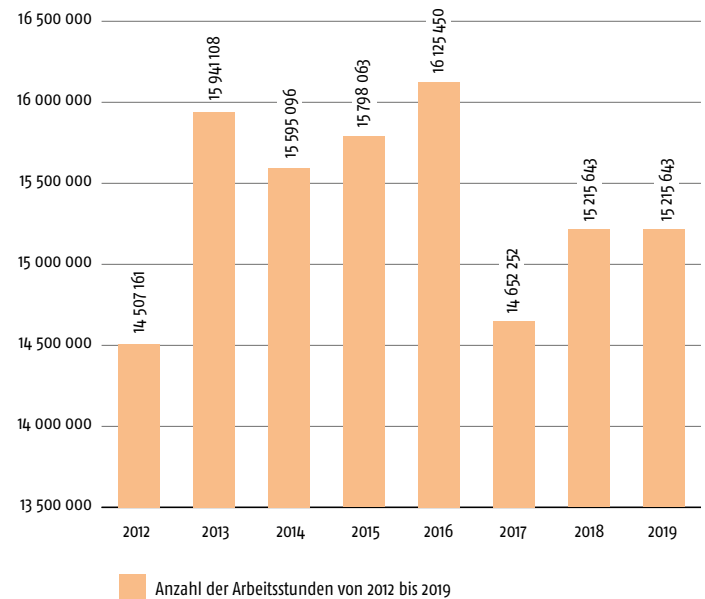
DER AWO LANDESVERBAND SACHSEN IST BETEILIGT AN FOLGENDEN UNTERNEHMEN

- AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH
- AWO Senioren- und Sozialzentrum gemeinnützige GmbH Sachsen-West
- Arbeiterwohlfahrt Südsachsen gemeinnützige GmbH
- AWO lifebalance GmbH
- SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

ANZAHL DER ARBEITNEHMER*INNEN

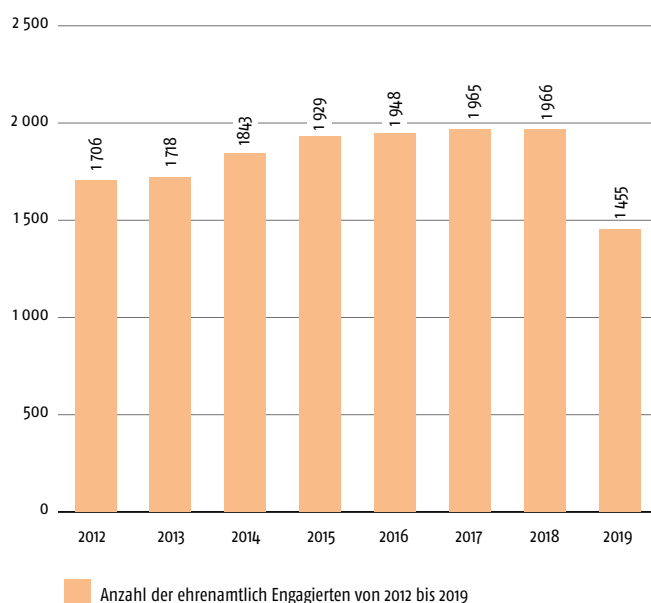


ANZAHL DER ARBEITSSTUNDEN*

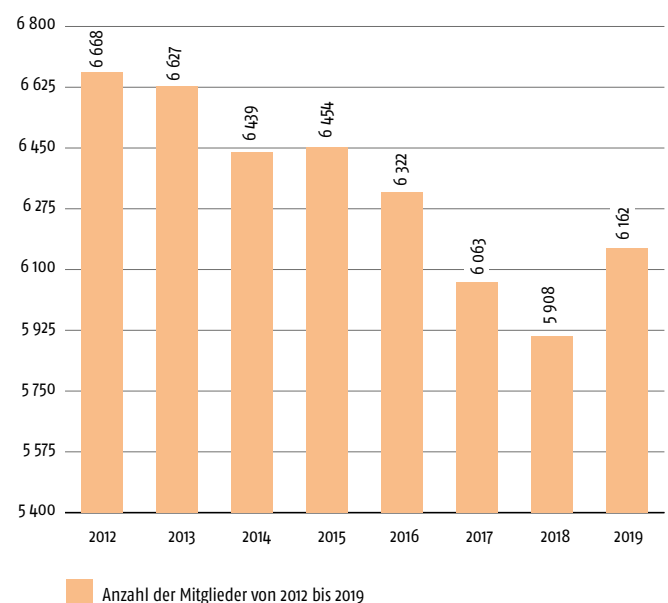


* Seit dem Jahr 2017 werden die Stunden in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung nicht mehr in die Statistik der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) einberechnet. Der abrupte Abfall in den Arbeitsstunden von 2016 zu 2017 erklärt sich daher durch den Wegfall dieser Stunden in der Statistik.

ANZAHL DER EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN



ANZAHL DER MITGLIEDER



Verband / Gesellschaft	Mitglieder	Beschäftigte	Ehrenamt	Arbeitsstunden p. a.
AWO KV Annaberg / Mittleres Erzgebirge	243	126	8	194 439,00
AWO KV Aue / Schwarzenberg	249	0	74	–
AWO Erzgebirge gGmbH	0	341	89	339 125,00
AWO KV Vogtland	575	477	11	529 966,00
AWO Soziale Dienste Göltzschtal gGmbH	0	76	0	99 728,00
AWO Soziale Dienste Vogtland gGmbH	0	381	13	449 093,00
AWO KV Bautzen	374	462	64	586 837,00
AWO KV Chemnitz und Umgebung	574	20	45	28 336,00
AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung GmbH	0	931	81	1128 775,00
AWO KV Dresden	285	1	187	78,00
AWO KV Freiberg	131	187	18	237 758,00
AWO KV Lausitz	298	73	30	82 224,00
AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs- gGmbH	0	883	0	1486 228,00
AWO Lausitz Service GmbH	0	5	0	3 307,00
AWO RV Radeberger Land	300	288	28	357 912,00
AWO KV Leipziger-Land	527	0	30	0,00
AWO Kita und ambulante Dienste gGmbH	0	643	130	864 601,00
AWO KV Leipzig-Stadt	417	101	10	111 482,00
AWO Leipzig Stadt gemeinnützige BetriebsGmbH	0	392	15	373 569,00
AWO KV Mittweida	73	4	0	5 808,00
AWO KV Mulde-Collm	473	19	30	24 440,60
AWO Kinderwelt gGmbH	0	205	7	260 377,38
AWO Pflege und Betreuungs- gGmbH	0	200	0	184 350,49
AWO Familienzentrum gGmbH	0	89	5	86 361,59
AWO KV Nordsachsen	646	282	24	340 524,00
AWO Nordsachsen gGmbH	0	194	10	211 278,00
AWO Service GmbH Delitzsch	0	72	0	64 747,00
AWO KV Oberlausitz	49	714	74	897 097,00
AWO Service GmbH Delitzsch	0	72	0	64 747,00

Verband / Gesellschaft	Mitglieder	Beschäftigte	Ehrenamt	Arbeitsstunden p. a.
AWO KV Oberlausitz	49	714	74	897 097,00
AWO Oberlausitz gGmbH	0	81	0	112 805,00
AWO Oberlausitz Service GmbH	0	126	0	130 301,00
AWO KV Meißen	175	0	0	-
AWO KV Sächsische Schweiz	90	0	12	-
AWO KV Zwickau	448	344	17	529 396,00
AWO gGmbH Zwickau – Soziale Betreuung	0	230	24	310 118,00
GID-Gemeinnützige Integrative Dienstleistungsgesellschaft mbH Südwestsachsen	0	80	0	61 699,00
AWO Vogtland, Bereich Reichenbach	174	270	10	302 893,00
AWO Vogtland gGmbH	0	114	6	106 473,00
AWO KV Weißeritzkreis	61	66	5	79 439,00
AWO Osterzgebirge und Vorland gGmbH	0	37	2	39 410,00
Summe	6 162	8 514	1 059	10 620 976
AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH		1 123	96	1 004 500,00
AWO Kinder- und Jugendhilfe gBH		475	38	482 681,00
AWO SONNENSTEIN gGmbH		424	77	430 090,00
Suchthilfe Mitteldeutschland gGmbH		27	0	27 773,00
Soziale Arbeitsprojekte SONNENSTEIN gGmbH		178	0	200 519,00
AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West		1 424	133	1 609 784,91
Gemeinnützige Integrative Servicegesellschaft mbH		36	0	37 278,00
AWO Dienstleistungen GmbH		62	0	55 924,67
AWO Südsachsen gGmbH		654	23	676 652,00
AWO Landesverband Sachsen		54	15	51 074,00
weitere zu berücksichtigende Mitarbeiter		1 470		
Summe		6 117	396	4 763 194,58
Gesamtsumme	6 162	14 631	1 455	15 384 171



Bilanz 2015 – 2019

Aktiva

Aktiva	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen	137.073,15	182.339,20	154.623,12	752.689,84	2.090.377,66
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	752,39	5.358,81	3.236,45	4.159,98	1.533,11
II. Sachanlagen	27.347,93	66.913,56	40.319,84	637.463,03	1.977.777,72
1. Einrichtungen und Ausstattungen	27.347,93	66.913,56	40.319,84	32.278,45	291.306,44
2. Geleistete Anzahlungen Bau	-	-	-	605.184,58	-
3. Herbert-Wehner-Haus	-	-	-	-	1.686.471,28
III. Finanzanlagen	108.972,83	110.066,83	111.066,83	111.066,83	111.066,83
1. Anteile an verbundenen Untern.	84.100,51	84.100,51	84.100,51	84.100,51	84.100,51
2. Beteiligungen	24.872,32	25.966,32	26.966,32	26.966,32	26.966,32
B. Umlaufvermögen	2.295.801,31	2.477.636,74	2.874.192,78	2.396.489,85	1.463.897,43
I. Vorräte	-	-	-	-	-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61.043,11	43.582,64	97.133,34	119.286,53	183.049,78
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.825,68	26.000,45	77.082,08	113.147,06	177.313,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.889,80	11.530,00	13.780,07	475,40	2.138,40
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	3.840,00	4.000,00	1.860,00	3.220,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.327,63	2.212,19	2.271,19	3.804,07	377,53
III. Wertpapiere	-	-	-	-	-
IV. Schecks, Kassenbestand	2.234.758,20	2.434.054,10	2.777.059,44	2.277.203,32	1.280.847,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.247,91	2.500,06	2.140,89	1.973,21	-
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6.247,91	2.500,06	2.140,89	1.973,21	-
Summe:	2.439.122,37	2.662.476,00	3.030.956,79	3.151.152,90	3.554.275,09

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt

Bilanz 2015 – 2019

Passiva

Passiva	2015	2016	2017	2018	2019
A. Eigenkapital	2.071.914,21	2.053.878,60	2.063.127,55	2.149.707,85	3.029.613,84
I. Gezeichnetes Kapital	173.776,90	173.776,90	173.776,90	173.776,90	173.776,90
II. Rücklagen	1.862.397,83	1.898.137,31	1.880.101,70	1.889.350,65	2.748.930,95
Gewinnrücklage	1.062.397,83	1.098.137,31	1.080.101,70	1.089.350,65	1.173.930,95
Kapitalrücklage	800.000,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00	1.575.000,00
III. Bilanzgewinn /-verlust	35.739,48	-18.035,61	9.248,95	86.580,30	106.905,99
B. Sonderposten für Zuwendungen	536,55	19.472,50	12.599,85	5.727,20	-
C. Rückstellungen	75.340,45	42.270,00	41.929,15	94.480,00	130.025,00
1.1 Rückständiger Urlaub	13.350,00	12.970,00	11.100,00	17.910,00	25.300,00
1.2 Übrige	61.990,45	29.300,00	30.829,15	76.570,00	104.725,00
D. Verbindlichkeiten	291.331,16	546.854,90	913.300,24	901.237,85	394.636,25
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.378,86	28.237,92	61.125,27	55.679,82	38.575,73
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.469,00	671,01	1.110,60	1.995,03	302.891,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	238.483,30	517.945,97	851.064,37	843.563,00	53.169,06
E. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-	-
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-	-
Summe:	2.439.122,37	2.662.476,00	3.030.956,79	3.151.152,90	3.554.275,09

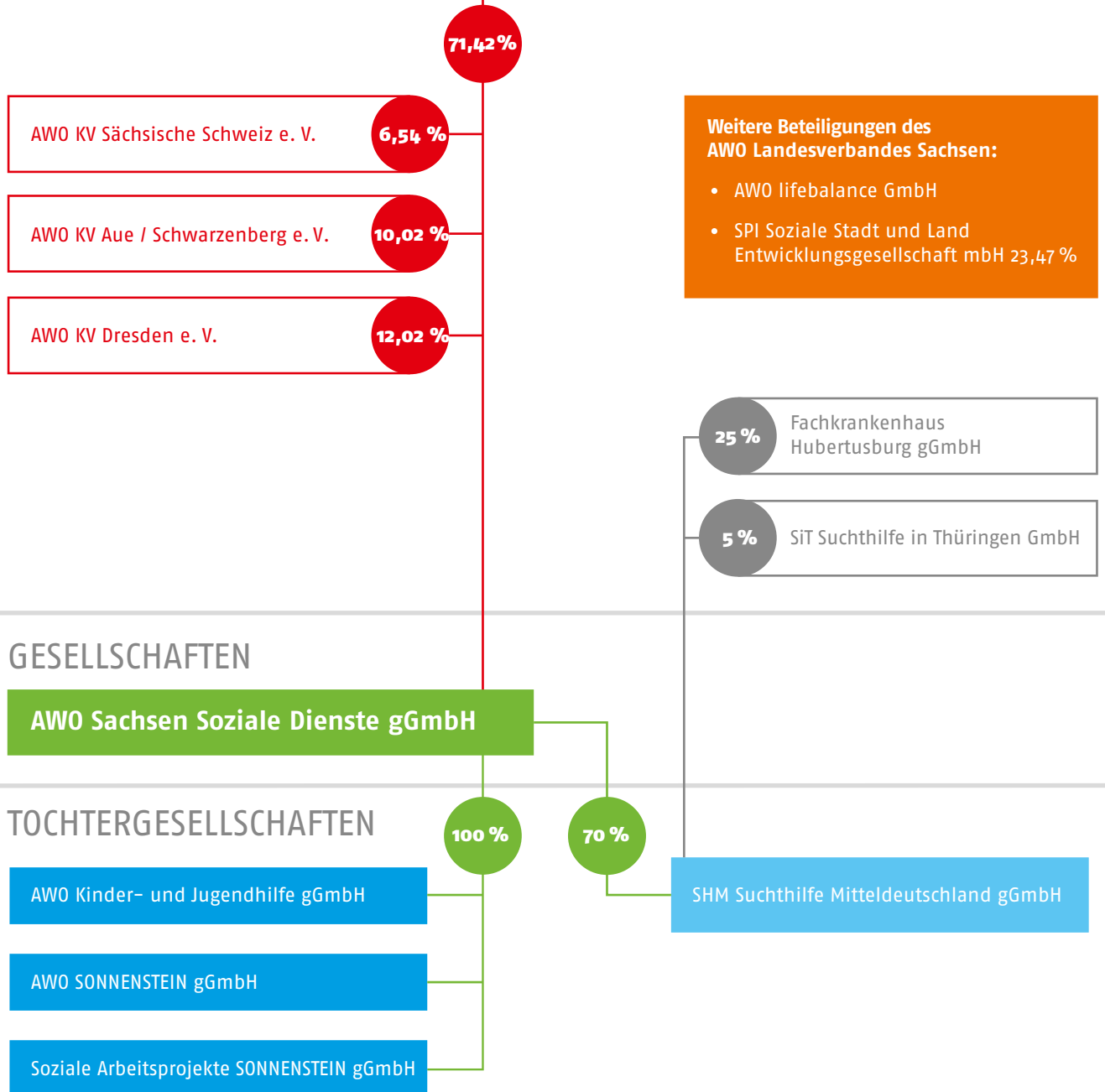
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt



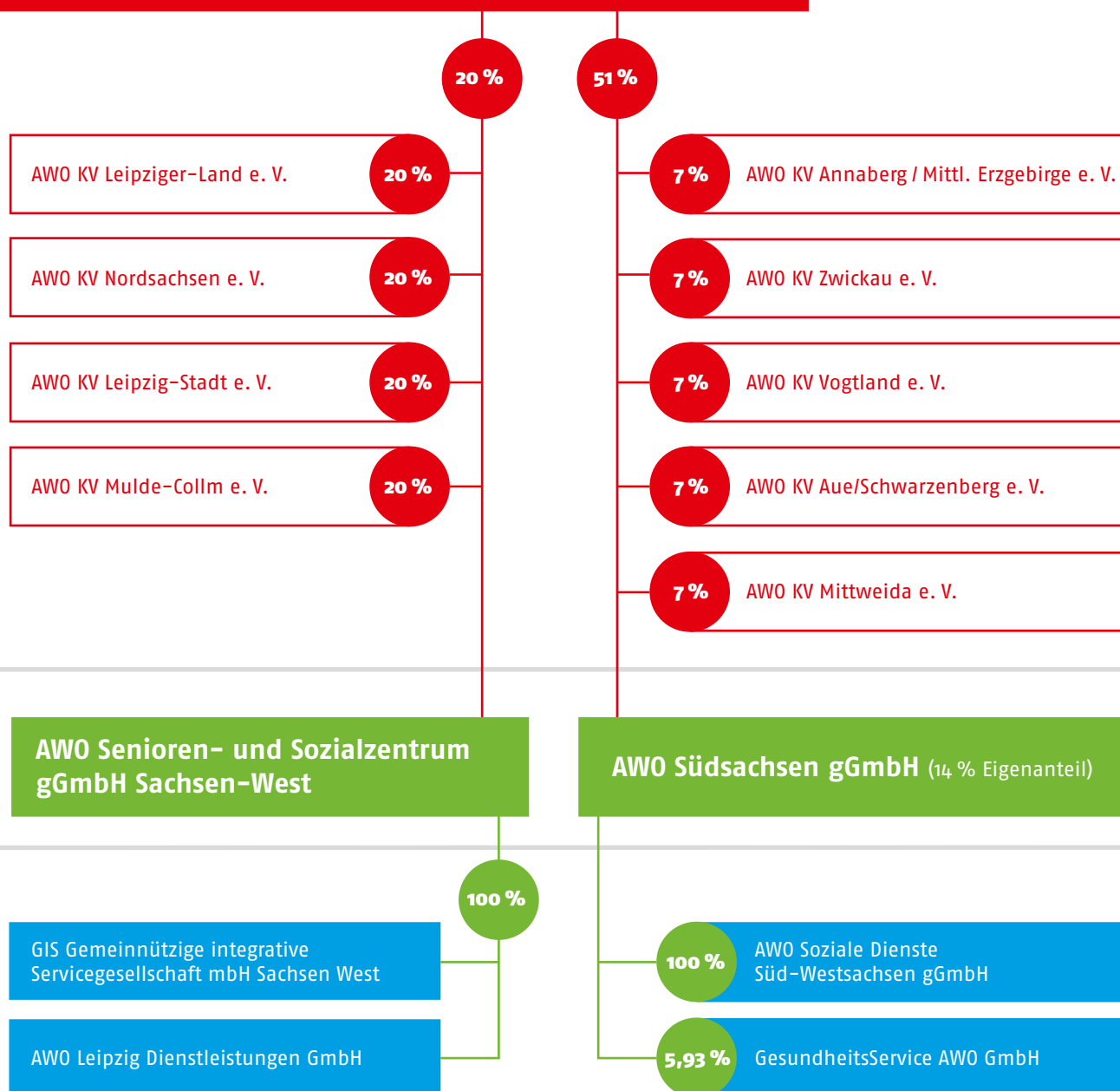
Beteiligungen

GESELLSCHAFTEN

Arbeiterwohlfahrt



Landesverband Sachsen e. V.



Leistungsfelder

SENIOR*INNEN UND PFLEGE

- Wohnangebote
- Begegnungsstätten
- Clubs für Senior*innen
- Reisen
- Senioren- und Pflegeheime
- Betreutes Wohnen
- Betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Gerontopsychiatrische Tagespflege
- Ambulante Betreuung von Alzheimerpatienten
- Sozialstationen
- Soziale Dienste
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Gerontopsychiatrische Pflegeheime
- Tagesbetreuung von Menschen mit Demenz
- Beratungsstelle für Senior*innen und Angehörige

FAMILIENHILFE

- Schwangerschaftsberatung
- Eltern-Kind-Kur-Beratung
- Familienzentren
- Familienberatungstellen
- Soziokulturelle Zentren
- Tagestreffs
- Beschäftigungsprojekte

HILFEN IN BESONDEREN SOZIALEN SCHWIERIGKEITEN

- Ambulant Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII
- Wohnungsnotfallhilfe (Beratungsstelle, Obdachlosen-übernachtungsstätten)
- Straffälligenhilfe
- Kleiderstube / Möbellager

KINDER- UND JUGENDHILFE

- offene und aufsuchende Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige
- Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche
- Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Begleitung und Unterstützung des Familienlebens
- Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen außerhalb der Familie (unter anderem Jugendhilfenetz)

HILFE BEI SUCHTPROBLEMEN

- Suchtberatungs- und Behandlungsstellen
- Ambulant betreutes Wohnen nach § 53 SGB XII
- Kontakt- und Begegnungsstätten
- Stationäre Suchthilfe

TEILHABE UND INKLUSION

- Gemeinschaftliche Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen, Wohnpflegeheime
- Unterstützung im eigenen Wohnraum/Assistenz
- Inklusionsunternehmen
- Inklusionsfachdienst
- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen mit Berufsbildungs- und Arbeitsbereichen
- Förder- und Betreuungsbereiche
- Hilfen für Kinder mit Behinderungen
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen
- Freizeitclubs/Selbsthilfegruppen

BERATUNGEN BEI SOZIALEN SCHWIERIGKEITEN

- Schuldner – und Insolvenzberatung

BILDUNG

- Berufsfachschulen für Altenpflege
- Fortbildung Qualifizierung
- Schullandheime
- Projekte

GESUNDHEITSHILFE

- Kureinrichtungen
- Ambulante Einrichtungen und Dienste
- Offene Angebote
- Ambulante Physiotherapie

FWD

- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Freiwilligendienst aller Generationen

SELBSTHILFEGRUPPEN

FLÜCHTLINGSHILFE

- Gemeinschaftsunterkünfte für Familien und erwachsene geflüchtete Menschen
- Dezentrale Unterbringung von Geflüchteten in Wohnungen
- Betreute Wohnformen für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche (UMA)
- Vorläufige Inobhutnahme für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche (UMA)

MIGRATIONS- UND FLÜCHTLINGSBERATUNG

- Migrationsberatung für Erwachsene, MBE
- Jugendmigrationsdienste, JMD
- Schulsozialarbeit, Respect Coaches
- Flüchtlingssozialarbeit in den Kommunen
- Qualifizierte Rückkehrberatung
- Beratung zur Integration in den Arbeitsmarkt, Arbeitsmarktmentoren
- Migrationskoordinierung in den Kommunen und Landkreisen
- Bildungsangebote zum Erlernen von Deutsch als Zweitsprache
- Patenschaftsangebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

KINDERTAGES-BETREUUNG

- Kindergärten
- Kinderkrippen
- Horte
- Kindertagespflege
- Fachberatung von Kindertagesstätten mit Spezialisierung Familienbildung



Sonderteil Corona

ARBEITEN BEI DER AWO SACHSEN IN ZEITEN DER COVID-19 PANDEMIE

Während diese Zeilen geschrieben werden, befinden wir uns alle mitten in der »Zweiten Welle« der Corona-Pandemie. Lange waren wir optimistisch, auf diesen Seiten vom Überwinden der Krise berichten zu können – nun hat uns die Pandemie einmal mehr einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wieder müssen wir uns beruflich und privat neu organisieren und »das Rad am Laufen halten«. Gerade als Arbeiterwohlfahrt sehen wir besorgt, wie durch die Pandemie Menschen an den Rand der Gesellschaft abgedrängt werden. Jenen, die ohnehin schon in unseren Einrichtungen und Beratungsstellen Hilfe suchen, müssen wir gerade jetzt trotz erschwelter Bedingungen zur Seite stehen, damit eben dies nicht passiert. Die kommenden Seiten geben eine Zusammenfassung, wie der AWO Landesverband und die Gliederungen mit der herausfordernden Situation vom März bis November 2020 umgegangen sind und welche Auswirkungen wir für unsere weitere Arbeit in den kommenden Jahren erwarten.

DER LOCKDOWN: MÄRZ BIS MAI 2020

Die Geschäftsstellen: Flexibilität und tagesaktuelle Reaktion

Mit der Schließung der Kindertageseinrichtungen in ganz Sachsen am 18. März 2020 konnte der Geschäftsbetrieb in seiner gewohnten Form nicht mehr aufrechterhalten werden. In der Landesgeschäftsstelle wurden alle Mitarbeitende bis auf ein Kernteam ins Homeoffice geschickt. Ein Corona-Krisenstab wurde initiiert. In den kommenden Wochen entwickelte er Notfallpläne und reagierte auf die sich ständig ändernden Corona-Bestimmungen. Diese wurden tagesaktuell abgeglichen, aussortiert, geordnet und so aufbereitet, dass die Gliederungen und Einrichtungen eine tatsächliche Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung der Verordnungen erhielten. Damit der Landesverband stets erreichbar war, wurde das Telefon der Geschäftsstelle nach den offiziellen Geschäftszeiten im Wechsel auf ein Handy

des Vorstands oder der Geschäftsführung weitergeleitet. So konnte auf etwaige Entwicklungen und Corona-Fälle in Einrichtungen sofort reagiert werden.

Eine weitere Herausforderung in den Wochen des ersten Lockdowns bestand in der Besorgung von ausreichend Schutzmaterial für unsere Einrichtungen, insbesondere im Pflegebereich.

Während des Lockdowns mussten neue Kommunikationswege gefunden werden, die den persönlichen Kontakt ersetzen. Der Landesverband verlegte viele Besprechungen, Vorstandssitzungen und Dienstberatungen per Videokonferenz in den digitalen Raum. Nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten etablierte sich das neue Format schnell.

Auch unsere Gliederungen organisierten die Arbeit in Homeoffice-Zeiten neu. Die Mehrzahl der Kreisverbände bildete Corona-Krisenstäbe und schickte Mitarbeitende, soweit möglich, ins Homeoffice. Im Büro verblieb ein »Kernteam«, um die Arbeitsfähigkeit durch das Austauschen des Teams zu gewährleisten. Es standen die tagesaktuelle Reaktion und schnelle Information an die Träger und Einrich-



Auf der Homepage vom AWO Landesverband informieren wir regelmäßig über aktuelle Änderungen der Corona-Verordnungen.

Corona-Chronik Sachsen mit ein paar weltweiten Daten

- Sars-CoV-2 Bezeichnung für das Virus Covid-19 Bezeichnung für die ausgelöste Krankheit
- 31. Dezember 2019: China meldet erste Covid-19-Fälle der WHO
- 27. Januar 2020: Erste nachgewiesene Erkrankung in Deutschland (Bayern)
- 30. Januar 2020: WHO erklärt gesundheitliche Notlage
- 02. März 2020: Sachsen und Thüringen melden erste Fälle
- 18. März 2020: Schließung aller Kitas und Schulen in Sachsen, Notbetreuungsangebot in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen / -pflege

tungen im Vordergrund. Die Kommunikation erfolgte vor allem über Email und der Aktualisierung der Informationen auf der Website. Die AWO Oberlausitz richtete einen Corona-FAQ-Bereich im Intranet mit den wichtigsten Fragen und Regelungen zur Corona-Pandemie ein.

Die Kreisverbände unterstützen die Einrichtungen bei der Umsetzung der Schutzverordnungen. So wurden Schutzausrüstungen organisiert, bei der Erstellung von Dienstplänen geholfen und auch mancher Unmut von Bürgerinnen und Bürgern aufgefangen. Das war insbesondere bei der Elternschaft durch die Schließung der Kitas und bei Angehörigen in den Pflegeheimen nötig. Ein zentraler Punkt bei der Neuorganisation betraf den Fachkräfteaustausch: Denn wo in einigen Bereichen – zum Beispiel bei der Schulsozialarbeit oder den Erzieher*innen – personelle Kapazitäten frei wurden, gab es in anderen Bereichen – zum Beispiel bei den Pflegefachkräften oder dem Personal in Kinderheimen – einen Engpass. Hier wurde schnell und unbürokratisch ein Austausch von Fachkräften organisiert. Viele Kolleg*innen bewerteten diesen »Exkurs« in andere Arbeitswelten als lohnenswerte Erfahrung.

Die Geschäftsstellen waren Dreh- und Angelpunkt für die Organisation vielfältiger Aktionen und Solidaritätsbekunden. Es wurden Wettbewerbe zum Maskennähen gestartet, Freiluftkonzerte in den Pflegeheimen organisiert, Nachbarschaftshilfen initiiert, Bilder- und Postkartenaktionen gestartet und vieles mehr. Exemplarisch für viele weitere Aktionen seien hier drei Beispiele genannt:

- Die AWO Nachbarschaftshilfe: Im Rahmen des AWO Patenschaftsprogramms rief die AWO Sachsen die Aktion ins Leben, um fleißige Helfer*innen in ganz Sachsen zu unterstützen. Viele kauften für Nachbar*innen ein, assistierten bei alltäglichen Aufgaben wie Botengängen oder dem Gassi gehen mit dem Haustier.
- Bei der Aktion #regenbogegegentcorona malten Kinder einen Regenbogen und schickten diesen an Pflegeeinrichtungen und Großeltern oder hängten das Bild in ihre Fenster. Damit zeigten sie: »Hier wohnt ein Kind, was gerade nicht zum Spielen raus



darf. Aber gemeinsam schaffen wir das!« Die Regenbögen sollten Freude und Hoffnung verbreiten. Viele Kinderbilder erreichten unsere Einrichtungen und Kinder in unseren Notbetreuungen malten für die Pflegeeinrichtungen.

- Das Nähen von Mund- und Atemschutzmasken: Beispielhaft sei hier das Engagement der AWO Freiberg genannt, die innerhalb kürzester Zeit viele fleißige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit dem Nähen von Mund-Nase-Masken oder dem Bereitstellen der Stoffe mobilisierte. Etwa 6 000 Masken nähten sie innerhalb weniger Wochen. Diese gaben sie an AWO-Einrichtungen, das DRK Freiberg und die Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH.

Wie überall in Deutschland machte die Arbeiterwohlfahrt in Sachsen durch Corona einen großen Sprung in der Digitalisierung ihrer Arbeitsabläufe. Im Landesverband wurde die Cloud-Plattform Nextcloud zum Versenden und Austausch von Dokumenten zum wichtigen Informationspunkt. Unsere Kreisverbände stellten sich den digitalen Herausforderungen unterschiedlich. Die AWO Oberlausitz errichtete ein neues Intranet für Mitarbeitende. Bei der AWO SSD baute die IT-Abteilung innerhalb weniger Tage unter hohem Zeitdruck ein eigenes Netzwerk, Server- und Rechnerinfrastruktur an einer zweiten Interims-Geschäftsstelle auf. Auch für das Homeoffice mussten innerhalb kürzester Zeit erweiterte Serverkapazitäten eingerichtet werden. Trotz der Grenzen, an die unsere Gliederungen in dieser herausfordernden Zeit kamen, gab es positive Effekte. Der Zusammenhalt im Team wurde durch das gemeinsame und kreative Handeln in der Krise gestärkt.

- **21. März 2020:** Betretungsverbote für Tagespflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Altenpflege, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe

- **22. März 2020:** Bund und Länder einigen sich auf strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen.

- **02. April 2020:** Reisen, Konzerte, Sportveranstaltungen werden abgesagt

- **06. April 2020:** Deutschlandweit mehr als 100 000 Infizierte



Ostergrüße für die Senior*innen in unseren Pflegeheimen.
Foto: AWO Oberlausitz

Kreative Lösungen und großer Zusammenhalt

Alle AWO Einrichtungen in Sachsen stellt die Corona-Pandemie vor große Herausforderungen. Während des Lockdowns im Frühjahr standen vor allem Pflegeeinrichtungen und Kindertagesstätten im Fokus der Öffentlichkeit, da weite Teile der Bevölkerung von den Veränderungen in diesen Einrichtungen betroffen waren. Aber auch alle anderen Dienste mussten sich schnell auf die neue Situation einstellen und kreative Wege finden, die Corona-Verordnungen umzusetzen.

Die ambulante sowie stationäre Pflege und Tagespflege

Spätestens mit dem Betretungsverbot von stationären Pflegeeinrichtungen und Tagespflegeeinrichtungen vom 21. März 2020 begann in den AWO Einrichtungen eine neue Zeitrechnung. Die Allgemeinverfügung zum Schutz der Betreuenden, die aufgrund von Alter und Vorerkrankungen zur Risikogruppe zählen, war wegen der sich weiter ausbreitenden Covid-19-Infektionen folgerichtig.

Die damit verbundenen Einschränkungen waren enorm: Bewohner*innen unserer Pflegeeinrichtungen konnten Angehörige nicht mehr treffen und ihre Tagesstruktur änderte sich durch wegbrechende

Angebote. Das war sehr belastend. Viele litten unter Einsamkeit. Das Pflegepersonal musste – neben der Herausforderung, strenge Hygienemaßnahmen einzuhalten – auf diese neue Situation mit viel Feingefühl reagieren. Einstimmig berichten unsere Kreisverbände, wie die Mitarbeitenden dabei über sich selbst hinauswuchsen. Mit Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt und Durchhaltewillen gelang es dem Personal in unseren Einrichtungen, die bedürftigen Menschen zu versorgen und das Ausbreiten des Coronavirus' in Grenzen zu halten. Trotz einer enormen Mehrbelastung und der schwierigen Umsetzung des Besuchsverbots waren sie mit besonderem Einfühlungsvermögen für die Bewohner*innen da.

Die Ausarbeitung von Hygienekonzepten war für Einrichtungsleitungen und Mitarbeitende mit Unsicherheiten verbunden. So stellte sich neben der Durchsetzung des Besuchsverbots häufig die Frage, wie bei Bewohner*innen, welche die Einrichtung zu einem bestimmten Zweck verlassen, bei ihrer Rückkehr umzugehen ist. Wie konnte sichergestellt werden, dass das Coronavirus durch die zurückkehrenden Bewohner*innen nicht in die Einrichtung getragen wird? Für diese Problematik gab es keine allgemeingültigen Vorgaben. Die Einrichtungsleitungen mussten nach bestem Gewissen eigene Lösungen für ihre Schutzkonzepte finden. Dabei musste oft gegen die Widerstände von Angehörigen angekämpft werden, was zu Diskussionen und zusätzlichem Stress für das Pflegepersonal führte.

Um den Kontakt zu Angehörigen zu gewährleisten, wurden neue Wege gefunden, die zum Teil noch heute Bestand haben. Viele Einrichtungen schafften Tablets an und ermöglichten den Bewohner*innen Videotelefonate per Skype oder Facetime. Andere ermöglichten ihren Bewohner*innen Videobotschaften aufzunehmen und übermittelten diese an deren Angehörige. Als es erste Lockerungen gab, wurden Kommunikationsräume geschaffen, in denen sich Angehörige und Bewohner*innen mit Abstand begegnen konnten. So gab es unter anderem »Schleusenräume« oder ein »Besucherfenster«.

Neben dem Einsatz der Mitarbeitenden gab es viel Solidarität und Herzenswärme von Dritten: An Ostern brachte ein Bürgermeister

• 20. April 2020: erste Lockerungen nach Corona-Schutzmaßnahmen:

- Geschäfte bis zu einer Größe von 800 qm² dürfen öffnen
- Schulbetrieb wird schrittweise wiederaufgenommen
- Lockerung der Ausgangsbeschränkungen

• Mundschutzpflicht in Sachsen im Einzelhandel und im öffentlichen Nahverkehr

- 02. Mai 2020: erste Demonstrationen zu Regeln und Beschränkungen zur Eindämmung des Virus

• 06. Mai 2020: weitere Lockerungen

- Personen aus zwei Haushalten dürfen sich treffen
- Besuche von Pflegeheimbewohnern von einer festen Kontaktperson

Schokohasen, es gab Postkartenaktionen und Basteleien von Kindern, um den Menschen eine Freude zu machen. Zu Ostern versendeten zahlreiche Einrichtungen, Dienste und die Kinder in den Notbetreuungen Grußkarten an Menschen in Pflegeeinrichtungen. Die Botschaft: Ihr seid nicht allein und wir denken an euch! Auch Spendenaktionen von Unternehmen halfen. Zudem gab es ehrenamtlich organisierte Aktionen zum Nähen von Mund-Nase-Masken. Ehrenamtliche organisierten auch Einkäufe und spendeten Trost und Mut.

Viele Künstler*innen traten vor den Pflegeheimen auf. Die Schlagersängerin Silke Fischer sang gemeinsam mit ihrer Tochter Maria »Freiluft-Balkonkonzerte« in den Pflegeeinrichtungen der AWO Vogtland zur Osterzeit. Im AWO Senioren- und Pflegeheim »Albert Schweitzer« gaben die Bläser des Posaunenchores der Kirchgemeinde Dresden-Gruna-Seidnitz ein Überraschungsständchen zur Aufmunterung. Alle unsere Kreisverbände berichteten von Auftritten verschiedener Künstler*innen, Musiker*innen oder Alleinunterhalter*innen.

Die Pandemie machte auch vor unseren Pflegeheimen nicht halt. Einrichtungen mit positiv getesteten Mitarbeiter*innen und Senior*innen mussten schnell reagieren. Sie setzten sich mit dem Gesundheitsamt in Verbindung und setzten entsprechende Quarantänebestimmungen um. Eine Herausforderung war es, schnell neues Personal für das positiv getestete Pflegepersonal zu akquirieren. Mitarbeitende konnten unter anderem aus geschlossenen Tagespflegen aktiviert werden.

In der ambulanten Pflege zeigten sich die meisten Senior*innen sehr verständnisvoll und dankbar, dass die Arbeit unter erschwerten Bedingungen fortgesetzt wurde. Zum Teil hatten die Senior*innen Sorge vor einer Ansteckung durch die Pflegenden. Hier musste vonseiten der Pflegedienste Überzeugungsarbeit geleistet werden, dass die Versorgung durch die Mitarbeitenden notwendig ist und so sicher wie möglich durchgeführt wird. »Alle haben mitgezogen« bilanzieren viele AWO Pflegedienste über ihr Team. Der Kontakt und Austausch mit anderen AWO Pflegediensten sowie dem Landesverband

half ebenso bei der Bewältigung des Arbeitsalltags in dieser ungewöhnlichen Zeit.

Exkurs der AWO Pflege und Betreuungs gGmbH (AWO Mulde-Collm)

Derzeit beschäftigen wir circa 170 Mitarbeitende in drei Landkreisen. Unsere drei Tagespflegeeinrichtungen wurden für drei Monate geschlossen, was nicht nur unser Unternehmen vor Herausforderungen gestellt hat. Unsere Kunden waren plötzlich mit der Pflege ihrer Angehörigen allein gelassen. Es wurden zügig Hygienekonzepte erstellt und Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Angestellte aus der Tagespflege wurden im ambulanten Bereich eingesetzt. So konnte ein Mehrbedarf an heimischer Betreuung abgedeckt werden. Patient*innen wurden durch nur eine*n zugeordnete*n Betreuer*in versorgt. Das war ein enormer Personalaufwand, der sich jedoch gelohnt hat. Durch die getroffenen Maßnahmen konnten wir in unseren Einrichtungen Ansteckungen durch Covid-19 innerhalb der Belegschaft und, was noch wichtiger ist, bei den Betreuten vermeiden (bis Redaktionsschluss im Herbst 2020).

Menschen mit Behinderungen

Unsere Werkstätten für Menschen mit Behinderungen waren ab dem 21. März vom Betretungsverbot betroffen und mussten ihre Einrichtungen schließen. Hier stand das Informieren der Klient*innen, gesetzlichen Betreuer*innen, Angestellten, Dienstleister sowie zahlreicher Wirtschaftspartner im Vordergrund. Die allgemeine Unklarheit der Coronasituation eröffnete Schwierigkeiten: Es war unklar, wie viele Klient*innen das Angebot zur Notbetreuung wahrnehmen dürfen, wie Aufträge und Außenarbeitsplätze fortbestehen können und welche personellen Ressourcen dafür einzuplanen sind. Menschen mit Behinderungen in dieser Zeit zu betreuen, stellte eine Herausforderung dar. Denn durch die geschlossenen Werkstätten fielen gewohnte Tagesstrukturen weg und mussten neu gefunden werden. Dadurch stieg der Betreuungsaufwand.

- **18. Mai 2020:** Sachsen
 - Regulärer Betrieb der Kindertagesstätten
 - Öffnung der Grundschulen
 - Öffnung der Gastronomie
- **06. Juni 2020:** weitere Lockerungen des Infektionsschutzes in Sachsen
- **16. Juni 2020:** Start der Corona-Warn-App
- **29. Juni 2020:** Kindergärten und Krippen in Sachsen nehmen Regelbetrieb wieder auf
- **24. Juli 2020:** Kostenlose Corona-Tests für Heimkehrende Flugreisende
- **25. Juli 2020:** Sachsens Ministerpräsident macht den Beginn einer »Zweiten Welle« bekannt
- **19. August 2020:** 7-Tage-Schnitt der Neuinfektionen in Deutschland so hoch wie seit dem 2. Mai nicht mehr



Zahlreiche Ostergrüße und Basteleien wurden zur Freude unserer Bewohner*innen in die AWO Pflegeheime in ganz Sachsen versendet.
Foto: AWO Oberlausitz

Die AWO Beratungsstellen

Die AWO Beratungsstellen in ganz Sachsen mussten zwar nicht schließen, aber persönliche Gespräche waren dort in der Zeit des harten Lockdowns nicht möglich. Für die Hilfesuchenden hatte das zum Teil dramatische Auswirkungen. Sie waren aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden. Gleichzeitig erhöhte sich in den Haushalten das Konfliktpotenzial bis hin zu Aggression und Gewalt. Das traf Kinder und Jugendliche aus sozial prekären Verhältnissen oder Frauen, die sich in einer Situation häuslicher Gewalt befanden, besonders.

Durch alle Regionen und Bereiche hinweg stellten sich die Einrichtungen schnell auf die neue Situation ein. Für ihre Klient*innen waren sie fortan per Telefon- und Videosprechstunden und über E-Mail erreichbar. Die Beratungsstellen pflegten zudem aktuelle Informationen für Hilfesuchende auf ihre Internetseiten ein. Die Beratungsstellen reagierten mit neuen Ideen und Kommunikationsformen. Über die Sozialen Netzwerke wurden Speisepläne für Familien erstellt sowie Tipps und Spielideen für das familiäre Zusammenleben gegeben. Ein Podcast der AWO Familienbildung in Mulde-Collm informierte unterhaltsam über bestimmte Themen, wie zur »Wackelzahnpubertät« oder »Geschwisterbeziehungen«.

Kindertagesstätten

Vom 18. März bis zum 17. Mai waren Kindertageseinrichtungen bis auf eine Notbetreuung geschlossen. Eine nie dagewesene Situation, die viele verzweifelte Eltern auf den Plan rief. Einrichtungen, Träger, Gliederungen und der Landesverband agierten gemeinsam, um Eltern zu beruhigen und Lösungen zu finden.

Eine enorme Herausforderung bestand in den fast täglich aktualisierten und oft widersprüchlichen Meldungen, die durch Medien, Verwaltung und weitere Akteure des öffentlichen Lebens bekannt gemacht wurden. Der Landesverband versuchte diese für die Träger

von Kindertageseinrichtungen bestmöglich zu »filtern«, aufzubereiten und bei Fragen schnell zu reagieren. Diese Informationsaufbereitung wurde ergänzt durch weitere Kommunikationskanäle zur Staatsregierung, dem Landesjugendamt, Gewerkschaft und Arbeitgeberverband, Verbänden und Parteien. Die Zielsetzung war es, Anfragen und Notlagen der Einrichtungen auffangen und effektiv begleiten zu können. Schwierig war dabei, dass die Einrichtungen eigene Wege finden mussten, um die Bestimmungen umzusetzen – konkrete Regelungen für die Praxis gab es nicht.

Der Arbeitsalltag in den Kindertageseinrichtungen musste völlig neu organisiert werden, Dienstpläne umgeschrieben und die strengen Auflagen für die Notbetreuung umgesetzt werden. Die Erzieher*innen entwickelten gemeinsam mit den Kindern in der Notbetreuung tolle Ideen, um mit den Daheimgebliebenen in Kontakt zu bleiben: Es wurden viele Videos gedreht – lustige Theaterstücke, Vorlesevideos oder auch kleine Lernvideos, die dann via Email versendet oder in den Sozialen Medien geteilt wurden. Die Erzieher*innen und Kinder schickten Grüße, Bastelanleitungen, Kindergartenhausaufgaben, Rezepte, Ausmalbilder und vieles andere an die daheim gebliebenen Kinder und hielten so den Kontakt. Zu Ostern gab es Postkarten und kleine Geschenke, die den Kindern vor die Wohnungstür gebracht wurden. Als endlich klar war, dass die Kitas wieder öffnen können, leuchteten an vielen Kita-Eingängen Schilder mit der Aufschrift »Schön, dass Ihr wieder da seid!« Oft wird übersehen, dass auch die Kinder in der Notbetreuung es nicht leicht hatten. Gewohnte Strukturen und Bildungsangebote fielen weg und Freund*innen wurden schmerzlich vermisst. Hier leisteten die Erzieher*innen viel Trostarbeit.

- **29. August 2020:** Demonstration in Berlin mit 38 000 Menschen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus
- **31. August 2020:** Schulstart in Sachsen und Thüringen unter Hygieneschutzauflagen
- **01. September 2020:** Bußgeld bei Verstößen gegen die Maskenpflicht in Sachsen
- **29. September 2020:** Weltweit mehr als 1 Million Menschen im Zusammenhang mit dem Coronavirus gestorben
- Weitere Corona-Maßnahmen von Bund und Ländern
 - Begrenzung der Gäste bei privaten Feiern in öffentlichen oder gemieteten Räumen
 - Bußgeld in Höhe von mindestens 50 € bei Hinterlegung falscher Kontaktdaten bei Restaurantbesuchen

Exkurs: AWO Sachsen Soziale Dienste – Kitas mit besonderen Angeboten und kleinen »Corona-Helden«

Um den Kontakt zu allen Kita-Kindern zu halten, sind verschiedene Initiativen gestartet worden. So schrieben beispielsweise die Kinder in Notbetreuung der Integrativen Kindertagesstätte »Knirpsenland« in Pirna den zu Haus gebliebenen Kindern Briefe und malten Bilder, um auf diese Weise in Kontakt zu bleiben.

Die Integrative Kindertagesstätte Schlängelbachweg wiederum produzierte aufwändige Videos für die Website und Instagram, um den Kontakt zu Kindern und Eltern aufrechtzuerhalten. So gab es Sport- und Kreativangebote per Instagram und Youtube-Videos. Auch die immer wieder veränderten Corona-Regeln sind in niederschwelligen Videos für Kinder und Eltern erklärt und visualisiert worden. Zuletzt wurde dabei sogar ein lebensgroßes Brettspiel entwickelt: bei »Symptomi« können die Eltern und Kinder spielerisch auf großen Feldern auf dem Fußboden herausfinden, mit welchen Symptomen ein Kind in die Kita darf oder besser zu Hause bleibt.

Die Leitung der AWO Kindertageseinrichtung »Pustebume« in Dresden stellte fest: »Die Kinder sind unsere Corona-Helden«. Innerhalb weniger Wochen entwickelten die Kinder sehr viel Selbständigkeit. Sie wurden von ihren Eltern bereits am Eingangstor verabschiedet und nicht bis in die Garderoben begleitet. Dadurch lernten Sie beispielsweise viel rascher, sich selbst Schuhe und Jacken an- und auszuziehen und die Wege durchs Haus zu ihrer jeweiligen Gruppe zu finden. Eine Erfahrung, die so auch von weiteren Kitas bestätigt und als positiver Effekt empfunden wurde. Es wurde aber auch deutlich, dass vielen Eltern insbesondere die Tür- und Angelgespräche und der persönliche Kontakt in der Kita fehlte.

Kinderheime

Ein Bereich, der weitgehend unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung verlief, waren die Kinder- und Jugendheime. Hier hatte der Lockdown in mehrfacher Hinsicht starke Auswirkungen: Durch geschlossene Schulen kam es zu einem deutlichen Mehraufwand bei der Betreuung. Die Kinder und Jugendlichen konnten zudem ihre Eltern und Angehörigen wochenlang nicht besuchen. Das war für viele schwer. Die Mitarbeitenden in den Einrichtungen leisteten hier Großartiges und fungierten unter enormen Mehraufwand als Eltern, Lehrer*innen und Pädagog*innen zugleich. Die AWO Sachsen Soziale Dienste beschreibt: »Homeschooling war im Kinder- und Jugendhaus Pappritz anfangs schwierig, da die Kinder fünf verschiedene Schulen besuchten und teilweise mit sehr unterschiedlichen Arbeitsaufgaben von ihren Schulen betraut wurden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO-Horte und Freizeittreffs unterstützen beim Homeschooling und der Freizeitgestaltung. Besonders wichtig war das Auffangen von Emotionen, als keine Besuche durch Eltern möglich waren.«

Die Einrichtungen ziehen dennoch zumeist ein positives Fazit aus der Zeit des ersten Lockdowns. So beschreibt die Einrichtungsleiterin des AWO Kinderheims »Burgwartsblick«: »Wir haben es genossen, gemeinsame Dinge zu tun und zu erleben, für die im gewöhnlichen Alltag wenig Zeit bleibt [...]. Wir haben Verzicht gelernt und können so »Selbstverständlichkeiten« wieder mit mehr Freude und Dankbarkeit wahrnehmen«. Auch die AWO Vogtland berichtet: »Positiv überrascht hat uns der Zusammenhalt der Kinder und Jugendlichen untereinander. Die Gruppen sind mit den Erzieher*innen fest zusammengewachsen und im Nachhinein betrachtet kann man trotz der ganzen Umstände auf eine schöne (Aus-)Zeit zurückblicken.«

Dass der personelle Mehraufwand abgedeckt werden konnte, lag auch am Fachkräfteaustausch und dem Einspringen vieler Kolleg*innen aus anderen Bereichen sowie dem herausragenden Einsatz der Mitarbeitenden.

- **12. Oktober 2020:** Erzgebirgskreis überschreitet die Marke von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den letzten sieben Tagen
- **14. Oktober 2020:** Bund und Länder einigen sich auf neue Eindämmungsregeln
 - Private Feiern mit maximal zehn Personen und zwei Hausstände
 - Sperrstunde in der Gastronomie: 23 Uhr
 - Regeln gelten ab 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner für 7 Tage
- **16. Oktober 2020:** 7 058 Neuinfektionen binnen eines Tages: Neuer Höchstwert seit Frühjahr
- **24. Oktober 2020:** Corona-Tote in Deutschland: über 10 000, in Europa: über 250 000

Exkurs: Eindrücke aus dem AWO Kinderheim »Sonnenhöhe« der AWO Zwickau

In unserem AWO Kinderheim »Sonnenhöhe« mit vier Außenwohngruppen in der Stadt Zwickau leben insgesamt 57 Kinder und Jugendliche in acht Gruppen. Die Kinder im Alter ab null Jahren kommen mit unterschiedlichen Problemlagen und Unterstützungsbedarf in unsere Einrichtung. Vorübergehend bieten wir ein zweites Zuhause für diese Kinder und fördern sie in allen Entwicklungsbereichen.

Alle Kinder und Heranwachsende, die von Bindungsabbrüchen betroffen sind und teilweise traumatische Erfahrungen gemacht haben, brauchen Sicherheit, stabile Bezugspersonen und einen haltgebenden Rahmen durch strukturierte Abläufe im Tagesverlauf. Die Corona-Pandemie hat die Kinder und das Personal vor große Herausforderungen gestellt.

Die Kinder konnten nicht mehr in ihre Schulen oder Kitas gehen, und es gab keinen persönlichen körperlichen Kontakt zu ihren Eltern, Familien und Freunden. Gewohnte Freizeittätigkeiten oder die Teilnahme an Vereinsarbeiten entfielen. Es bestanden Ausgangsbeschränkungen und Spielplätze wurden gesperrt. Viele Kinder und Jugendliche konnten diese Situation nicht verstehen und erst recht nicht angemessen mit den daraus resultierenden Folgen umgehen.

Die Anforderungen an unsere Mitarbeitenden, die in der Regel an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr für diese Kinder da sind, nahmen damit weiter zu. Sie versuchten alle Problemlagen zu kompensieren. Sie trösteten, ermutigten, motivierten, versorgten, beschul-ten, bekochten und unterhielten die Kinder. Dies leisteten sie mit unermüdlichem Einsatz und unter entsprechendem Druck von allen Seiten. Selbstverständlich haben die Mitarbeitenden eigene Familien und Ängste, die in diesen Zeiten zurückstecken mussten.

Dringend benötigte Hilfe auf Grund des personellen Mehraufwandes leisteten hier auch Mitarbeiter*innen aus anderen Bereichen des JugendhilfeNetzes und des Vereins.

Mutter- /Vater-Kind-Vorsorgeklinik

Von einer vorübergehenden Schließung war auch die Mutter- /Vater-Kind-Vorsorgeklinik in Grünhain-Beierfeld betroffen, die ihren Kurbetrieb im März/April für einen Kurdurchgang einstellte. Im Anschluss konnten auch die Vorsorgemaßnahmen unter Beachtung strenger hygienischer Schutzmaßnahmen wieder durchgeführt werden, wobei es wegen neuer Bedingungen für die Aufnahme von Patientinnen und Patienten kurzfristige Kurabsagen oder vorzeitige Abreisen gab. Dies wiederum führte dazu, dass die Einrichtung nicht voll ausgelastet wurde und finanzielle Einbußen verzeichnet wurden, die nur zum Teil durch einen Corona-Rettungsschirm wieder aufgefangen werden konnten.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit und Inklusionsassistenz waren unmittelbar von der unterrichtsfreien Zeit betroffen. Es gab zwar einige telefonische Kontakte zu Eltern in der Lockdown-Phase, aber die Verlegung auf den digitalen Raum war nicht so einfach möglich. Daher wendete man sich in der Zeit des Lockdowns vor allem der Entwicklung neuer Ideen und der Dokumentation zu. Sozialarbeiter*innen halfen zudem in anderen AWO Einrichtungen aus, in denen Personal fehlte, zum Beispiel in Wohngruppen für Kinder und Jugendliche. Nach der Öffnung der Schulen konnte die Arbeit unter eingeschränkten Bedingungen wieder aufgenommen werden, jedoch ohne Schulveranstaltungen oder Ausflüge. Ferienfahrten konnten durchgeführt werden.

- **02. November 2020:** Einstellung des öffentlichen Lebens in Deutschland
 - Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Gastronomie und Hotels müssen bis Ende November schließen
 - Strenge Regeln für persönliche Treffen
- **05. November 2020:** Mehr als 20 000 Neuinfektionen pro Tag in Deutschland
- **07. November 2020:** Querdenken Demonstration in Leipzig mit 20 000 Teilnehmenden häufig ohne Einhaltung der Hygieneschutzmaßnahmen – Sachsen steht massiv in der bundesweiten Kritik
- **10. November 2020:** Sachsen ändert die Regeln für Versammlungen und Demonstrationen. In Deutschland liegen inzwischen mehr als 3 000 Covid-19-Patienten auf der Intensivstation – mehr als im Frühjahr.



Mit Abstand engagiert: Online Seminar der AWO Freiwilligendienste

Freiwilligendienste

Die Freiwilligendienste in ganz Sachsen sahen sich mit einer Vielzahl von Fragestellungen konfrontiert. Alle Seminare fielen bis auf Weiteres aus, ebenso die Landesaktionswoche und die einwöchigen Seminaraufenthalte in Pirna Liebenthal und auf Gut Froberg. Die Seminare konnten zudem nicht ohne Weiteres in den digitalen Raum verlegt werden, da vielen Freiwilligen die technischen Voraussetzungen fehlen. Die Koordinator*innen versuchten den Kontakt überwiegend telefonisch und per E-Mail aufrecht zu erhalten und so die drängendsten Fragen zu klären. Denn natürlich waren auch die Freiwilligen – wie die Einrichtungen selbst – unmittelbar von den neuen Regelungen betroffen. Viele standen vor der Frage, ob sie an ihre Einsatzstelle zurückkehren oder an anderer Stelle aushelfen können, sollte dies nicht möglich sein. Sehr schnell hatte der AWO Bundesverband klare Anweisungen erteilt: Bei einer Änderung der Einsatzstelle muss die neue Tätigkeit weiterhin freiwillig und arbeitsmarktnneutral sowie alle Beteiligten mit der Veränderung einverstanden sein. Dies bekanntzugeben und auf Rückfragen zu reagieren, war zentrale Aufgabe der Koordinator*innen im Landesverband. Sowohl von Freiwilligen als auch Einsatzstellen kamen regelmäßig Fragen. Manchmal riefen besorgte Eltern von minderjährigen Freiwilligen an. Eine weitere Herausfor-

derung stellte die räumliche Trennung der Koordinator*innen in den Freiwilligendiensten dar. Nach einigen Startschwierigkeiten wurde die Verständigung per Videokonferenz aber schnell selbstverständlich.

Fazit zum ersten Lockdown

Rückblickend wurde die Zeit des Lockdowns im Frühjahr positiv betrachtet, als Zeit des Zusammenhalts und der Solidarität. Viele bekräftigten, Corona habe einmal mehr gezeigt, was es bedeute, Teil der AWO Familie zu sein und beschrieben das »Wir-Gefühl« in den Teams. Die Unterstützung vieler Bürger*innen halfte bei allen positiv nach und die Bedeutung des Ehrenamts wurde noch einmal überdeutlich. Die AWO Vogtland beschreibt es in den Worten: »Die Corona-Krise ist ein gemeinsames Erlebnis, das in das Leben jedes Einzelnen eingreift. Wir werden uns erinnern, wie schwierig diese Zeiten waren und wie wir sie gemeinsam durchgestanden haben. Der Zusammenhalt aller wurde durch die Krise gestärkt und hält auch bis heute an. In Zeiten von Corona zeigt sich einmal mehr, dass Zusammenhalt und Solidarität bei der AWO gelebt werden. Unsere Mitarbeiter*innen gehören zu den Held*innen dieser Zeit, denn Sie bewahren Zuversicht und Hoffnung für viele Menschen.«

- **01. Dezember 2020:** neue sächsische Corona-Schutzverordnung (bis voraussichtlich 10. Januar 2021)
 - schärfere Kontaktbeschränkungen: Ansammlungen und Zusammenkünfte im öffentlichen und privaten Raum sind auf höchstens zwei Hausstände bis maximal fünf Personen zu begrenzen

- Einrichtungen und Angebote im Kultur- und Freizeitbereich bleiben geschlossen
- Lockerungen über die Weihnachtsfeiertage

- In Hotspots gilt das Verlassen der häuslichen Unterkunft nur noch mit triftigem Grunde und ein auf bestimmte Zeiten und Orte beschränktes Verbot der Alkoholabgabe oder des Alkoholkonsums

DIE SOMMERMONATE: REFLEXION UND EIN WENIG NORMALITÄT – JUNI BIS SEPTEMBER

Mit dem Regelbetrieb in den Kindertageseinrichtungen am 18. Mai kehrten die meisten Mitarbeitenden unter Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzbestimmungen wieder an ihre Arbeitsplätze zurück. In der »neuen Normalität« wurden unter den gängigen Auflagen langsam wieder erste Veranstaltungen, Aktionstage und größere Besprechungen möglich.

Auch in unseren Einrichtungen wurden die Lockerungen spürbar und sorgten für eine »gefühlte« Normalität – trotz neuer Bedingungen und strenger Hygienevorschriften. Die Kreisverbände unterstützten und berieten bei der Ausarbeitung und Weiterentwicklung von Hygieneschutzkonzepten.

Sachsens Ministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, macht sich im Juni ein Bild von der Stimmung im AWO Seniorenzentrum »Prof. Rainer Fetscher« in Dresden. Foto: AWO SSD



Corona führte in dieser Zeit zu einer wünschenswerten Diskussion über die sozialen Probleme in unserer Gesellschaft, welche in der Zeit des Lockdowns wie durch ein Brennglas verschärft worden waren. Es zeigte sich, dass Themen der Arbeiterwohlfahrt wie zum Beispiel Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, Gleichstellung von Mann und Frau und Unterstützung von sozial benachteiligten Menschen durch die Zeit der Beschränkungen einen Rückschlag erlitten haben.

In einigen Bereichen wurden die Folgen des Lockdowns erst einige Monate später richtig spürbar. Die Familienhilfe sowie Sucht – und Schuldnerberatungen verzeichneten einen deutlichen Mehrbedarf an Anfragen. Schon vor Corona überstieg der Bedarf nach Schuldnerberatung die Möglichkeiten in den Beratungsstellen. Nur 15 Prozent der betroffenen Haushalte hatten Zugang zu einer kostenfreien Schuldnerberatung. Durch die Pandemie verstärkten sich wirtschaftliche Turbulenzen, unter anderem für Kleinunternehmer, Kulturschaffende und Gastgewerbe. Hinzu kam, dass viele Arbeitnehmer*innen Kurzarbeitergeld erhielten (und zum Teil wieder erhalten), was in vielen Haushalten langfristig zu einer Unterfinanzierung führt. Erschwerend gestaltete sich auch der coronabedingte erhöhte Zeitaufwand pro Beratungsfall – durch Hygieneauflagen, bürokratischen Mehraufwand und alternativen Beratungsformen bei Klient*innen, die zur Risikogruppe gehören. Der AWO Landesverband hat dazu im Oktober 2020 eine Stellungnahme in Richtung Politik formuliert. Die Landesregierung muss entsprechende politische Rahmenbedingungen implementieren, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Positiv festzuhalten ist, dass sich die öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung für soziale Berufe, insbesondere des Pflegeberufs, in der Zeit während und nach des Lockdowns deutlich erhöhte. Applaus und Solidaritätsbekundungen der Bevölkerung zeugen davon. Dabei darf es aber nicht bleiben. Wir nutzten die Zeit der Sommer- und Herbstmonate für mehrere Stellungnahmen mit Empfehlungen, wie eine wertschätzende Kultur der sozialen Berufe und eine dauerhafte Verbesserung der Arbeitsbedingungen nach Corona etabliert werden kann. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns in Zukunft noch viel abverlangen wird.

- **04. Dezember 2020:** Das RKI zählt in Deutschland seit Beginn der Pandemie 1130238 nachgewiesene Infektionen mit Sars-CoV-2, 63405 davon in Sachsen
- **11. Dezember 2020:** Sachsen beschließt harten Lockdown mit Schließung der Kitas, Schulen und Geschäften ab 14. Dezember
- **13. Dezember 2020:** bundesweiter harter Lockdown bis 10. Januar 2021, Sachsen passt Verordnung entsprechend an



Auch unser AWO Maskottchen Awolino trägt seit April 2020 Mundschutz.

DER HERBST: WIEDERERSTARKEN DER PANDEMIE – OKTOBER BIS NOVEMBER

Das Infektionsgeschehen im Herbst 2020 hat dazu geführt, dass unsere Geschäftsstellen, Einrichtungen und Dienste erneut unter erschwerten Bedingungen nur noch bedingt arbeitsfähig sind. In der Landesgeschäftsstelle sind seit November unter wöchentlichem Wechsel 50 Prozent der Mitarbeitenden im Homeoffice, um die Gefahr einer Ansteckung möglichst gering zu halten, jedoch eine Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten. Nach wenigen Präsenzveranstaltungen im August, September und Oktober sind alle weiteren Veranstaltungen abgesagt. Die Landeskonzferenz wurde auf März 2021 verschoben und wird digital stattfinden. In unseren Pflegeeinrichtungen gelten wieder strenge Regeln für Besucher*innen bis hin zu Besuchsverboten. Denn im Gegensatz zum Frühjahr sind nun auch deutlich mehr Einrichtungen von Corona-Fällen betroffen. Das gilt auch für die Kindertageseinrichtungen und Horte. Es zeigt sich aus, dass die Träger und Einrichtungen die Sommermonate gut genutzt und umfangreiche Pandemiepläne für den Fall eines Ausbruchs von Covid-19 entwickelt haben. Unsere Dienste sind besser als im Frühjahr für die digitale Kommunikation gerüstet. Dennoch bleibt große Planungsunsicherheit und Sorgen, die Arbeit nicht mehr in gewohnter Qualität durchführen zu können. Bisher können wir – bei allen Problemen, Krisenherden und nicht durchführbaren Angeboten – sagen: Wir sind als Arbeiterwohlfahrt gut durch diese Krise gekommen. Dies haben wir unseren großartigen, engagierten Mitarbeitenden zu verdanken, die beherzt und zum Teil unter Rückstellung privater Interessen mit uns durch dieses herausfordernde Jahr gegangen sind. Sie und die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen haben dafür gesorgt, dass wir auch unter sehr schweren Bedingungen für die Menschen da sein konnten, die uns brauchen. Dafür gebührt Ihnen unser tiefster Dank.

AUSBLICK: ARBEITEN IN NACH-PANDEMIEZEITEN

Ein Ausblick an dieser Stelle – Ende November 2020 – fällt schwer. Noch befinden wir uns mitten im Pandemiegesehen und es ist unklar, wann wir zu einer Normalität zurückkehren können und wie diese aussehen wird. Es lassen sich dennoch bereits einige Schwerpunkte erkennen, worauf wir uns künftig bei unserer Arbeit als AWO Sachsen einstellen werden.

1. An der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für soziale Berufe dranbleiben

Die Pandemie hat deutlich gezeigt, wie tragend die sozialen Berufe für unsere Gesellschaft auf allen Ebenen sind. Dass es nicht bei bloßen Beifallsbekundungen bleibt, ist jetzt unsere Aufgabe. Wir müssen kontinuierlich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und einen Allgemeinverbindlichen Tarifvertrag Soziales sowie für eine ausreichende Finanzierung dieser Standbeine unserer Gesellschaft kämpfen. Dafür werden wir uns in der Zusammenarbeit mit der Politik, anderen Wohlfahrtsverbänden und zivilgesellschaftlichen Vereinen sowie der Mitarbeit in entsprechenden Ausschüssen weiter intensiv einsetzen.

2. Voranschreitende Radikalisierung mit Demokratieförderung begegnen

Schon vor der Corona-Krise wurde sichtbar, dass offen rechtsradikale Ansichten, menschenverachtende Haltungen und demokratiefeindliche Tendenzen weiter in die Mitte der Gesellschaft rücken. Als Arbeiterwohlfahrt Sachsen haben wir darauf mit einem verstärkten Engagement im Arbeitskreis für Menschenrechte und Vielfalt reagiert (siehe auch Kapitel 2 – Aus dem Landesverband – Schwerpunkte). Corona hat demokratiefeindliche Stimmen deutlich zu Tage treten lassen. Dem müssen wir uns zwingend, langfristig und mit einer klaren Haltung entgegenstellen. Mit unseren Projekten im Landesverband, dem Engagement in verschiedenen Bündnissen und Gremien sowie mit zahlreichen Aktionen gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit werden wir auch zukünftig Akzente setzen.

3. Digitalisierung auf allen Ebenen

2020 haben wir alle mehr über Digitalisierung gelernt als in vielen Jahren zuvor. Für viele ist der Umgang mit Onlinemeetings und -konferenzen und dem digitalen Workspace inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden. Wir mussten aber auch feststellen: Vielerorts fehlt es noch an der digitalen Infrastruktur und dem erforderlichen Knowhow. Hier werden wir unsere Gliederungen dabei unterstützen,



Kreativ und optimistisch: Gemeinsam gegen die Pandemie, Fotos: AWO Chemnitz, AWO Lausitz, AWO Oberlausitz, AWO Vogtland, AWO Landesverband

zeitgemäße und dauerhafte Lösungen für das digitale Arbeiten zu finden. Zu allererst muss dabei der digitale Ausbau in vielen Einrichtungen weiter voranzuschreiten. Gerade unsere Beratungsstellen müssen im Bedarfsfall zügig auf Onlineberatung umstellen können. So kam es zum Beispiel während des Lockdowns bei Onlineberatungen zu Engpässen, weil die erforderliche Hard- und Software für die Mitarbeitenden nicht ausreichend vorhanden war. An Onlineformate muss man einige Kolleg*innen, Ehrenamtliche und Mitglieder noch heranführen. Hier helfen Anleitungen und Handreichungen, Onlineschulungen sowie der telefonische Kontakt zu digitalaffinen Kolleg*innen.

4. Die Arbeitswelt neu denken

Eng mit dem Punkt der Digitalisierung verbunden sind neue, flexible Arbeitsmodelle, allen voran das Homeoffice. Während durch die Corona-Pandemie quasi über Nacht die Umstellung auf Homeoffice gelingen musste und zum Teil noch sehr provisorischen Charakter hatte, gilt es nun, entsprechende Regelungen dauerhaft und professionell zu etablieren. Denn es genügt eben nicht, zuhause einen Internetzugang zu haben. Viele Fragen u. a. hinsichtlich des Datenschutzes, des Arbeitsschutzes und der erforderlichen Hard- und Software werden hier berührt und es bedarf genauer Dienstanweisungen und betrieblicher Vereinbarungen, um die Arbeit im Homeoffice zu regeln. Wegzudenken wird das Homeoffice aber auch nach dem Ende der Pandemie nicht mehr sein. Zu offenkundig sind die Vorteile hinsichtlich der Flexibilität, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der zeitlichen Effizienz, die sich dadurch ergeben.

Was bleiben wird

Als Arbeiterwohlfahrt werden wir auch in Zukunft nach unserem Leitsatz handeln, den Menschen, die uns brauchen, unabhängig von Herkunft, Religion oder ihrem sozialen Hintergrund, zu helfen. Wir treten ein für ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben aller Menschen in einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Die Umsetzung dieser Ziele ist jedoch nur durch unsere engagierten Mitarbeitenden in ganz Sachsen möglich, die sich täglich in allen sozialen Bereichen für ihre Mitmenschen einsetzen. Ihnen gebührt unser tiefster Dank.

Eine Pandemie wie Corona verdeutlicht die zentrale Rolle der Wohlfahrtsverbände in der Gesellschaft. Die AWO sorgt dafür, verschärfende soziale Ungerechtigkeiten aufzufangen, ehrenamtliche Kräfte zu mobilisieren und Hilfestellung freizusetzen. Dieser Verantwortung gerecht zu werden, wird auch in Zukunft die wegweisende Aufgabe unseres Verbandes sein.

Die Gefahr, gesellschaftlich abgehängt zu werden, hat sich durch die Corona-Krise spürbar erhöht. »Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen«. Dieser Leitsatz aus dem AWO Grundsatzprogramm ist aktueller denn je und verpflichtet uns zum Handeln.

SCHWERE ZEITEN

Die AWO Sachsen dankt ihren Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern per Brief



Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

AWO Landesverband Sachsen e.V.
Dornseestraße 7, 01057 Dresden



Landesverband
Sachsen e.V.

An unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tel. 0351 / 84704-0
Fax 0351 / 84704-540
landesverband.kontakt@awo-sachsen.de

27.03.2020

Sehr geehrte Geschäftsführer und Vorstände,
liebe AWO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
liebe ehrenamtliche Helferinnen und Helfer!

Tag für Tag schränkt die Corona-Virus-Pandemie unser Leben immer mehr ein – in bisher unvorstellbarem Maße. Wir alle müssen immer wieder auf neue Entwicklungen reagieren, die unseren vollen Einsatz fordern. Besonders Sie, die Sie unmittelbar mit und für Menschen arbeiten, sind jetzt höchsten Belastungen ausgesetzt. In Zeiten der Kontaktsperre, die alle unsere Einrichtungen besonders hart trifft, ist ein hohes Maß an mitfühlender Mitmenschlichkeit gefordert, um den Bewohner*innen und zu Betreuenden das Leben erträglich zu gestalten. Ob Kinder- oder Wohnheim, sozialer Dienst und natürlich der Pflegebereich, alle müssen mit viel Verständnis und menschlicher Nähe die extrem eingeschränkten Außenkontakte der Bewohner*innen ersetzen.

Auch die AWO-Bereiche, die sich zum Beispiel um Familien kümmern und Menschen in Notlagen mit Rat und Tat zur Seite stehen, leisten unter den veränderten Bedingungen ihr Außergewöhnliches. Nicht immer auf den ersten Blick nach außen sichtbar ist der Ihr Einsatz in Kitas, der ambulanten Pflege, im Bereich der Haustechnik oder haushaltsnahe Dienstleistungen sowie den im Hintergrund Aktiven. Sie alle sind bereit, sich unter den erschwerten Bedingungen und bei erhöhtem Infektionsrisiko außergewöhnlich zu engagieren.

Viele von Ihnen sehen Ihren unermüdlichen Einsatz als selbstverständlich an. Im Namen des Landesverbandes und der Landesgeschäftsführung möchten wir uns für Ihren wirklich außergewöhnlichen Einsatz und Ihre täglich gelebte Solidarität bedanken.

DANKE, dass Sie in diesen schwierigen Zeiten Ihre Arbeit bei der AWO zur Herzensangelegenheit gemacht haben!

Margit Wehnert
Vorsitzende

Eintrag unter VR 2718
Amtsgericht Dresden
www.awo-sachsen.de

René Vits
stellv. Vorsitzender

Jens Krauß
stellv. Vorsitzender

Frank Schaffrath
stellv. Geschäftsführer

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 450 205 00
Konto 3 589 000
Spendenkonto J 388 001

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.,
Devrientstraße 7, 01067 Dresden, Tel. 0351 847040, Fax 0351 84704540,
landesverband.kontakt@awo-sachsen.de, www.awo-sachsen.de

Redaktion Ulrike Novy | **Redaktionsschluss Inhalt** Februar 2020

Redaktionsschluss Corona-Sonderteil und Vorwort November 2020

Inhalte »Aus den Verbänden und Unternehmen« AWO Kreisverbände,
AWO Regionalverband, AWO Unternehmen

Titelfoto AWO Landesverband Sachsen e.V.

Fotos wenn nicht gekennzeichnet, Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.

Realisierung Ö GRAFIK, www.oe-grafik.de | **Druck** Druckerei Thieme Meißen GmbH